

Besitzpreis: Durch unsere Teigierinnen und Haushälter: Ausgabe A: 50 Pfennig monatlich, 1.80 Mark vierzehntäglich; Ausgabe B: 75 Pfennig monatlich, 2.25 Mark vierzehntäglich (Guthabebüro monatlich 10 Pfennig). Durch die Post: Ausgabe A: 70 Pfennig monatlich, 2.10 Mark vierzehntäglich; Ausgabe B: 85 Pfennig monatlich, 2.55 Mark vierzehntäglich ohne Belegfeld. Der Wiesbadener General-Anzeiger erfreut sich höchst mittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Anzeigenpreis: die einseitige Zeile oder deren Raum aus Stadtbezirk Wiesbaden 20 Pf. von außerhalb 25 Pf. Das Heftname teil: die Zeile aus Stadtbezirk Wiesbaden 1.— Mark, von außerhalb 1.25 Mark. Rabatt nach aufliegendem Tarif. Die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen wird keine Berechtigung anerkannt. Bei gleichzeitiger Beiratung der Abteilungsbehörden durch Städte, bei Konturberichten usw. wird der gewöhnliche Rabatt verringert.

Wiesbadener

General Anzeiger

Wiesbadener Neueste Nachrichten mit der Beilage Amtsblatt der Stadt Wiesbaden

Amtliches Publicationsorgan der Gemeinden: Schierstein, Sonnenberg, Nambach, Naurod, Frauenstein, Wambach u. s. s.

Redakteur für Hauptgeschäftsstelle und Redaktion 129; für Verlag 819. — Hauptgeschäftsstelle und Redaktion: Mauritiusstraße 12. — Berliner Redaktionsbüro Berlin S. 9. Postfach 12.

Der Abonnent des Wiesbadener General-Anzeigers (Ausgabe A) ist mit 500 Mark gegen Tod durch Unfall, jeder Abonnent des Wiesbadener General-Anzeigers, der auch die humoristische Wochensatze "Kochkunst" (Ausgabe B) besteht, insgesamt mit 1000 Mark auf den Tod oder Ganz-Gesamtaufenthalt infolge Unfall bei der Nürnbergischen Lebensversicherungs-Gesellschaft verhältnis. Bei dem Abonnement der "Kochkunst" gilt, sofern kein Abonnement der "Kochkunst" besteht, 1000 Mark auf den Tod oder Ganz-Gesamtaufenthalt infolge Unfall bei der Nürnbergischen Lebensversicherungs-Gesellschaft anzuwenden. Der Bericht hat sich innerhalb 24 Stunden nach dem Unfall in strafliche Behandlung zu begeben. Todesfälle müssen sofort, spätestens aber innerhalb 15 Stunden nach dem Eintritt zur Anmeldung gebracht werden. Über die Voraussetzungen der Versicherung geben die Versicherungsbedingungen Auskunft, die vom Berichterstatter zu bestehen sind.

Nr. 138.

Die heutige Ausgabe umfasst 20 Seiten.

Das Neueste vom Tage

Schreiber von Marshall in Berlin.

Berlin, 15. Juni. Freiherr von Marshall schreibt hier eingetroffen. Er wird vor Antritt seines Londoner Vortrags sich beim Kaiser und auch mit dem Reichskanzler und Leiter des Auswärtigen Amtes längere Beratungen haben.

Adelsverleihung.

Berlin, 15. Juni. Wie der Reichs-Anzeiger berichtet, wurde dem Polizeipräsidenten von Breslau, Dr. v. Baus, der erbliche Adel verliehen.

Unruhen in Finnland.

Berlin, 15. Juni. Bei der hiesigen Deutschen Eisenbahngesellschaft liegen die Nachrichten ein, daß in Finnland Unruhen lokaler Natur ausgebrochen sind. Für die europäischen Gewerbe besteht augenscheinlich keinerlei Gefahr.

Zum deutschen Flottenbesuch in Amerika.

Reichenbach, 15. Juni. Bürgermeister Gauß reiste aus das Abendsteltelegramm des Kontinentaleisenbahnpolitik folgenden Anteil: "Ihre liebenswürdige Abschiedsrede hat uns erfreut. Wir werden Sie und Ihre Offiziere vermissen; denn unsere Freunde Ihnen gegenüber würden mit jeder Stunde und Arsenthaler wärmer."

Hanauer Friedenskonferenz.

Frankfurt, 15. Juni. Die mit den Vorbereitungen für die dritte Friedenskonferenz beschäftigte niederländische Kommission befürchtete sich mit den Fragen, die durch die Niederlande auf das Interesse der Konferenz zu führen sind. Das internationale Komitee der verschiedenen Staaten im Jahr 1913 das endgültige Programm für Konferenz feststellen, die nicht vor 1915 aufzutreten.

Zum englischen Doktoratelausstand.

Kassel, 15. Juni. Eine Versammlung der Arbeitnehmer von Manchester und Salford beschloß, nachdem verschiedene Diktatoren unter Liverpool, Bericht erstattet hatten, die Riedt sofort wieder aufzunehmen.

Sultans Mules Hadid in Rabat.

Paris, 15. Juni. Ein Radio-Telegramm aus Rabat meldet, daß der Sultan Mules Hadid am vorigen morgen angelommen ist. Generalissimus der Kommandeur von Rabat, sowie die höchsten Offiziere der Garnison, der marokkanische Gouverneur der Stadt und alle Robothäuser sind zum Empfang des Sultans an der Promenade eingefunden. Die ebenfalls zahlreiche ehemalige Bevölkerung brachte dem Sultan und den Offizieren der Stadt die Gratulationen dar. Beim Einzuge Mules Hadids in die Stadt bildeten französische Truppen die marokkanische Polizei Eskalier.

Der Kampf um Tripolis.

Roma, 15. Juni. Wie die "Neue Freie Presse" berichtet, ist man in hohen diplomatischen Kreisen unterrichtet, daß Italien demnächst Tripolis erobern wird. Dagegen sei eine Belagerung von Tripolis oder eine Aktion gegen Smirna nicht in Aussicht genommen.

Constantinopel, 15. Juni. In der Nacht zum 15. ist das erste Artillerieregiment Constantinopel nach Gallipoli abgesandt. Es angeblich seitens der Italiener ein Angriff auf die nördlich von Gallipoli befindende Festungsmauer von Plagiatu geplant ist. In Gallipoli sollen sich 30.000 türkische Truppen befinden. Zwei Divisionsbataillone sind von Constantinopel nach Smirna abgesandt.

Streitaustritte.

London, 15. Juni. Der Streit in dem Schlesischen Vorort Ambro im amerikanischen Staate New Jersey hat einen bedrohlichen Umfang annehmen. Bei einem Bus am Dienstagabend zwischen den Händlern und der Polizei am Mittwochabend eskalierte Streitende verwundet. Am Donnerstag verlor eine Abteilung aus Südtiroler, summiert Polen, das Schlesische Werkstatt zu schließen. Nach schwerem Kampf gelang es, die Polizei nach Südtiroler Gebrauch und griff schwere Gewehre.

Letzte Drahtnachrichten siehe Seite 4.

Politische Wochenschau.

Th. Der preußische Landtag ist am Samstag, nachdem er in einer zweitägigen Sitzung die dringendsten Vorlagen schnell zur Erledigung gebracht hatte, bis zum 22. Oktober vertagt worden. Zwei Gründe ließen die Vertagung notwendig erscheinen. Einmal wollte man, da die gegenwärtige Legislaturperiode nächstes Frühjahr zu Ende geht, die umfangreichen und mühevollen Arbeiten der Wasserregierungskommission nicht unter den Tisch fallen lassen, dann aber auch legt man Wert darauf, daß zwei wichtige Gesetzesvorlagen, und zwar die Steuergesetzgebung und das Sparkontingente, noch in dieser Session zur Verabschiedung gelangen. Einige Schwierigkeiten ergaben sich in der letzten Sitzung noch bei dem Landwirtschaftlichen Unfallversicherungsgesetz, über das sich die beiden Häuser nicht verständigen konnten. Das Herrenhaus war den Abänderungsverschlägen des Abgeordnetenhauses nicht begetreten und letzteres sah sich schließlich genötigt, um nicht das ganze Gesetz scheitern zu lassen, dieses in der vom Herrenhaus beschlossenen Fassung anzunehmen. In letzter Stunde kam es dann noch zu einem schweren Zusammentreffen zwischen dem Abgeordnetenhaus, Frhr. v. Griffo. Die Nachricht rief überall schmerzhafte Teilnahme wach. Der Verstorben, der erst in diesem Jahre zum Präsidenten gewählt worden war, erfreute sich auch bei den Gegnern hoher Wertschätzung. Er gehörte seit 27 Jahren dem Abgeordnetenhaus an, war Vorsitzender der konservativen Partei und führte seit Jahren bis zu seiner Wahl zum Präsidenten in der Budgetkommission den Vorsitz. Als sein Nachfolger kommen, wie in eingeweihten Kreisen verlautet, in erster Linie die Herren v. Arnum und Frhr. v. Richthofen in Betracht.

Die Landtagswahl in Schwerin-Rostock haben der Regierung eine schwere Enttäuschung bereitet. Das Ergebnis war das gleiche wie bei der vorangegangenen Wahl. Trotz aller Anstrengung ist es den bürgerlichen Parteien nicht gelungen, den Sozialdemokraten die Mehrheit zu entreißen. Die Frage ist nun: Was wird die Regierung jetzt tun? Wird sie den sozialdemokratischen Wünschen entgegenkommen oder wird sie weiter zum Mittel der Landtagsauflösung greifen? Ob sie hiermit was erreicht, ist jedenfalls sehr die Frage. Vielleicht aber lassen es auch die Sozialdemokraten nicht zum Neukonvent kommen und streichen etwas von ihren Forderungen ab. Ein beiderseitiges Entgegenkommen wäre hier wohl das Vernünftigste und auch für das Wohl des Landes das Empfehlenswerteste.

Wie es mit der vielgerühmten Einigkeit der Nationalliberalen in Wirklichkeit aussieht, zeigt das jüngste Borkommiss in Hessen. Dort hat sich jetzt nach dem Muster des Altnationalliberalen Reichsverbands eine freie Vereinigung hessischer Nationalliberaler gebildet. Die Mitglieder dieser Vereinigung sollen politisch in keiner Weise gebunden sein. Die Gründer wollen, wie das "Mainzer Tageblatt" schreibt, damit der Politik der Reichstagsfraktion und ihres Führers Böckmann in Hessen eine feste Grundlage schaffen. Zu dieser Neugründung schreibt die "Köln. Rtg." in einer Anmerkung: "So bedauerlich die weitere Zersetzung der Nationalliberalen Partei in immer neue Sonderbünde auch ist, sie wird jetzt kaum mehr zu vermeiden sein. Die Stunde aber tragen die Herren, die sich unmittelbar nach der Berliner Einigkeitsklärung hingestellt haben, um die Partei auseinanderzutrennen. Sie haben auch den Mainzern das Signal gegeben, mit einer Gründung herauszutreten, die schon lange in der Luft lag, mit der man über bisher aus Angst vor der Gesamtpartei zurückgehalten hatte."

Dem nach den Vereinigten Staaten entstandenen deutschen Geschwader ist dort ein überaus begeisterter Empfang bereit gestellt worden. Die Reihe der glanzvollen Festlichkeiten fand ihren Höhepunkt

in einem Festkonzert, der von den Deutschen Vereinigungen der Stadt New York am Mittwoch im Hotel Astor, eines der vornehmsten New Yorker Hotels, veranstaltet wurde. Unbeschreiblicher Jubel brach los, als während des Festes unter den Klängen der vereinten deutschen und amerikanischen Nationalhymne als Zeichen des Zusammengehörigkeitsgleichzeitig die deutsche und amerikanische Flagge gehisst wurden. Allgemein ist man in Amerika der Überzeugung, daß dieser Besuch zur Befestigung der beiderseitigen Beziehung erheblich beigetragen hat.

In Österreich-Ungarn haben sich die Verhältnisse um nichts verbessert. Die Skandale im ungarischen Abgeordnetenhaus nahmen am Montag ihren Fortgang. Am Dienstag morgen war das Haus militärisch umstellt und den ausgekлюßen Abgeordneten, die unter Führung von Justiz und Graf Apponyi wieder erschienen waren, wurde der Eintritt verwehrt. Das Abgeordnetenhaus nahm nach einer mit stürmischen Beifall aufgenommenen Rede Elias die Revision der Haushaltung, wodurch die Obstruktion für die Zukunft unumhintergehbar gemacht werden soll, in namentlicher Abstimmung an und vertrat sich dann auf eine Woche. Heute nun wird sich das ungarische Magnatenhaus mit der Beharvorlage besetzen. Es gilt für ziemlich sicher, daß auch hier die Vorlage ohne lange Debatte zur Annahme kommt. Im österreichischen Wehrausschuss steht von Donnerstag auf Freitag der Ruthene Bacavoda eine 13 Minuten dauernde Obstruktion vor und überbot damit die Rekordzeit des Dr. Lanner, der im Jahre 1897 bekanntlich eine Obstruktion von 12 Stunden Dauer hielt. Die Ruthenen wollten solange gegen die Beharvorlage obstrukieren, bis ihnen bestimmte Zusagen bezüglich Errichtung einer zentralen Universität in Lemberg gemacht werden. Wie jetzt verlautet, hat das Mittel gewirkt. Die Regierung trat mit den Ruthenen neuerdings wieder in Unterhandlung und es soll auch schon zu einer Verständigung zwischen beiden gekommen sein, die zur Einstellung der ruthenischen Obstruktion geführt hat.

Lebhafte Kommentare, namentlich in deutschen Blättern, hat die Ernennung des englischen Kriegsministers Lord Kitchener zum Vordkämpfer hervorgerufen. Verschiedene Blätter brachten die Ernennung sogar mit der Überzeichnung des deutschen Botschafters Frhr. v. Marshall nach London in Verbindung. Es beruhen oder alle die Neuerungen auf mehr oder weniger willkürlichen Kombinationen, auf die weiter einzugehen sich gar nicht verlohnt.

In Tripolis ist es nach langer Pause wieder einmal an einem ersten Komitee zwischen den Italienern und Türken gekommen, bei dem die ersten Siegreich blieben. Nach dem vom italienischen Bericht verloren die Türken über tausend Tote, die Italiener nur 10 Offiziere, 19 Soldaten und 10 Askaris. Genauso umgekehrt lautet es jedoch in der Meldung des türkischen Kriegsministeriums. Hierher sollen die Italiener tausend Mann versprechen, die Türken dagegen nur 150 Tote und 300 Verwundete gehabt haben. Die Wahrheit liegt auf keiner Seite. Die Frage ist nur, wer hat am meisten gelogen? Offenbar im vorliegenden Falle die Türken.

Rundschau.

Der Kaiser in Hannover.

Der Kaiser begab sich gestern morgen von Hannover im Automobil zur Lahrmalde Heide. An der Stader Chaussee stieg er zu Pferde und besichtigte das auf der Heide aufgestellte König-Ulanen-Regiment. Es wurden Vorführungen in Eskadronen und Regimentsformationen gezeigt. Nach etwa einer Stunde hielt der Kaiser Kritik ab und setzte sich dann an die Spalte der Königs-Ulanen, um sie durch die Stadt nach der Kaserne zurückzuführen. In den Straßen bildeten Kriegervereine und Schulen Spalier. Um 12 Uhr fand ein Vorbeimarsch der in Hannover garnisonierenden Truppen vor dem Kaiser statt, worauf der Kaiser Meldungen entgegen nahm und dann im Offizierskasino der Königs-Ulanen frühstückte. Um 135 Uhr erfolgte die Rückreise des Kaisers im Hofzug nach Berlin.

Zur Großjährigkeit der Großherzogin von Luxemburg.

Die Nordb. Allgem. Rtg. schreibt zur Großjährigkeitserklärung der Großherzogin von Luxemburg: Wir bringen der jungen

Fürstin zu diesem Ereignis herzliche Glückwünsche dar und verknüpfen damit den Ausdruck der Hoffnung, daß unter der Regierung der Großherzogin Maria Adelheid von Luxemburg, mit dem Deutschland durch alte geschichtliche und durch lebhafte wirtschaftliche Beziehungen verbunden ist, weiterhin blühend und gedeihen werde.

Eine Unterredung mit dem Fürsten Bülow.

Einen Beitrag dafür, mit welchem Interesse Fürst Bülow auch in seinem römischen Aufenthalt wichtigen Fragen der Politik nachgeht, lieferte dieser Tage der Vorsitzende des Coblenzer Nationalliberalen Vereins Fürst Bülow bei seinem Besuch, den er kurzlich in der Villa Malta abgehalten hatte. Fürst Bülow lehnte es zwar in liebenswürdiger Weise ab, sich irgendwie direkt zur Außenpolitik zu äußern, ging dann aber auf die wichtige Frage der Steuerfähigkeit und des Reichtums der verschiedenen Kulturstaaten mit großem Ernst ein, wobei er offenbar die günstige Stellung Deutschlands in dieser Beziehung darum wollte. Er verwies besonders auf einen mit, wie er hervorhob, großer Sachkenntnis geschriebenen Artikel des Pariser Bankiers und Nationalökonomen H. G. Levy, der fürs vor der Unterhaltung in der Revue des Mondes erschienen war. Aus diesem Artikel ergibt sich die höchst überzeugende Tatsache, daß das von uns seines Reichs in 1871 wegen bewunderte Frontreich auf Grund genauer Studien auf ein Nationalvermögen von rund 202 Milliarden Franken, das arme Deutschland aber auf 445 Milliarden Wert geschätzt wird. In dieser Ansprache kam es in einer Zeit, in der die Steuerfähigkeit Deutschlands aus Anlaß der Beharvorlagen stark im Vordergrunde der politischen Erörterung stand.

Bekämpfung der Tuberkulose.

Unter Teilnahme von Regierungsvertretern und Mitgliedern aus allen Teilen des Reiches fand gestern vormittags im Reichstagssaal in Berlin die 16. Generalversammlung des Deutschen Senatalkomitees zur Bekämpfung der Tuberkulose statt. Dr. Debrück eröffnete die Versammlung mit einer kurzen Ansprache, in der er mit ehrenden Worten der verstorbenen Mitglieder von dem Kureck und Geheimrat Fraenkel gedachte und die ersten Vorsitzende der Auskunfts- und Fürsorgestellen sowie die Unterstützung durch die Reichsregierung hervorhob. Mit Worten des Dankes an alle, welche ihre Arbeitskraft in den Dienst der Tuberkulosestube gestellt haben, schloß der Redner. Nach dem vom Generalsekretär Professor Ritter erstellten Gesamtsbericht für 1911 wurden Beihilfen in Höhe von 88.000 Mark bewilligt. Das Präsidium wird auch in Zukunft große Sparmaßnahmen treffen müssen. Gegenwärtig sind für erwachsene Dungen an Deutschland 188 Heilstätten mit 14.070 Betten vorhanden, für Kinder in 492 Betten auf 3 Krankenversammlungen in 128 Anstalten Abteilungen in den Krankenhäusern zur Verfügung. Für tuberkulose Kinder existieren 21 Anstalten mit 1.852 Betten, für Tuberkuloseverdächtige und Bedrohte 100 Häuser mit 8.644 Betten. Die Zahl der Waldberghospitätsstätten ist auf 99, der Waldschulen auf 26 gestiegen. Die Auslese für die Heilstätten findet in 38 Beobachtungs- resp. Durchgangsstationen statt.

Zur Frage der allgemeinen Besitzrechte.

Die Berliner Politischen Nachrichten schreiben: Wie steht bekanntlich, hat der Bundesrat dem von den Abgeordneten Böckmann und Erzberger eingebrachten Gesetzentwurf auf Hinausschiebung der Ausstellung einer allgemeinen Besitzrechts bis zum 30. April 1913 zugestimmt und dadurch die Reichsfinanzverwaltung mit der Ausarbeitung einer entsprechenden Vorlage beauftragt. Hiermit entfiel für den Bundesrat die Möglichkeit, dem Antrage der Fortschrittlichen Volkspartei auf Wiederholung des Erbbausteuerteuertwurfs vom 14. Juni 1909 zuzustimmen. Während der Reichstag beide Anträge annehmen und damit, wie es der Abg. Böckmann im Plenum

der "Wacht am Rhein" sind durch alle Straßen des Viertels; das war ein Jauchzen und Jubeln! Wie groß aber war die Überraschung, als man die kleinen nachher nicht nach Hause schickte, sondern sie mit Apfelmus und Brotchen traktierte, nicht ohne in passenden Sprüchen für den Tag hingewiesen zu haben. Das Programm des zweiten Festtoßes am 8. Juli führte das einheimische Fußballd-Bataillon in feierlichem Stil auf. „Unter die Eichen“, wo seine Bevölkerung stattfand. Völlerschüsse und nicht enden wollende Durras der Schuljugend begrüßte die beiden bei der Triumphspforte an der Platterstraße, die sie passieren muhten. So bildeten diese Sehenswürdigkeiten Erinnerungen für manchen späteren Rittergut, denn auch sie haben damals in ihrer Kindheit „Maria Hill“ im Heiterglanz erlebt!

Gewerbliche Kinderarbeit.

Durch einen Erlass des Kultusministers vom 5. August 1910 sind die Schulen verpflichtet, Klassenverzeichnisse über die gewerblich beschäftigten Kinder zu führen und alle jährlich zweimal dem auständigen Gewerbeinspektor zur Einsicht vorzulegen. Obgleich diese Aufstellungen erst kurze Zeit gemacht wurden, bieten sie doch schon ein eindrückliches Material, das davon hoffen muss, der Ausbeutung junger Kinder einen Siegel vorzuschreiben.

Die Verwendung von Kindern in den einzelnen Industriezweigen ist nach dem Jahresberichte der Königl. preußischen Regierungs- und Gewerberäte in Wiesbaden eine sehr verschiedene in Nassau; auch die Bezug auf den Umfang gehen die Beispiele weit auseinander. Der Bericht aus dem Regierungsbezirk Wiesbaden weist nach, dass auch hier erheblich mehr Kinder gewerblich tätig sind, als bisher angenommen wurde, und dass noch sehr häufig gegen das Kinderarbeitsgesetz verstochen wird. Als besonders grober Verstoß verdient folgendes Erwähnung. Der Verwalter einer Ziegelei in der Nähe Wiesbadens beschäftigte Schulkinder während der Ferienzeit einen geringen Stundenlohn bei der Verstärkung eines Schiffes mit Ziegelfleinen in einer den Bestimmungen des § 5 des Kinderarbeitsgesetzes zu widerhandelnden Weise. Die Arbeit war so schwer und unehrenhaft, dass es schwierig war, der Arbeit vor Erhöhung zusammenzubringen. Der Ziegeleiverwalter wurde aufgrund des Kinderarbeitsgesetzes in eine Geldstrafe von 20 M. genommen. — Sieben Bädermeister, die Kinder zu verbotener Zeit mit dem Austragen von Waren beschäftigt hatten, wurden mit Strafen von 12 bis 45 M. belegt. — Ein Milchhändler, der einen 13jährigen Jungen zum Milchaustragen verwendete und ihn dadurch vom Schulbesuch abgehalten ließ, wurde mit 25 M. bestraft. — Eine gleich wie Strafe traf einen Geißelgashändler, der Kinder morgens von 5 bis 8 Uhr mit dem Transport von Geißelgashändlern beschäftigt hatte. Der Bericht meint, dass wenn auch einzelne Schritte in neuerer Zeit die Verbesserungen gegen das Kinderarbeitsgesetz als schwierig und anstrengend werden können, eine noch häufigere Bestrafung nicht entbehrt werden könnte.

So viel verspricht man sich in Beziehung auf die Durchführung des Kinderarbeitsgesetzes von der Arbeit der Schulen. Diese haben z. B. das größte Interesse daran, dass die Kinder nicht über Gebühr gewerblich beschäftigt werden. Durch die vom Kultusminister vorgesehene Lizenzzulassung ist schon eine bedeutende Besserung in der Beachtung der gesetzlichen Vorschriften erreicht worden, doch kann sie auch unmittelbar aufgrund des § 20

zur Kinderarbeitsverordnung nicht mehr bestehen. Es können einem mancherlei Zweck dienen, wenn man der Fama lauscht, ob von Mund zu Mund weiter wählt. So ist es auch, im Hoftheater würde die Operette „Eva“ oder wie sie auch betitelt ist „Das Fabrikmädchen“ von Franz Dahlke gegeben. Diesem Gerücht darf man nicht glauben, denn man hört ja im Hoftheater nie, was das Publikum sagt, ob wenn es der Ansicht ist, dass in diesem Fall in dem vorgenannten Falle die Wahrheit eines Sprichwörter ist, dass die Bahrmeister Noblesse oblige!!!

Es kommen einem mancherlei Zweck dienen, wenn man der Fama lauscht, ob von Mund zu Mund weiter wählt. So ist es auch, im Hoftheater würde die Operette „Eva“ oder wie sie auch betitelt ist „Das Fabrikmädchen“ von Franz Dahlke gegeben. Diesem Gerücht darf man nicht glauben, denn man hört ja im Hoftheater nie, was das Publikum sagt, ob wenn es der Ansicht ist, dass in diesem Fall in dem vorgenannten Falle die Wahrheit eines Sprichwörter ist, dass die Bahrmeister Noblesse oblige!!!

Ein Mädel wie du,
So nett und so klein,
Das soll weiter nichts
Sie Fabrikmädchen sein?
Das wär zu altäglich,
Das ist doch nicht möglich,
Denach sieht du wirklich nicht aus,
Ja lönnt's gar nicht fassen,
Dazu muss man passen,
Dazu so was, da muss man heraus....

Glücklich als — Courtisane des seinen Herren
Dazu wäre das „Fabrikmädchen“ gut
So kann man doch nicht in einem
Theater denken? Und dann die Szene
ist alt, wenn die Arbeiter die Wohnung
der Fabrikherrn führen! Im Hoftheater?
Zauberhafte Reminissenzen auf an „Hoff“
„Gott auf Segen!“ Man erinnert sich
der Abreibung — vom Spielplan. Aus
der Erinnerung heraus darf man wohl
aus dem Gerücht, dass die Operette „Eva“
im Hoftheater gegeben wird — sagt die Un-
wahrheit! Es habe schon auf dem Theater-
platz des Hoftheaters gestanden? Der hat

des Kinderschutzgesetzes gegen eine übermäßige Ausnutzung der kindlichen Arbeitskraft einzutreten, soll dabei erhebliche Misshandlungen zugehen treten. Auf Antrag der Schulärztschaft behördet wird also dann die Beschäftigung der Kinder einfach polizeilich unterstellt.

Unter dem roten Kreuz.

Morgen wird Wiesbaden die Sanitäter des Regierungsbezirkes Wiesbaden in seinen Mauern versammeln. Die freiwilligen Sanitätskolonien vom Roten Kreuz aus dem ganzen Bezirk werden einer Mobilisierung gleich in Wiesbaden eintreffen zu demonstrativen Übungen, die das Publikum in erheblichem Maße interessieren dürften.

Nachdem vormittags 10.30 Uhr eine Versammlung der Führer und Aerzte in der Wartburg mit drei Vorträgen und Aussprache stattgefunden hat, beginnt die Übung um 2 Uhr nachmittags mit Parade-Aufstellung und Vorbereitung der Sanitätskolonien auf dem Exerzierplatz am Gersdorff-Denkmal unter Kommando des Kommandierenden Regierungsschreiber Böting. Am Anschluss hieran Besichtigung des in der Wartburg Schule durch den Wiesbadener Verein vom Roten Kreuz (Schöne Aussicht) eingerichteten Kriegslazarettes. Dr. Lande zeigt mit den Schwestern genannten Vereins an 22 Verwundeten und Kranken die verschiedensten Verbände und Vorbereitungen zum Transport der Verwundeten auf Wagen und Eisenbahn.

Die Verwundeten werden durch den Transporttrupp der Sanitätskolonne vom Roten Kreuz nach Anordnung der Aerzte Dr. Schreiber und Dr. Staffel auf zum Krankentransport hergerichteten Kraftwagen, Leiter, Kasten, und Möbelwagen nach der Etappenstation Güterbahnhof bei Dossenheim gebracht, dort in den vorbereiteten Kriegslazaretta verladen, in dem dann der Begleittrupp unter Sanitätsrat Dr. Boerner und Dr. Weiss in Tätigkeit tritt. In der Zug vom Kriegslazarett in der Heimat angelangt, so übernehmen an der Ausladestelle im Hof der Henkelischen Fabrik am Landesdenkmal die Sanitätskolonien des Landkreises Wiesbaden unter Leitung der Aerzte Dr. Havel und Dr. Geldermann, um das Ausladen der Verwundeten und Erkrankten und deren Transport in das vom Baturländerischen Frauenverein in dem Henkelischen Fabrikgebäude eingerichteten Kriegslazarett, und zwar in dem mit 12 Betten ausgerüsteten Krankenhaus, wo die Aerzte Dr. Kölle und Dr. Sartorius mit Roten Kreuz-Schwestern des städtischen Krankenhauses, Obern Gräfin von Uexküll, und Helferinnen vom Roten Kreuz, der Samariterabteilung des Baturländerischen Frauenvereins, die Verwundeten betten.

Aus dem Kriegsraum geht der Besichtigung nach dem Operationsaal, wohin inzwischen einer der Verwundeten zur Vornahme einer unauflöslichen Operation gebracht worden ist. Hier ist als Operateur Professor Dr. Hachenbruch, als Assistenzarzt Dr. Sartorius tätig; ihm assistieren Schwestern vom Roten Kreuz des städtischen Krankenhauses und ein Diacon als Krankenpfleger, die dabei zeigen, was sie an ihrer eigenen Beruf vorbereitet haben, wie sie den Verletzten zur Operation herrichten müssen, was an den nötigen Instrumenten aufzuteilen ist und wie die Verbandsmaterialien vorbereitet werden müssen. Nachdem der Patient zur Operation vorbereitet ist, wird er scheinbar chloroformiert und der Gang der Operation vorgeführt.

Alsdann wird das Verbandmittelszimmer besichtigt, wo einige Schwestern und Helferinnen vom Roten Kreuz mit der Herrichtung,

sich manches müssen geduldig über sich ergehen lassen. Das Hoftheater wird dem Volke gute Volksspielleistungen geben, aber keine Operette, die das Volk in seinen Gefühlen tief verletzt und beleidigt! Herr Intendant, wie denken Sie darüber?

Sprudelgeist.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Im Volkstheater wurde gestern abend zur Abschlussfeier eine Posse älteren Stils „Der Goldonkel“ von Emil Pohl zum ersten Male gegeben. Eine Abschiedsfeier, die von den Freunden dieser Künstlerin sehr gefeiert wurde und die unschwerlich dazu beitrug, alle Bedenken über die Aufnahmefähigkeit erstmals zu spielen. Stütze bei schwierigen Nächtern zu verhindern. Mag ja sein, dass man bei Posse und Schwänken mehr Glück in der Aufnahme findet, es bleibt dennoch hier doch immer zu berücksichtigen, welchen Eindruck Erstaufführungen bei dem Auditorium hinterlassen.

Die Hauptrollen des gelungenen Abends lagen in Händen der Damen Hamm, Töldte und Guttentag, sowie der Herren Ludwig, Möller, Bloch und Daubal. Die Spielleitung hatte in altherwähnter Weise Herr Ludwig übernommen. Sein flottes Spiel, seine bühnentechnischen Kenntnisse ließen ihn einen geradezu außergewöhnlichen Pantomimehelden zur Darstellung bringen. Für Wit und Humor sorgte bestens Herr Bloch als „Schnübe“, der untrüglich in Wit und Humor leistete. Auch die Herren Möller und Daubal verstanden, ihre Aufgabe restlos durchzuführen. Alle Anerkennung gebührt Herr Hamm für ihr temperamentvolles, unterhaltsames Spiel, für die Sicherheit ihres Auftretens in allen Partien ihrer Rolle als „Berliner Dienstboten“. In den Strophen konnten sich nicht minder die Damen Töldte und Guttentag teilen. Auch die kleineren Partien waren durchwegs ausdeutet. Die geköhlten Leistungen zu beurteilen, möglicherweise mit an dieser Stelle erzielt werden. Daüber schien sich das Publikum auch hinwegzusehen, das wohl wußte, dass es auf seine Kosten gekommen war. Es waren einige ganz unterhaltende Stunden.

A. Günther

Verbildung und Aufbewahrung von Verbandmaterial beschäftigt sind. Zum Schluss Medizinalrat Dr. Roth eine Kritik halten.

Diese großartige Übung wird sicherlich hunderte von Zuschauern anlocken, die dabei erkennen werden, wie das Rote Kreuz in friedlichen Zeiten sich umfassend vorbereitet für Tage der Gefahr.

* * *

Hoher Besuch. Zum Kuraufenthalt sind hier eingetroffen: Freiherr v. Voennigk (Berlin (Hohenzollern)) — von Kraewel (Tivoli Hotel Colonia) — Freiherr v. Tucher (Simmelsdorf (Königlicher Hof)) — Gräfin von Wotan (in Petersburg (Hotel Hohenzollern)).

Aus dem Schwurgericht. Spruchreis für die kommende Schwurgerichtssession sind weiter gegeben: Die Strafsache gegen die Ehefrau des Arztes Kalb von Nied wegen willentlichen Meineides; die Strafsache gegen den ehemaligen Richter Böding und die geschiedene Ehefrau Härdeke, beide von Wiesbaden, wegen willentlichen Meineides; die Strafsache gegen den Bassarführer Karl Heinrich Pohl wegen Meineids und die gegen Merts und Klinton wegen Konkurrenzbrechens.

Zum Prozess Rosell. Der zweite gegen Bürgermeister Rosell-Dobheim anhängige Prozess wegen Annahme von Geschenken bei Aufstellung der Jagdpachtstellen, der für heute Samstag angesetzt war, ruhte wegen Erkrankung eines Hauptbeschuldigten verlost werden.

Wiesbadener im Wettbewerb. Bei der morgen in Mainz stattfindenden 27. Regatta wird auch der Ruderclub Wiesbaden vertreten sein. Die Namen, welche von Wiesbaden aus fehlerhaft zu erwischen sind von Wiesbaden aus fehlerhaft zu erwischen. Der Regatta liegt unmittelbar an der Haltestelle der Straßenbahnlinie 1 an der Kaiserbrücke in Mainz. Man kann auch die Linie 6 Wiesbaden-Biebrich benutzen. In letzterem Falle muss man an der Haltestelle Gabelung aussteigen und zu Fuß nach dem Regatta-Park gehen, was etwa 8 Minuten Zeit in Anspruch nimmt. Auf beiden Linien ist während der Regatta 7 Minuten-Vertiefung eingerichtet.

Zwei unbekannte Tote. Am 7. Februar ist in Deubis eine unbekannte männliche Leiche aus dem Rhein abgetragen worden. Der Tote war etwa 48 bis 50 Jahre alt, 1.75 Meter groß und kräftig. Er hatte blonde Haare und Gläser. Am 7. März fand man unterhalb Köln die Leiche eines unbekannten Mannes. Dieser Tote stand im Alter von 24 Jahren und war 1.65 Meter groß, er hatte schwarzes Haar und volles Gesicht. Die Strömung waren mit dem Beinchen E. C. gezeichnet. — Rähere Mitteilungen erbittet die Staatsanwaltschaft.

Gefahren der Straße. Gestern abend gegen 8 Uhr fuhr ein Radler an der Ecke Schwanbacher und Faulbrunnstraße in ein in der Fahrbahn gebliebenes Automobil. Der Radler, der den Autotrammisch verschuldet wurde, wurde vom Rad geschleudert; er trug erhebliche Verletzungen davon. Das Rad wurde total zerstört.

Zwei Beleidigungsdelikte hat der Rhein- und Taunusklub an der Ecke der Nikolaisstraße, gegenüber dem Dauertanktisch entdeckt. Die ankommenen Fremden, wie auch die Deutschen, die dem Taunuswald einen Besuch abstatzen wollen, werden diese willkommene Gelegenheit zur Orientierung freudig begrüßen.

Die Gewerbeförderungsanstalt. Zu dem Projekt einer Gewerbeförderungsanstalt für den Regierungsbezirk Wiesbaden hat jetzt auch die Mittelstandsvereinigung für Frankfurt und Umgebung in der zahlreichen Handwerker, Gewerbetreibende etc. organisiert eine Stellung genommen. Die Mittelstandsvereinigung hat sich für das Projekt ausgesprochen mit dem Wunsche, dass im Kuratorium speziell das Handwerk eine wirklich ausreichende Vertretung und dadurch Beteiligung an der Verwaltung der Anstalt erhalten.

Die Bündholzer werden noch teurer! Wie uns aus bissigen laufmännischen Kreisen geschildert, hat der Verein deutscher Bündholzfabricanten beschlossen, infolge der Notlage, in der die Industrie wegen des noch immer geringen Absatzes sich befindet, die Preise mit sofortiger Wirkung entsprechend zu erhöhen. Neben den Umfang der vorgenommenen Erhöhung wurde Mitteilung nicht gemacht. Es wurde lerner von den Bündholzfabricanten beschlossen, zum Zwecke der Herstellungsfeier einer Befreiung der Bündholzfabrikation eine Petition an das Reichsbauministerium zu richten.

Das Sommer-Meeting. Hat bekanntlich neue Propositionen ausgeschrieben, die dem Startermaterial liefern sollen. Die Preise blieben unverändert, jedoch wurden die Zulassungsgrenzen erweitert, so dass der besseren Klasse eine größere Betätigungsmöglichkeit gegeben ist. Das Hauptereignis des Meetings, der mit 20.000 M. ausgestattete Preis von Oranien, der am 2. Juli zur Entscheidung kommt, ist jetzt vierzehnzig und älteren inländischen, österreichisch-ungarischen und dänischen Pferden ohne Belohnung offen. Die Altersschwierigkeiten zwischen den Rassen haben bis auf das Dobbeliner Hirschen-Rennen, für das am 21. Juni, und den Preis von der Eisernen Hand, für den am 30. Juni an der Boge in Wiesbaden bis vor dem Siebenen-Rennen zu nennen ist, gestern Rennungsbilanz.

Städte-Ausstellung und Handwerk. Mannschafts-Berührungswünche sind dem Handwerk und der Städte-Ausstellung in Düsseldorf gemeinsam. Das Handwerk steht in engeren Beziehungen zu den Städten und diese sind umgekehrt bemüht, das Handwerk und damit den Mittelstand in materieller und idealer Hinsicht zu stützen. In materieller Hinsicht bemühen sich die Städte den Bündholzer Handwerker durch Aenderung des Submissionsverfahrens um, entgegenzutun, um diesen Stand leistungsfähig zu erhalten. So wird denn natürlich auch die Städte-Ausstellung Düsseldorf vieles bringen, welches das Interesse der Wiesbadener Handwerker in hohem Maße erwecken dürfte. Wie verlautet, haben sich einige Wiesbadener Firmen entschlossen, gemeinschaftlich die Städte-Ausstellung Düsseldorf zu besichtigen.

Biesbadener Vereinswesen. Männer-Turnverein. Sonntag abend von 8 Uhr ab Familienabend mit Tanz in der Turnhalle Biebrich. 18. Der Männerverein unternimmt am 18. und 19. Juni, mehrere Extrakläffige mit Familien nach Frankfurt, insbesondere die Schönheitswürdigkeiten, darunter auch der Zoologische Garten, besichtigt werden sollen.

*

Der Maulorbschwang fällt! Wie der Regierungspräsident Dr. von Meister einem hiesigen Bürger auf eine Petition um Aufhebung des Maulorbschwanges briesch mitteilt, wird durch eine Bekanntmachung in der nächsten Nummer des Amtsblattes dieser Zwang aufgehoben. Diese Polizeiverordnung, die so zahlreiche Eingaben um Aufhebung veranlasste, die so sorgfältig ausgelegt und die Veranlassung zu so manchem „Eingesandt“ war, datirt von 18. Januar 1877. Sie lautete in ihrem ersten Paragraphen: „Für die nachbenannten Städte respektive Ortschaften unseres Bezirks: Wiesbaden, Biebrich - Mosbach, Sonnenberg, Höchst, Goden, Frankfurt, Sachsenhausen, Bornheim, Ober- und Niederrad, Homburg, Königstein, Cronberg, Oberursel, Gengenbach, Schlangenbad, Eltville, Oestrich, Winkel, Mittelheim, Geisenheim, Rüdesheim, Lorch, St. Goarshausen, Braubach, Ober- und Niederlahnstein, Ems, Nassau, Diez, Limburg, Weilburg, Hadamar, Montabaur, Dillenburg und Herborn — wird der Maulorbschwang für Hunde, soweit derselbe nicht bereits bestand, vom 1. Juni 1877 eingeführt.“ — Es ist nun anzunehmen, dass die Aufhebungs-Bekanntmachung, die im Worte noch nicht vorliegt, auch alle die genannten Orte umfasst.

Wie uns nachträglich die Königliche Regierung mitteilt, ist der Maulorbschwang für den ganzen Regierungsbezirk Wiesbaden aufgehoben worden.

Rhein Schiffahrt. Vielseitige Sonderfahrten wurden letzter Tage wiederum mit Baldmannsdorfer gemacht, so vom Sonderbörse der Studentengesangsvereine, Ortsgruppe Mainz, der Bementfabrik Weisenau, dem Löbeler S. C. in Wiesbaden, dem Gesangverein Löbeler Biebrich und der oberen Schulläden Sonnenberg. Sonntag fährt der evangel. Kirchengesangverein Osthofen von Mainz nach Koblenz. Zur morgenden Mainzer Rasse wird der Baldmannsdorfer einen Sonderdienst nach und vom Regattaplatz unterhalten.

*

Sprechsaal.

Augen über die Elektrische. Meuchlings ist die seit heinrich einem Jahrzehnt so günstig gelegene Haltestelle Querfeld-Hellmundstraße aufgehoben und dafür an eine Stelle verlegt worden, wo sie heinrich zwecklos ist.

Man hält es nicht für möglich, wie vom Verkehrspunktuum aus betrachtet — nicht vom grünen Tisch — eine solche Maßnahme getroffen werden kann. Ein ganzes Stadtviertel wird seiner bisher bestehenden einzigen Ein- und Aussteige-Gelegenheit beraubt! Der ganze Philippsberg mit Gustav-Adolf-, Harting-, Querfeld-, Hellmund- und mittlere Emmerstraße sollen keiner Haltestelle mehr bedürfen, dagegen eine Sadgasse mit 3 bis 4 Häusern?

Geradezu empörend für die Leidtragenden und hochnärrisch ist es, wenn man die Verlegung einer lebhaft frequentierten Haltestelle nach einem toten Punkt noch als eine Verkehrserleichterung anspricht. Was haben die Bewohner des Philippsbergviertels mit der anderweitigen Linienführung zu tun? Hier handelt es sich um eine zweckmäßige Anbringung von Haltestellen und nicht um eine Schädigung eines ganzen Stadtteiles und nicht zuletzt der Landhausbesitzer mit erhöhten Steuern.

Je schneller der alte Zustand wieder hergestellt, um so besser für alle Teile!

Im Namen vieler Fahrgäste.

E. B.

Theater, Konzerte und Vorträge.

Max Hofmayer, der beliebte Münchener Hochzeitsteller, ist von der Kurverwaltung zur Verantstellung eines Hofzimmers für Mittwoch nächster Woche, den 19. Juni eingeladen worden.

*

Wiesbadener Vereinswesen.

nicht aber als strafbar angesehen. Beste Freischelle dies energetisch in Abrede. Wenn es der Fall gewesen, so sei es sicher von der Gegenseite ausgenutzt worden, genau so gut wie in den anderen 35 Fällen, die man der Staatsanwaltschaft angesetzt, jedoch mit negativem Erfolg. Die Beleidigung wurde gestern abend geschlossen, heute früh begannen die Plaudoros. (Wiesbadener Schöffengericht.)

Die beiden der Stießkinder.

Der 28jährige Schlosser Emil Blödel hat im vorigen und diesem Jahre seine 1½- und 4jährigen Stießtöchter misshandelt, sodass die Kinder ganz erhebliche Verletzungen davontrugen. Wegen gefährlicher Körperverletzung erhielt Blödel 100 M. Geldstrafe.

Ein gefälliger Lebter.

Bonn, 15. Juni. Die bissige Strafkammer entschied den bläßrötlichen Privatlebter Emil Schiebel aus Köln-Güls und seinen bläßrötlichen Schädel Hermann Heine aus Oberfeld (Nr. Neukirchen) wegen gemeinschaftlicher einfacher Urtümlichkeit zu je drei Monaten Gefängnis. Schiebel hatte im Juli v. J. am Agl. Gymnasium in Mühlberg als Externer für Heine die schriftliche Reifeprüfung abgeschlossen und zu diesem Zweck die Kleider seines Schülers angelegt, sowie seinen Schnurrbart abrasiert lassen.

Prozeß Sieber.

München, 15. Juni. Der Prozeß Sieber endete vor gestern mit der Verurteilung des Angeklagten zu 5 Jahren Gefängnis und 5 Jahren Entfernung. Dabei erkannte ihm das Gericht mildernde Umstände zu. Nach dem Plaudor verließ der Angeklagte in einem tödlich aussehenden Zustand und wurde schließlich aus dem Saal getragen — Sieber hatte hier ein Tanzinstitut unterhalten und dabei, vorwiegend von Kindern im Alter von 10 bis 12 Jahren Rituale aufführen lassen. Bei dieser Gelegenheit machte er sich schwerer littischer Verlebungen schuldig.

Bellätigtes Todesurteil.

Leipzig, 15. Juni. Das Reichsgericht verwies die Revision des Tagelöhners Heinrich Niedel, der wegen Ermordung der Witwe Kellermann in Hohlöd vom Schwurgericht in Straubing am 4. Mai zum Tode verurteilt worden war.

Das Nassauer Land.

Die Taubstummen-Anstalt zu Kamberg.

Das Taubstummen-Institut zu Kamberg fand heute auf ein 22jähriges erstaunliches Wirken zurück. Es verdankt sein Entstehen einem Einwohner Kambergs.

Hugo Freiherr v. Schüller in Kamberg am 31. Juli 1780 geboren, verlor im sechsten Monat durch eine Krankheit das Gehör. Als er acht Jahre alt war, brachten ihn seine Eltern nach Wien, wo er von 1788—1797 sich eine bei Taubstummen ausgesuchte Bildung erwarb. Nach seiner Entlassung aus dem Institute unterrichtete er seinen jüngeren taubstummen Bruder Damian v. Schüller später 1810 den taubstummen Schüller und 1817 den taubstummen Simon in Kamberg. Nach einer Reise, im Jahre 1818 entschloss er sich, eine Privatanstalt für Taubstumme in seiner Vaterstadt Kamberg zu errichten und batte in kurzer Zeit 18 Schüler zusammen. Auf Antrag des Schulinspektors Hahn an Idstein beschloß Wilhelm Herzog von Nassau, die Schule des Freiherrn v. Schüller als eine Landesanstalt zu bearbeiten.

Schulinspektor Hahn verhandelte im Auftrage der Herzoglichen Landesregierung mit Freiherrn v. Schüller über Einrichtung und Lehrplan der zu errichtenden Schule. Durch Verfassung der Herzoglichen Landesregierung vom 31. Dezember 1819 wurde Schulinspektor Hahn weiter beauftragt, den Schulkandidaten Hohen von Montabaur und den zum Gehilfen an der zu errichtenden Taubstummen-Anstalt ernannten Schulteicat. Der Hahn ist unter bei Limburg a. d. L. einzuberufen. Am 17. Januar 1820 traten beide Lehrer in Kamberg ein. Am 20. Januar 1820 mietete die Herzogliche Landesregierung das Lokal im „Gutenberger Hof“, richtete dasselbe ein und verlief es mit allen nötigen Schulmöbeln. Nach eingezogenen Nachrichten waren damals 200 Taubstummen im Herzogtume, davon etwa 50 für den Unterricht fähig.

Nach diesen Voraussetzungen wurde die Taubstummen-Anstalt am 15. Juni 1820 mit 18 Jünglingen als Landesanstalt feierlich eröffnet. Nach der Einweihung des Herzogtums Nassau in das Königreich Preußen ging das Taubstummen-Institut vom 1. Januar 1872 ab auf den kommunalständischen Verband über.

Heute wirken an der Anstalt, in der 98 Jungen, Knaben und Mädchen sich befinden, außer dem Direktor sieben Taubstummenlehrer, zwei Hilfslehrer und eine Handarbeitslehrerin. Der Etat des Instituts für 1912 steht in Einnahmen und Ausgaben 75 800 Mark, ein Drittel, das der Kommunalverband ein beträchtliches ist, um die soziale Welt in seinem heimatlichen Wirken auszuleben zu fördern.

+ Viebach, 15. Juni. Beim Passieren der Unterführung auf Station Viebach-Ost gerieten gestern abend zwei Arbeiter, welche auf einer unbewegten Brücke befördert sind, nach vorausgegangenen Rückschlüssen ineinander, wobei der eine seinen Gegner auf den Boden warf und ihm mit Faustschlägen eine erhebliche Verletzung am Kopfe beibrachte, so dass der Verletzte ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen musste. Wegen dieses rohen Tuns ist bereits polizeiliche Anzeige erfasst.

v. Sonnenberg, 15. Juni. Mit dem Eintritt der Erdbevereile häufen sich die Diefeldiebstähle in den bissigen Gärten in bedenklichem Maße. Wenn sich diese Vorfälle auch alljährlich wiederholen, so ist in diesem Jahre doch ausschlagend, dass Kinder im Alter von 8 und 9 Jahren, von den in Wiesbaden wohnenden Eltern angelöst, sich im Stehlen von Erdbeeren und Gemüsen beworben. So wurden anfangs der Woche einmal drei und einmal zwei Kinder, alle im Alter unter 10 Jahren, bei Diefeldiebstählen abgesucht. Zwei Kinder waren die Nacht vorher überhaupt nicht in der elterlichen Wohnung gewesen, haben vielmehr in einem Gartenloch übernachtet. In ihrem Besitz befand sich ein Schaufelstiel und ein Bogen, den sie auf dem Kaninchensberg gehoben haben wollten. Sie bedienten sich außerdem einer falschen Namensanrede.

Wiesbaden, 15. Juni. In seiner Wohnung wurde gestern der Tübinger Johann Baptist Wallster aufgefunden. Müller war Kriegsteilnehmer von 1870/71. Die Tat dürfte auf Krankheit zurückzuführen sein. — Herr Privatrat Wallster hier lebte von den Erben Dr. Mai Witwe eines Ader, direkt am Kurpark, zum Preis von 120 M. pro Rente. — Gestern nachmittags stand hier die schwangere Versteigerung der beiden den Geleuten Karl P. Mayer geborenen Wiesbadener Schulmädel 9 und 9a statt. Ersteinigerin zum Preis von 50 000 M. blieb die Witwe Meyer von Erdenheim, welche Hochzeitsschädigerin ist. — Auf Anregung des bissigen Stadtvereins Wiesbaden ist eine Vereinigung der Wiesbadener Stadt- und Landvereine zustande gekommen. Die Vereinigung umfasst 9 Vereine. Der endgültige Vorstand wird auf einer demnächstigen Versammlung in Schierstein gewählt werden, während die erste Generalversammlung hier abgehalten werden soll.

d. Schierstein, 15. Juni. Morgen Sonntag, den 16. ds. Ms., nachmittags 3 Uhr, findet in der Turnhalle eine Generalversammlung der Gemeinsamen Ortsfraktionen statt mit der Tagesordnung: „Familienversicherung“. — Die Tiefbauabteilung der Baugewerkschaft Frankfurt am Main stellte gelegentlich einer Vergnügungs- und Studienfahrt gestern dem bissigen Tiefbauamt der Königlichen Wasserbaubehörde einen Besuch ab. Unter Führung eines Beamten wurde der auf dem großen Damm gelegene Bahnhof, sowie die im Hafen liegenden Tiefwasser- und Baggermaschinen, sowie die ganze bissige Anlage besichtigt. Sodann wurde die Fahrt mit einem Dampfer der Wasserbaubehörde unter Begleitung des Bauamtes Hesse nach Bingen fortgesetzt. — Der bei der Basellinienfabrik Dr. Th. Stein kauser Viebach, welche gestern das 25jährige Bestehen feierte, angestellte Arbeiter Georg Popp von hier, feierte heute ebenfalls das 25jährige Jubiläum als Angestellter. Dem Jubilar wurde vom Betrieb ein annehmlicher Geldbetrag, ein Sparfassbuch mit einer größeren Summe sowie ein Diplom ausgehändigt. — Aufschlussreiche paktete es die mit der Überwachung des Rheinstroms auf verbotene Fischerei beauftragten Beamten an, um eine Anzahl Bischdiese gleich am ersten Tage nach Beendigung der gelegentlich bis zum 9. d. M. festgelegten Frühlingsfischerei abzufangen. Bekanntlich tritt an die Stelle der nunmehr beendeten Schonzeit vom 10. d. M. ab die almwöchentlich für einen Tag, den Sonntag, von Sonntags 6 Uhr früh bis Montags früh 6 Uhr jede Art des Fischfangs sowohl für Sport, wie für Berufsfischer unterlegt ist. Als nun am Sonnabendmorgen fünf Einwohner aus Mombach trotz des Fischereiverbots und ohne im Besitz von Anglerkarten zu sein, in der Nähe von Endersheim angekommen, gesellten sich zu ihnen mehrere mit Anglerrätzen ausgerüstete Herren in Arbeiterschürzen. Die Mombacher begrüßten die neu eingetroffenen Kollegen im verbotenen Handwerk aus freundschaftlichen Gründen, machten aber auf einmal sehr verbüßte Gesichter, als die neuen Angler sich als Gendarmen und Polizeibeamten legitimierten, die sich für den Fang verkleidet hatten.

b. Bittel, 15. Juni. In der Maschinenfabrik Johannsberg feierten die Kontente J. Giese 4r und J. Merkator ihr 110ernes Jubiläum. Von den Anhängern der Fabrik und ihren Arbeitskollegen wurden den Jubilaren zahlreiche Ehrenurkunden ausstellen.

Gaub, 15. Juni. Der seit längeren Jahren hier bestehende Winterverein Blasius lädt sich auf und ist in Plauderation getreten.

o. Brachbach, 15. Juni. In der letzten Stadtverordnetenversammlung wurde der projektierte Schulhausneubau eingehend beraten und kam man zu dem Beschluss, für denselben im Prinzip zu kommen und zunächst von einem in Schulgebäuden erfahrenen Architekten Pläne mit Kostenanschlägen anfertigen zu lassen. Als Vertreter für den nassauischen Städtebau in Brachbach wird Stadtverordnetenvorsteher Roth bestimmt, während seitens des Magistrats Bürgermeister Roth teilnimmt. — Hier wurde eine Plakatpost gelandet, in der auf einem Zettel ein gewisser „Johann“ aus Mannheim seinen Eltern mitteilt, dass er in den Alpen reisen gehen will. — Die Vorbereitungen zu dem morgigen Sonntag hier stattfindenden 25jährigen Stiftungsfest des Militärvereins sind in vollem Gange. Über 30 anwältige Vereine haben ihr Erscheinen angekündigt. — Zum Amtsgericht am bissigen Amtsgericht in Amtsgerichtsrat Bellinger aus Remscheid ernannt worden. Er hat bereits am

8. d. M. die Amtshälfte übernommen. — Der bissige Quartettverein erhielt auf dem Gesangswettstreit in Oberlahnstein in der 1. Klasse den zweiten Preis. Der Sängerkor der Eisenbahnverein Neunkirchen erhielt den ersten Preis.

+ Schloss Schaumburg, 15. Juni. Heute findet eine Burschenfahrt der Burgherren von Bonn, Siegen und Marburg nach dem bissigen Schloss statt, unter Beteiligung der Burgherren von Biebrich, Frankfurt, Coblenz, Siegen, Dillenburg und der Mittelahn.

x Weilburg, 15. Juni. Hier sagte dieser Tag die Kreislinde, die über zwei Tressen, die Jugendpflege und Frauenhilfe des evangelisch-lutherischen Hilfsvereins verhandelte. Über den ersten Gegenstand sprach Herr Pfarrer Auer aus Weilburg. Er wies auf die Biele der Jugendpflege und den Sun und Geist, in dem sie zu treiben sind, hin. In der Diskussion wurde zunächst hervorgehoben, dass Jugendpflege von jeher ein wichtiges Stiel der Arbeit der Kirche gewesen sei. Die Synode sah die Resolution, dass die Kirche ihre Jugendpflege unbedingt der staatlichen nach wie vor weiterreichen, aber auch der staatlichen Jugendpflege zu Mithilfe stets bereit sei. — Über die „Frauenhilfe des evangelisch-lutherischen Hilfsvereins“ hielt Herr Pfarrer Dr. Schellius aus Elberfeld einen Vortrag. Er beschrieb die Frauenhilfe als eine Arbeitsgemeinschaft, Konstitutorialpräsident Dr. Ernst von Wiesbaden hob hervor, dass der evangelisch-lutherischen Frauenverein eine Abteilung des evangelisch-lutherischen Hilfsvereins sei. Für die Arbeitssynode wurden Delan Gräfling und Amtsgericht Zobmann gewählt.

o Langenbernbach, 15. Juni. Der bissigen Gemeinde sind im Konsolidationsverfahren auch in diesem Jahr wieder erhebliche Beihilfen im Gesamtbetrag von 9400 M. aus dem Bezirksfonds bewilligt worden, so dass die bis jetzt geleisteten Zuflüsse sich auf 15 000 M. belaufen.

m. Biedenkopf, 15. Juni. An der hier stattgehabten Konferenz des Ausschusses für die Hinterlandabnahmen nahmen auch Vertreter aus Siegen teil; man einigte sich darin, dass an die Strecke Wehr-Baldenbach eine Filialebahnhof von Siegen her gebaut und technische sowie wirtschaftliche Erprobungen ange stellt werden sollen.

Oberheld, 15. Juni. Die Station Oberheld an der Strecke Dillenburg-Baldenbach wird am 15. August d. J. auch für den Güterverkehr eröffnet; sie hatte bisher nur Personenzugverkehr.

o Idstein, 15. Juni. Unter dem Vorstoß des Herrn Delan Ernst wurde vor gestern hier die diesjährige Kreissynode des Delanats 3 d. d. in abgehalten. Den Sonnabendbericht erhielt der Vorsteher. Über das Thema „Die Heranziehung der Frau zur Mitarbeit in der christlichen Gemeinde“ sprachen Pfarrer Gooss-Eich und Pfarrer Sauer-Weber. Als Abgeordnete für die Kreissynode wurden gewählt die Herren Delan Ernst und Bürgermeister Leichtfuß hier. Über die Tätigkeit des Erziehungsvereins berichtete Pfarrer Meyer-Idstein. Den Redebeschäftbericht erhielt Pfarrer Dienstädt. Oberrod. — Die Witwe des Fabrikanten Karl Becker in Frankfurt a. M. überlandte zur Erinnerung an ihren verstorbenen Mann (sohnreicher Idsteiner) dem bissigen Bürgermeister 2000 M. und zwar sollen davon erhalten 1000 M. der Armenfonds, 500 M. das städtische Krankenhaus, 500 M. die Idiotenanstalt und 500 M. die Kleinkinderküche.

b. Hattersheim, 15. Juni. Bei der hier stattgehabten Gemeindevertreterversammlung wurden die Sozialdemokraten Voher und Holsenenthal mit 99 bzw. 90 Stimmen gegen die bürgerlichen Bewerber, die nur je 54 Stimmen erhielten, gewählt.

— Kronberg, 15. Juni. Der unter dem Vertrag, den Nord an der Witwe Zimmermann an hier begangen zu haben, in Rauen verbotene August Eberhard wurde in Frankfurt a. M. im Polizeigefängnis einem eingehenden Verhör unterzogen. Er gibt zu, in Kronberg gearbeitet zu sein, leugnet aber entschieden die Tat und versucht, ein Alibi-Beweis zu führen.

b. Bittel, 15. Juni. Die gestern durch die 21er Pioniere wieder abgebrochene Brücke, die von Stammholz über den Unterlauf geschlagen war, hatte ihre Belastungsfähigkeit, ausführlich mit befestigten Wagen der Firma Oetel in Nümbrecht, auf einmal sehr verblüffte Gesichter, als die neuen Angler sich als Gendarmen und Polizeibeamten legitimierten, die sich für den Fang verkleidet hatten.

Gaub, 15. Juni. Die seit längeren Jahren hier bestehende Winterverein Blasius lädt sich auf und ist in Plauderation getreten.

o Brachbach, 15. Juni. In der letzten Stadtverordnetenversammlung wurde der projektierte Schulhausneubau eingehend beraten und kam man zu dem Beschluss, für denselben im Prinzip zu kommen und zunächst von einem in Schulgebäuden erfahrenen Architekten Pläne mit Kostenanschlägen anfertigen zu lassen. Als Vertreter für den nassauischen Städtebau in Brachbach wird Stadtverordnetenvorsteher Roth bestimmt, während seitens des Magistrats Bürgermeister Roth teilnimmt. — Hier wurde eine Plakatpost gelandet, in der auf einem Zettel ein gewisser „Johann“ aus Mannheim seinen Eltern mitteilt, dass er in den Alpen reisen will. — Die Vorbereitungen zu dem morgigen Sonntag hier stattfindenden 25jährigen Stiftungsfest des Militärvereins sind in vollem Gange. Über 30 anwältige Vereine haben ihr Erscheinen angekündigt. — Zum Amtsgericht am bissigen Amtsgericht in Amtsgerichtsrat Bellinger aus Remscheid ernannt worden. Er hat bereits am

10. d. M. die Amtshälfte übernommen. — Der bissige Quartettverein erhielt auf dem Gesangswettstreit in Oberlahnstein in der 1. Klasse den zweiten Preis. Der Sängerkor der Eisenbahnverein Neunkirchen erhielt den ersten Preis.

Strafversetzung des Pfarrers Stier.

Berlin, 15. Juni. Das Konistorium der Provinz Brandenburg erkannte gegen den Pfarrer Stier aus Hoy wegen Ungehorsams der Nachrede, begangen gegen den Landrat von Achendorf und den Bürgermeister Winkel in Bösen auf Strafversetzung in ein anderes Amt. Die Verhandlung fand unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt.

Pilzvergiftung.

Trier, 15. Juni. Aus Görs wird gemeldet, dass dort 14 Personen von vier Familienamtern an dem Genuß giftiger Pilze schwer erkrankt sind. Einige Erkrankte sind mit dem Tode.

Berufsehestigung.

Polen, 15. Juni. Der Regierungspresident von Polen hat dem wiedergewählten Bürgermeister Stein in Kościan die Bestätigung verliehen. Stein feierte kurzlich sein 25jähriges Jubiläum als Bürgermeister.

Überschwemmungen in den Alpen.

Bern, 15. Juni. Die Überschwemmungen im Aar-Gebiet und dem Berner Oberland nimmt immer größeren Umfang an. Die Aar, die Reuss und Emme sind über die Ufer getreten. Im Hauenstein-Tunnel ist vom Hochwasser ein großer Schaden angerichtet worden.

Aus der Geschäftswelt.

Das Zugwesen hat sich in Deutschland weniger als entweder als in anderen Ländern. Zu seiner Zeit sollte jeder helfen. Am 20. und 21. Juni kann in Frankfurt a. M. die Bedeutung der großen Brüder im Sinne des Frankfurter Vereins für Hochwasser am 18. Juni gelungen hierbei 1000 Gewinne im Schätzpreis von 100 000 M. mit Hauptgewinn von 50 000, 10000 5000 M. usw. zur Belohnung. Lotto Herzog a. S. & Co.Overall zu bezeichnen.

Wetterbericht.



von der Wetterdienststelle Weilburg: Höchste Temperatur, nach C. 18, niedrigste C. 11. Barometer: gestern 756.9 mm, heute 755.2 mm. Vorauflösliche Witterung für 16. Jun. Wolkig, zeitweise auch trüb mit Regenfällen. Schauern ziemlich häufig. Niederschlagshöhe seit gestern:

Weilburg	3	Eiter
Feldberg	9	Wiesbaden
Königlich	6	Schwarzborn
Marburg	1	Kassel
Wasser: Rheinpegel Gaub: gestern 2.63 heute 2.20		
Handelspegel Weilburg: gestern 1.14 heute 1.11		

16. Jun. Sonnenuntergang 8.22 Monduntergang 10.27

Schrift- u. Geschäftsleitung: L. B.: Otto Sebold. Bekanntlich für den politischen Teil, das Presse für den Handels- und allgemeinen Teil; Presse für den lokalen Teil: G. A. Auer; für Notizen und Nachrichten: A. Günther; für den Interessenten: C. Peter. — Druck und Verlag: Wiesbaden: Sonnen-zeitung Konrad Lewold, sämtlich in Weilburg.

Besuchen Sie morgen

Rhabarber-Flammeri

mit

Mondamin

GROSSE GELEGENHEITSKÄUFE

MODERNER CONFECTION

EIN POSTEN ELEGANTER SEIDENKLEIDER
OHNE UNTERSCHIED FRÜHER MK. 100.— BIS 200.—
JETZT MK. **65.—**

EIN POSTEN TAFFET-, VOILE-, MOUSSELINE-
KLEIDER FRÜHER MK. 55.— BIS 80.—
JETZT MK. **36.—**

EIN POSTEN SEIDENE ABENDMÄNTEL FRÜHER MK. 65.— BIS 125.—
SERIE I MK. **36.—**
SERIE II MK. **65.—**

EIN POSTEN LEINEN- U. TUCHMÄNTEL JETZT MK. **24.—**

EIN POSTEN SCHWARZER SEIDEN- U. VOILE-
MÄNTEL SP. FÜR ÄLTERE DAMEN FRÜHER MK. 65.— BIS 95.—
JETZT MK. **45.—**

EIN POSTEN ENGLISCHER REISEMÄNTEL FRÜHER MK. 35.— BIS 52.—
EIN POSTEN ENGLISCHER JACKENKLEIDER JETZT MK. **25.—**
ZUM TEIL AUS ECHT ENGLISCHEN STOFFEN

EIN POSTEN JACKENKLEIDER FRÜHER MK. 65.— BIS 100.—
IN MARINEBLAU U. ENGL. GENRE JETZT MK. **48.—**

400 STOCK **WASCHBLUSEN** { SERIE I MK. **9.50**
ZUM GRÖSSTEN TEIL FRANZÖS. URSPRUNGES " " . **13.50**
HANDGENAHT " " . **17.50**

SAMTLICHE FRANZÖS. ORIGINAL - MODELLKLEIDER
WERDEN BIS ZUR HALFTE DES FRÜHEREN PREISES ABGEGEBEN.

J. BACHARACH, HOFLIEF.
4 WEBERGASSE 4.

Handel und Industrie.

Die Börse vom Tage.

Berlin, 14. Juni. Die Geschäftsschule und Zustand bildeten auch heute das hervorstechendste Merkmal des Börsenverlaufs. Die Spekulation läuft aus ihrer Juristiklinne kaum hervor, und es ist aus verschiedenen Marktgebieten herauftreten, sind in der Hauptsache nur auf Postenverhältnisse zurückzuführen. Die verschiedenen ausländischen Eisenpreisberührungen und ebenfalls die Aussichten auf dem amerikanischen Eisenmarkt sowie der recht drosselungsvoll bewirkte "Iron Monger"-Bericht resten zu Defensiv in Montanmärkten an. Die Besserungen bilden sich über hier in engen Grenzen und überwiegend zunächst nur bei Phoenix 1 Prozent, worin Gedanken zum Teil auf Reimungsstufen auf den bevorstehenden Aufschlussrathlissung zu erhoffenden günstigen Mitteilungen über den Geschäftsbogen vorgenommen wurden. Kauflust zeigt sich auch auf Petersburger Anregung für Aktien der beiden russischen Banken, die gerade über 1 Prozent angesetzt. Sonst entsteht der Börsenverlauf jeglichen Interesses, aber für Kanadas gilt die gute Meinung an. Die vorhandene Lustlosigkeit und die Verstimmung über die schwache Verfassung des beirneiten Renmarktes wurde genährt durch die Tatsache, daß

prozentige Reichsanleihe im Ultimoverlehr den Tiefstand von 80 Prozent erreichten. Am Geldmarkt war heute im Zusammenhang mit den morgigen Kuponterminen der Hypothekenbanken, die eingeschlossene Gelder zurückfordern, eine leichte Besteigung des Sabetes auf 3½ Prozent und darüber zu verzeichnen. Bei der Sechshandlung war Geld bis zum 26. Juni zu haben.

In der zweiten Stunde trat bei Bekanntwerden des plünktig berüchteten Quartalsberichtes der Baurabatte, ausschließlich vom Montanmarkt eine fast allgemeine Besetzung ein, die mit der Lebhaftigkeit des Geschäfts Hand in Hand ging. In der dritten Stunde erhielt sich die Besserung bei weiteren leichteren Fortschritten auf die hierher gelangten Reldungen von den recht sämtlichen Neuhebungen über die Geschäftslage in der heutigen Generalversammlung der Rheinischen Stahlwerke. Der Kassamarkt für Industriewerte lag still, aber fest.

Privat-Diskont 4 Prozent.

Frankfurt a. M. 14. Juni. Kurie von 1½ bis 2½ Uhr. Kreditaltien 200.— Diskonto-Komm. 184%. Dresdner Bank 152%.

Staatsbahn 153% a. ½. Lombarden 18%. Baltimore u. Ohio 100%. Nord. Klond 110% a. 117%.

Barmer 184% a. 185%. Phoenix 257% a. 268%. Ruhm 187.— a. 188.—

Berliner Börse, 14. Juni 1912

Österr. F.d. n. Staats-Pap.		Rhepr. IX XII XIII		93.000		Sachsen		4		100.750		D.L.Hyp. B-XVIII		4		80.000		Blaes. W. Iba 20		4		80.500			
do. XXI	4	99.500	do.	do.	do.	do.	do.	32	98.500	do.	do.	do. XII. XIV	4	98.400	do. XII. XXII	4	89.800	do. Lur. V. II	175.75	do. Lur. V. II	175.75	do. Lur. V. II	175.75	do. Lur. V. II	175.75
do. XXII	4	98.500	do.	do.	do.	do.	do.	32	98.500	do.	do.	do. XXII	4	98.500	do. XII. XXII	4	89.800	do. Lur. V. II	175.75	do. Lur. V. II	175.75	do. Lur. V. II	175.75	do. Lur. V. II	175.75
do. XXIII	4	100.000	do.	do.	do.	do.	do.	32	100.000	do.	do.	do. XXII	4	98.500	do. XII. XXII	4	89.800	do. Lur. V. II	175.75	do. Lur. V. II	175.75	do. Lur. V. II	175.75	do. Lur. V. II	175.75
do. XXIV	4	100.750	do.	do.	do.	do.	do.	32	100.750	do.	do.	do. XXII	4	98.500	do. XII. XXII	4	89.800	do. Lur. V. II	175.75	do. Lur. V. II	175.75	do. Lur. V. II	175.75	do. Lur. V. II	175.75
do. XXV	4	100.750	do.	do.	do.	do.	do.	32	100.750	do.	do.	do. XXII	4	98.500	do. XII. XXII	4	89.800	do. Lur. V. II	175.75	do. Lur. V. II	175.75	do. Lur. V. II	175.75	do. Lur. V. II	175.75
do. XXVI	4	100.750	do.	do.	do.	do.	do.	32	100.750	do.	do.	do. XXII	4	98.500	do. XII. XXII	4	89.800	do. Lur. V. II	175.75	do. Lur. V. II	175.75	do. Lur. V. II	175.75	do. Lur. V. II	175.75
do. XXVII	4	100.750	do.	do.	do.	do.	do.	32	100.750	do.	do.	do. XXII	4	98.500	do. XII. XXII	4	89.800	do. Lur. V. II	175.75	do. Lur. V. II	175.75	do. Lur. V. II	175.75	do. Lur. V. II	175.75
do. XXVIII	4	100.750	do.	do.	do.	do.	do.	32	100.750	do.	do.	do. XXII	4	98.500	do. XII. XXII	4	89.800	do. Lur. V. II	175.75	do. Lur. V. II	175.75	do. Lur. V. II	175.75	do. Lur. V. II	175.75
do. XXIX	4	100.750	do.	do.	do.	do.	do.	32	100.750	do.	do.	do. XXII	4	98.500	do. XII. XXII	4	89.800	do. Lur. V. II	175.75	do. Lur. V. II	175.75	do. Lur. V. II	175.75	do. Lur. V. II	175.75
do. XXX	4	100.750	do.	do.	do.	do.	do.	32	100.750	do.	do.	do. XXII	4	98.500	do. XII. XXII	4	89.800	do. Lur. V. II	175.75	do. Lur. V. II	175.75	do. Lur. V. II	175.75	do. Lur. V. II	175.75
do. XXXI	4	100.750	do.	do.	do.	do.	do.	32	100.750	do.	do.	do. XXII	4	98.500	do. XII. XXII	4	89.800	do. Lur. V. II	175.75	do. Lur. V. II	175.75	do. Lur. V. II	175.75	do. Lur. V. II	175.75
do. XXXII	4	100.750	do.	do.	do.	do.	do.	32	100.750	do.	do.	do. XXII	4	98.500	do. XII. XXII	4	89.800	do. Lur. V. II	175.75	do. Lur. V. II	175.75	do. Lur. V. II	175.75	do. Lur. V. II	175.75
do. XXXIII	4	100.750	do.	do.	do.	do.	do.	32	100.750	do.	do.	do. XXII	4	98.500	do. XII. XXII	4	89.800	do. Lur. V. II	175.75	do. Lur. V. II	175.75	do. Lur. V. II	175.75	do. Lur. V. II	175.75
do. XXXIV	4	100.750	do.	do.	do.	do.	do.	32	100.750	do.	do.	do. XXII	4	98.500	do. XII. XXII	4	89.800	do. Lur. V. II	175.75	do. Lur. V. II	175.75	do. Lur. V. II	175.75	do. Lur. V. II	175.75
do. XXXV	4	100.750	do.	do.	do.	do.	do.	32	100.750	do.	do.	do. XXII	4	98.500	do. XII. XXII	4	89.800	do. Lur. V. II	175.75	do. Lur. V. II	175.75	do. Lur. V. II	175.75	do. Lur. V. II	175.75
do. XXXVI	4	100.750	do.	do.	do.	do.	do.	32	100.750	do.	do.	do. XXII	4	98.500	do. XII. XXII	4	89.800	do. Lur. V. II	175.75	do. Lur. V. II	175.75	do. Lur. V. II	175.75	do. Lur. V. II	175.75
do. XXXVII	4	100.750	do.	do.	do.	do.	do.	32	100.750	do.	do.	do. XXII	4	98.500	do. XII. XXII	4	89.800	do. Lur. V. II	175.75	do. Lur. V. II	175.75	do. Lur. V. II	175.75	do. Lur. V. II	175.75
do. XXXVIII	4	100.750	do.	do.	do.	do.	do.	32	100.750	do.	do.	do. XXII	4	98.500	do. XII. XXII	4	89.800	do. Lur. V. II	175.75	do. Lur. V. II	175.75	do. Lur. V. II	175.75	do. Lur. V. II	175.75
do. XXXIX	4	100.750	do.	do.	do.	do.	do.	32	100.750	do.	do.	do. XXII	4	98.500	do. XII. XXII	4	89.800	do. Lur. V. II	175.75	do. Lur. V. II	175.75	do. Lur. V. II	175.75	do. Lur. V. II	175.75
do. XXXX	4	100.750	do.	do.	do.	do.	do.	32	100.750	do.	do.	do. XXII	4	98.500	do. XII. XXII	4	89.800	do. Lur. V. II	175.75	do. Lur. V. II	175.75	do. Lur. V. II	175.75	do. Lur. V. II	175.75
do. XXXXI	4	100.750	do.	do.	do.	do.	do.	32	100.750	do.	do.	do. XXII	4	98.500	do. XII. XXII	4	89.800	do. Lur. V. II	175.75	do. Lur. V. II	175.75	do. Lur. V. II	175.75	do. Lur. V. II	175.75
do. XXXII	4	100.750	do.	do.	do.	do.	do.	32	100.750	do.	do.	do. XXII	4	98.500	do. XII. XXII	4	89.800	do. Lur. V. II	175.75	do. Lur. V. II	175.75	do. Lur. V. II	175.75	do. Lur. V. II	175.75
do. XXXIII	4	100.750	do.	do.	do.	do.	do.	32	100.750	do.	do.	do. XXII	4	98.500	do. XII. XXII	4	89.800	do. Lur. V. II	175.75	do. Lur. V. II	175.75	do. Lur. V. II	175.75	do. Lur. V. II	175.75
do. XXXIV	4	100.750	do.	do.	do.	do.	do.	32	100.750	do.	do.	do. XXII	4	98.500	do. XII. XXII	4	89.800	do. Lur. V							

Vergesst die Lustbäder nicht!

Von C. A. Autor.

Die Völker anderer Nationen sind sich darüber einig, daß der Mittelmeerpfeifer mit seiner Modestrafe die allerungewöhnlichste, wenn nicht ungeeignete Kleidung erwählt hat. Im Sommer, wenn das Quecksilber bis zu einer schwundelregenden Höhe steigt, ist dieser Vorwurf gewiß auch gerechtfertigt. Nur will der Kulturmensch nichts von Erleichterung wissen, wenigstens nicht "vor den Leuten". Wie aber, wenn der Körper die angehäuften Blutwärmte nicht mehr hinreichend abzugeben vermag? Schwundel und Ohnmacht sind die vorübergehenden Folgen, langsame Blutver schlechterung die dauernde.

Da hat die Natur einen großen Segen verliehen, den wir alle kennen: das Wasser! Aber es gibt noch einen zweiten, nicht minder wunderbaren Heilsfaktor: die Luft! Und diese verbrauchen nur wenig Menschen so ausgiebig, wie es nötig ist. Das Atmen geschieht gedankenlos, selten tief genug, nur allzuoft in überfüllten Räumen, in der Thalatmosphäre, die indirekt so schädlich wirken kann, weil man dann nicht mehr spürt, wie schlecht und abgebräucht die Atmosphäre ist. Alles das muß das Blut, muß die Gärte verderben, wenn nicht dem Körper viel mehr gesunde Luft zugeführt wird. Nicht nur durch die Lungen, auch durch alle die Millionen kleiner Poren dringt Sauerstoff in unseren ganzen Körper. Diese Wohltat sollte sich ein jeder erzeigen.

Geht ihm die Zeit, ins Schwimmbad zu gehen oder sich in besonderen Anstalten von der lieben Sonne beschützen zu lassen, so mag er sein Lustbad zu Hause nehmen. Eine Stunde im leichten Gewande ist täglich genug, die Wirkung offenbart sich in fröhlicher Spannkraft, erhöhtem Appetit und frischem Aussehen. Wer seine Arbeit ungestört dabeim verrichtet, sollte sich wenigstens im stillen Zimmer bequem und lustig kleiden. Eine fühle (nicht late) Abreibung ist von eminentem Nutzen gerade in Verbindung mit Lustbädern. Zug und Kälte sind natürlich streng zu vermeiden, auch übersieht man die Entscheidung, ob die Behandlung bei leidenden Personen angebracht ist, täglich dem ärztlichen Erwissen.

Es ist dies die einfachste und wichtigste Art der Bäder und werden natürlich deswegen weder gesagt noch angewandt. Sie lassen sich, wenn sie nicht im Freien genommen werden können, auch im Zimmer improvisieren, und wenn es die Verbältnisse nicht bei Tage erlauben, unter allen Umständen bei Nacht ausführen. Es ist also gegenüber dieser Vernachlässigung keinerlei Ausrede möglich. — In warmer Zeit, in heißen Tagen können für solange genommen werden, bis leichtes Frösteln auftritt — die Wiedererwärmung erfolgt dann durch Bewegung oder in der Bettwärme; vom warmen Bett aus kann das Lustbad (wenn man gewohnt ist, nach zu schlafen) durch eine einzige Handbewegung hergestellt und unterbrochen werden. Eine bequemere Anwendung zum Zwecke seiner Gesundheit läßt sich beinahe nicht mehr ausfindig machen, und doch wird diese wichtige Anwendung allent-

halben vernachlässigt und gegenüber den eingreifenderen Anwendungen zu wenig gewürdigt und geschätzt.

Vom Schlafen.

Häufig sind die Betten entweder zu kühl oder zu warm, in beiden Fällen föhren sie die Wärmedehnung im Körper und gleichzeitig damit die Nachtruhe. Sowohl das Deckbett als auch die Einrichtung des Bettes unter dem Laken müssen so beschaffen sein, daß die natürliche Wärmeregulierung des Körpers dadurch nicht leidet, und besonders häufig beachtet man nicht das Fehlen eines genügenden Wärmeschutzes auf der unteren Seite, während man durch Mantel und Reisedecken das zu dünne Oberbett zu ergänzen sucht. Es strahlt dann der Körper während des Schlafes eine sehr beträchtliche Wärmemenge nach unten aus, und ohne daß dieser Verlust dem Schläfer zum Bewußtsein kommt, wirkt er sich im Halbschlafzum von einer Seite auf die andere und erwacht dann am Morgen müde und verschlagen.

Daher soll man darauf achten, daß man sich vor solchen gewissermaßen heimlichen Wärmeverlusten schützt; man soll, wenn das Laken direkt auf die Federmatratze gelegt ist, eine Decke zwischen beide breiten lassen, und man wird allein dadurch schon ruhig und sicher schlafen. Befinden sich die Unterbetten unter dem Laken, dann soll man wenigstens das Deckbett möglichst dünn gestalten, um nicht von allen Seiten in solchem brühenden Milieu zu liegen, allerdings nicht so dünn, daß man durch zu starken Wärmeverlust nach oben unruhig schläßt oder sich sogar erkältet.

Ein Talisman der Gesundheit.

Viele Dinge gibt es, von denen die Menschen meinen, sie verstünden sich von selbst, und eigentlich sollte man denken, sie hätten recht. Aber leider ist es nicht der Fall. Gerade das Natürliche, in der Tat von selbst Verständliche wird von den Menschen oft so wenig beachtet, erkannt und ausgenutzt. Das, worüber hier gesprochen sei, dürfte auch keiner Erwähnung mehr benötigen, und doch wird man mir zugesagen müssen, daß man diesen Talisman der Gesundheit nicht nach Gebühr würdigt und behilft, nämlich die Sauberkeit.

Das bei Epidemien eine reinliche Sauberkeit von unbeschreibbarem Wert ist, die Ausbreitung verhindert, ist sogar für beim Entstehen unterdrückt kann, ist schon längst festgestellt und vielfach erörtert worden. Die Sauberkeit ist in Wahrheit eine Tugend. Jede Tugend aber findet ihren Zorn, und Geist und Körper stehen in einer so innigen, so wunderbaren Wechselwirkung, daß man getrost sagen darf: Die Reinlichkeit des Seelen wirkt günstig auf den Körper, wie die äußere Sauberkeit einen erfrischenden und wohlthätigen Einfluss auf Geist und Gemüt ausübt.

Bereits bei dem Schöpfung dat man Gelegenheit zu beobachten, wie erstaunend die Sauberkeit dem kleinen Erdensitzer tut. Ein Wohlbehalten dehnt die zarten Glieder nach dem schönen lauwarmen Bad und Anlaugen der sauberen Wäsche. Die reinliche Sauberkeit im Kinderzimmer an jedem Geschirr, das zur Bereitung der Nahrungsdiene, und an dem Körper des Kindes selbst ist unerlässlich zum Gedieben desselben.

Bindet man im Arbeiterstande, bei den wirklich Armen und Notleidenden oft geradezu schreckliche Zustände betreffs Reinlichkeit und Ordnung, so wird man dies wohl kaum verlassen, aber streng verurteilen darf man es nicht, denn man muß wohl berücksichtigen, wie sehr hierfür mannselbe Erziehung und die äußere Notlage, der Mangel an Zeit und Geld verantwortlich zu machen sind.

Aber erstaunend ist es, daß auch in gebildeten und wohlhabenden Kreisen noch soviel ein Mangel an Sauberkeit herrscht. Viele beginnen sich mit der täglichen Wäsche des Gesichts, des Halses und der Hände, doch der übrige Körper geht bei der Reinigung leer aus. Wieviel weniger Krankheiten würde es seien, fiele es nicht an der so notwendigen Sauberkeit. Gerade das tägliche Waschen des Unterleibes, häufig Fußbäder, Reinigung der Bäume und Mundhöhle sind unerlässlich und werden so oft versäumt. Auch das häusliche Wechseln der Bett- und Bettwäsche, und reinliche Sauberkeit in allen Räumen, bei allem, was uns umgibt. Nicht nur, was den Besucher in die Augen fällt, soll blank sein, auch die wenig besuchten Räume, Keller und Böden, alle verborgenen Ecken und Winkel müssen frei von Staub, Schmutz und Spinnweben gehalten werden.

Freilich kostet es Zeit und Mühe, aber hier auf Erden gilt der Preis dem Schweine, und manche unwillig vergangene Stunde könnte dem edlen Dienst der Sauberkeit gewidmet sein. Schädliche Bakterien und dergleichen vermögen dem Wasser, der Seife, der reinigenden Bürste keinen Widerstand zu leisten, und Gundheit, Wohlbehagen, Friede und Freude herrschen in einem Daste, in dem nach jeder Richtung hin Sauberkeit und Reinlichkeit woglosen wird. Ja, die Sauberkeit ist in der Tat ein Talisman.

Schlaganfall.

Körperliche Anlage zum Schlaganfall findet sich oft bei solchen Personen, welche einen kurzen, dicken Hals und unterlegten Körper haben. Ihr Gesicht ist gewöhnlich rot und aufgetrieben, sie leiden oft an Ohrensaufen, Schwindel, auch an Übelkeit in nächsterem Zustande. Am häufigsten werden Gewohnheitskranker vom Schlaganfall beimagst. Um diesem Uebel vorzubeugen, oder eine Wiederholung deselben zu verbüten, beobachte man Magiekeit im Essen und Trinken welche auch zu großer körperliche und geistige Anstrengung, sowie Gemütsbewegungen aller Art. Man genieße eine zeitige und mäßige Abendmahlzeit und vermeide stets, besonders aber des Abends, alle Spirituosen.

Der Umlauf des Blutes darf nicht durch zu dicht anliegende Kleidungsstücke gehemmmt werden, auch ist Hochlagerung des Kopfes im Bett angezeigt. Weiter sind bei schon eingetretem Schlaganfall alle beengenden Kleidungsstücke sofort zu entfernen, sowie dann und wann oder fortgelebte 18grädige Umschläge auf den Kopf zu legen, welche beim Warmwerden gewechselt werden müssen, sodann warme Umschläge um die Füße, nach deren Abnahme frische, kalte Aufnahmen erfolgen müssen.

Endlich soll man vom Kranken über einige Löffel frisches Wasser trinken, besonders bei Verstopfung ein lösliches Kloster abnehmen und ihn in ganz reiner, frischer Luft atmen lassen.

Gesundheitlicher Ratgeber.

Für Hämorrhoidarier ist es neben zweckdienlicher Diät sehr wichtig, daß sie für ausgiebige Bewegung sorgen. Insbesondere ist die Muskulatur des Unterleibes eine frische Durcharbeitung erfährt. Zu empfehlen sind demgemäß: Gartenarbeiten, Spazieren, Regeln Rumpfübungen (Rumpfaufzügen, -drehen, -heben, -heben, -Rodeln). Auch joggen zu nehmende Lustbäder haben sich gut bewährt. Ferner ist neben dieser aktiven Betätigung auch die Massage von günstigen Einfluss.

Gegen Sicht hat sich folgendes Mittel zu bewährt: Eichenblätte und Hollunderblätter vermischen drei Stunden lang in Wasser zu brauchen. Es wird versichert, daß hieraus eine Sicht in drei bis vier Tagen gänzlich verschwindet.

Gegen Fuß- und Handschweiß sind frische Waschungen mit verdünntem aromatischem Elixier zu empfehlen. Auf 1 Liter Wasser nimmt man drei bis vier Elsöpfel voll dieses Elixirs. Auch Waschungen mit jolente Mischung haben sich gut bewährt: Normalz 15 Gr., Benzoestinktur 10 Gr., dekilierte Wasser 1000 Gramm.

Heilkräuter.

Wollkraut. Es kommt in drei Arten bei uns vor, nämlich 1. gemeines Wollkraut, auch Komsterze, Himmelsterze genannt, 2. großblättriges Wollkraut und 3. lisigkrautähnliches Wollkraut. Von diesen 3 Arten werden die Wollblumen, ein Teil auch die Blätter, das Wollkraut gekennzeichnet und getrocknet. Sie werden im Teekocher als reizminderndes und gelind schweifreibendes Mittel bei Brustkatarren genommen und sind zudem ein allgemein beliebtes Volksmittel bei leichtem Erkältungssäulen.

Leinamen. Der Leinamen ist die Frucht des Leinestriches, der auf Feldern und Gärten wächst. Der Leinamen wird gemacht oder zerstoßen oder pulverisiert, und dann ein Löffel davon in einem halben Glas Wasser genommen. Das Mittel führt leicht ab.

Wachholder. Er ist ein altherbekenes Heilmittel bei Magenbeschwerden. Wer an scharader Magen leidet, dem ist zu raten, längere Zeit hindurch täglich mehrere Wachholderbeeren zu essen. Auch Abud von Wachholderbeeren ist dem Magen guttätig und kann man täglich 1-2 Löffeln malen in ständlichen Abständen. Bei Appendicitis ist es auch gut, täglich 2-3 Wachholderbeeren zu essen. Schließlich ist zu bemerken, daß der Wachholder, sei er von den Beeren, der Blüte, der Wurzel oder von frischen Sproßlingen, eine Reinigung des Magens bewirkt.



Das nebenstehende Bild zeigt das Logo von Brand's Schweieler Pillen, hergestellt von der Apotheke Reinhardt in Berlin. Das Logo besteht aus einem Kreis mit dem Text 'BRAND'S SCHWEILER PILLEN' und 'APOTHEKER REINHARDT'. In der Mitte befindet sich ein stilisiertes Kreuz mit einem Ring darum herum.

Absführpillen.

Sie werden von Wacholderzweigen, Schafhaussen (Schweiz) & Worm. Apotheker Rich. Brand.

Neue Kräfte für Geschwächte.

Aeraten verordnet. — Pecciferrin ist äußerst angenehm von Geschmack und wird auch von dem empfindlichsten Magen gut vertragen. — Preis M. 2.— die Flasche in Apotheken zu haben. „Galenus“ chem. Ind. G. m. b. H. Frankfurt a. M.

Remsthal-Sprudel

hervorragendes, stark moussierendes
Mineral-Tafelwasser
zur Mischung mit Wein etc. besonders
geeignet.

Vertreter: Karl Dillenberger, Flaschenbierhandlung,
Wiesbaden, Blücherstr. 18, Telephon 2697. F 160

Institut für Körperkultur und Atmungsgymnastik für Damen und Kinder.

Täglich nachmittags 4 Uhr Kurse, Rheinstraße 36 (Turnhalle). Für berufstätige Damen, Abendkurse Montags u. Donnerstags 8 Uhr. Sprechz. 8-12, 1-4 Uhr. Monat. Preis Mk. 5.- u. 8.-

Frau A. Clouth,

35940
Moritzstraße 27. II. Telefon 2882.

Seit 21 Jahren beh. mit Erfolg arznei- u. operationslos Entzündungen, Verletzungen, Ausschläge, Schmerzen, harte Erkrankungen etc. Frau Anna Malech aus Frankfurt a. M. Schillerin von Dr. med. Thure Brandt. Sprechz. Mont. Mittwoch u. Freitag vorm. 9-11 Uhr, Käfer Friedrichsring 92, vari. (Großv. frech. Institut f. Thure Brandt Behandlung, Natur- u. elekt. Lichttheorie, Elektrotherapie etc.

Achtung! Brautpaare!

Bedeutende Möbelfabrik Süddeutschlands liefert direkt an Private komplette Wohnungs-Einrichtungen zu Fabrikpreisen unter den günstigsten Bedingungen. Anfragen unter A 3040 an Invalidendank Frankfurt a. M.

Z. 81

Dr. Lahmann's Vegetable-MILCH



bildet der Kuhmilch zugesetzte, ein wirkliches beim jüngsten Säuglinge sofort anwendbares Ersatznährmittel für mangelnde Muttermilch.

Ueber 30 Jahre durch glänzendste Resultate erprob.

Allein. Fabrik. HEWEL & VEITHEN, Köln u. Wien Kaiserl. Königl. Hoflieferanten.

Wir reparieren
Ihre Schuhe schnell und preiswert
Sie sparen Geld dabei

Molz & Forbach
G. m. b. H.
Webergasse 15.

35216

**P. Rehm, Zahnu-Praxis,
Wiesbaden,
Friedrichstraße 50.**
Sprechst. 9-12 Uhr. Tel. 3118.
Atelier f. künstliche Zähne.
Zahnoperationen sowie Plomben.
Stiftzähne, Kronen und Brückeneratz sowie Zahnregulierungen.
Anfertigung gutsch. Zahnersatz selbst bei Zahnober.
Kiefer ohne Federn.
Bitte den Schaukasten an meinem Hause zu beobachten.
Die darin befindliche Zahnersatzstücke wurden sämtlich in meinatzerium angefertigt und mit der goldenen Medaille prämiert.

Die Erben Willmers Gorlenko.

Roman von Nina Meyke.
(3. Fortsetzung.) (Ausdruck verboten.)

"Ha le voilà!" sagte Blanche und deutete mit triumphierendem Lächeln auf das Paket. "Weiseln Sie noch? — Das, was Sie hier eben, ist der letzte Wille Ihres verstorbenen Onkels. Das Kuvert ist unverschlossen, wie Sie sich überzeugen können. Vielleicht wollte der Tote das Geschriebene noch einmal mit Ruhe überlesen, vielleicht ihm etwas hinzufügen. — Für uns aber ist dieser Umstand überhaupt günstig, wir können uns mit dem Inhalt des wertvollen Dokumentes, ohne eine besondere Indiskretion zu begehen, bekannt machen, und deshalb lesen Sie!"

"Lesen Sie!" wiederholte sie fast geblieben, als Willmers keine Worte mehr, das verhängnisvolle Papier zu berühren. Seien Sie schnell, mich überfällt alles Grauen! Ein Gruseln in diesem halbdunklen Zimmer! Seit jener furchtbaren Nacht, als ich fröken und zähneklappernd das Testament fürsorgte, und der Tote aus gebrochenen Armen von seinem Bett mir aufrücken ließ, kann ich es nie ohne Grauen betreten! Man soll, sein Geist gehe hier um, denn oft will man um Mitternacht Licht in diesem Fenster sehen haben! Um Gottes willen, beeilen Sie sich!"

Willmers beachtete weder ihr irres Geblieben, noch verstand er seinen Sinn. Mechanisch streckte er die Hand nach dem gelblichen Kuvert aus, mechanisch las er die mit großen, leisen Buchstaben geschriebene handschrift und entfaltete den Bogen.

Als er die Durchsicht des Kurza, aber klar geschriebenen Dokumentes beendet hatte, war sein Gesicht erdfahl. Das, was seine zitternden Finger krampfhaft umschlossen hielten, war ein regelrechtes, mit der Unterschrift und dem Siegel des Generals versehenes Testament, in dem der Verstorbene seine Enkelin, Tochter von Willmers-Gorlenko, die einzige Tochter seines verstorbenen Sohnes, zur einzigen Erbin seines Vermögens ernannte. Er und sein Bruder waren wieder die Besitzer früherer Jahre! Das Schicksal hatte

nur einen kleinen Scherz mit ihnen erlaubt und stieß sie nun, des Scherzens mitleid, achtsam beiseite! Herbert hätte lachen mögen, laut, wahnsinnig, aber kein Ton kam aus seiner Kehle. Nur sein Gesicht verzog sich zu einer seltsamen, tragikomischen Grimasse, die Blanche Furcht einflößte, denn sie erschrak und stredete wie zur Abwehr beide Hände gegen ihn aus.

"Was ist Ihnen, mon neveu? Raffen Sie sich! Dieses Papier ist nichts, sobald Sie wollen, und auf meine Verschwiegenheit können Sie rechnen! Überlegen Sie, Herr, und geben Sie mir endlich eine Antwort! Oder soll ich lieber morgen kommen um das Mäntelchen mit Ihnen zu befrieden? — Ich bin müde, und hier oben ist es ärgerlich zur Abendzeit! —

"Ja, ja, morgen!" summte Willmers lebhaft bei. "Morgen oder besser noch nach ein paar Tagen, ich — ich — habe Zeit nicht, so mit einemmal kann ich mich nicht entscheiden!"

Blanche überlegte. Der Aufschub war ihr nicht erwünscht, aber ihn besonders drängen mochte sie nicht, das hätte ihre Sache mehr geschadet als genutzt. Entgehen konnte er ihr ja nicht.

"Cervès! So wird es besser sein!" bemerkte sie mit bestimmdem Kopfnicken. "Lassen wir diese Angelegenheit für heute ruhen! Ich gebe Ihnen drei Tage Bedenkzeit, nach Ablauf dieser drei melde ich mich wieder, und dann machen wir unsere Berechnung! Au revoir, mon neveu! — Ich eile, aus diesem Spülwinkel zu kommen und rate Ihnen, meinem Beispiel zu folgen!"

Fröken legte sie die Schultern in die Höhe, nickte ihm vielfach zu und verschwand hinter der Tür der Bibliothek, die sie geräuschlos in das Schloss drückte.

Wie von einer Faust befreit, atmete Willmers auf. Nun war, als wäre mit dem Verschwinden dieser Frau der ganze, wilste Traum ausgeträumt, den er seit für Wahrheit genommen hatte, so lebhaft war er gewesen.

Mit zitternden Händen kostete er noch seiner Stirn, da frösterte das Papier in der einen und erinnerte ihn, daß es außer dieser Frau noch etwas gab, was ihn an das furchtbare Gespenst verflossener angstvoller

Minuten erinnerte: das Testament. Da auf dem altertümlichen Papier lag das Kuvert mit den kleinen Buchstaben der Aufschrift, die ihn hohnlachend anblickten. Mit weitgedrückten irren Augen starrte Willmers auf sie nieder, dann stand er mit einem sprunghaften Schritt vor der einzigen, auf dem Sims des Sekretärs brennenden Kerze und begann, das Dokument noch einmal zu lesen.

Ach, sie hatte recht, die elegante Frau mit den Augen, blühenden Augen und der Krämerseele, die aus allem, selbst aus dem Unglück ihrer Nebenmenschen, materiellen Vorleid zu ziehen suchte! Sie hatte recht, er war ein Betrüger!

Allerdings gab es einen Ausweg, die Frau mit der Krämerseele und den faszinierenden Augen sah ihn ihm, und fast wäre er ihren lockenden Vorleidsgelungen erlegen, als sie vor einer Viertelstunde neben ihm stand! — Heute wußte er genau, wie er zu handeln hatte. Lieber arm sein wie früher, lieber nichts besitzen, außer einem ehrlichen, unbefleckten Namen, als mit dieser Verführerin einen Balk anziehen, der ihn ewig zu ihrem Sklaven mache.

Noch bezifferte er nicht, wie er sein Unglück tragen sollte, er wußte nur, daß es da war! Alle stolzen Pläne hatte ein einziger Windstoß zu Boden gerissen! Was er sich selbst und niemand in der Welt eingestellt hatte, rauschte völklich gewaltig aus den Tiefen seiner Seele hervor: die verneinte, verleugnete Liebe, der er in seiner Gefühlswelt keinen Raum gönnen wollte. Greifbar deutlich, als stand er wieder in den regenseuchten Gängen des kleinen Gartens, sah er das schluchzende Mädchen in der verlassenen Geißblattlaube. Wie eine Vision stieg die weiße Gestalt mit dem verweinten Gesicht vor ihm auf.

Alles, was er bis jetzt für sein rechtmäßiges und ausschließliches Eigentum gehalten hatte, gehörte ihr. Aber gerade dieser Dostrik eine Kluft zwischen ihnen, die nichts ausfüllen konnte, nicht einmal seine Liebe, an die sie nicht einmal glauben konnte!

"Wie hatte Sie doch gesagt?"

"Ich weine, weil Sie so arm sind, Herr von Willmers, arm trotz Ihres Reichtums!"

Ja, er war arm, wie arm, daß sollte sie allerdings nie erfahren! Er wollte in ihren Augen keine Aweidung mehr spüren, und deshalb mußten sie scheiden, ohne sich wieder zu sehen!

Aber noch hatte er Zeit noch gehabt ihm drei ganze lange Tage, die er ausnützen konnte, um sich wieder in das alte, traurige Leben hineinzudenken, ohne Sonnenchein, ohne Sternenglanz, ohne jene weiße Mädchensehnsucht.

Langsam rieselte draußen der Regen nieder, und flüsternd neigten sich die Fensterläden an dem matt erleuchteten Fenster des Erbarmers, in dem weit nach Mitternacht noch eine einfache Kerze brannte. Als sie endlich verlöschte, brach im Osten der junge Tag an, und der Mann, der ihm aus glänzenden Augen entgegenschaut, wußte, daß er an der Schwelle eines neuen, freudlosen Lebens stand. — Seine Stirn war unruhig, und eine Furche mehr hatte diese Nacht mit bariem Kind an den alten aktztat, aber aus den schläfrigen Augen sprach der leise Entschluß, so zu handeln, wie Ehre und Gewissen ihm geboten.

12. Kapitel.

Wie gesagt, Herr von Willmers. Ihre Frau ist unter Gefahr. Die Krankheit selbst ist geboren, der allerdings sehr geistwackte Organismus bedarf zu seiner Kräftigung einer Ruhe. Außerdem reite ich dringend zu einer Reise nach dem Süden. Den Herbst und Winter muß unsere Valentia unbedingt in Italien verbringen. Deshalb, sobald es der

MAIZENA
findet Fruchtpudding, Rote Grütze,
Plaumaria erfrischend und
wohlbekannt. Durch Verwendung von
gewinnen die Speisen an Wohlgeschmack und Nährwert. Aeratisch empfohlen. Beigebraeht kostenfrei durch die Corn Products Co., Hamburg L.

S. 188

Gratisstage

Auf vielseitigen Wunsch geben wir Jedem, der sich in der Zeit

vom 30. Mai bis 25. Juni

ganz gleich in welcher Preislage, bei uns eine Aufnahme bestellt, ohne irgend eine Bedingung, wie Kaufzwang von Rahmen usw. (auch bei Postkartenaufnahmen)

Ganz umsonstTrotz der billigen Preise
Garantie für Haltbarkeit
der Bilder.

eine Vergrößerung seines eigenen Bildes (einschl. Karton 30×36 cm)

1000 Mk. zahlen wir demjenigen, der nachweist, dass unsere Materialien nicht erstklassig sind.

12 Visites matt 4 Mark.	12 Visites . . 1.90
12 Kabinetts matt 8 Mark.	12 Kabinetts 4.90

Bei mehreren Personen und Gruppen ein kl. Aufschlag.

Samson & Cie.,

Telephon 1986.

Fahrstuhl.

Wiesbaden, Grosse Burgstrasse 10.

12 Postkarten von 1.90 Mk. an	12 Victoria matt 5 Mark.
12 Visites für Kinder 2.50	12 Prinzess 9 Mark.

Bei mehreren Personen und Gruppen ein kl. Aufschlag.

Stadt-Umzüge

Uebersiedelung nach allen Orten mit und ohne Umladung.

Wilh. Ruppert & Co.

Mauritiusstrasse 3.

G. m. b. H.

Telephon 32.

2016

**Touristen-Kleidung.**

In meiner Abteilung für Loden und Sport-Kleidung bringe ich eine sorgfältig zusammengestellte Auswahl aller in Frage kommenden Artikel. Zweckmäßige Formen u. Verwendung erprobter, wetterfester Stoffe bieten Gewähr für den Einkauf wirklich brauchbarer Sportkleidung.

Sport-Anzüge v. Mk. 22 bis 64

Loden-Mäntel v. Mk. 18⁵⁰ bis 38

Loden-Pelerinen v. Mk. 13 bis 36

Heinrich Wels

Marktstrasse 34.

34859

Stettiner Neueste Nachrichten

• • Pommersche Morgenzeitung • •

Alteingesessenes beliebtes Organ für den pommerschen Beamten- und Handelstand.

Erscheint auch Montags als

Stettiner Montagszeitung.

In den Kreisen des kaufkräftigen Stadt- und Landpublikums verbreitet, amtliches Anzeigenblatt des Königl. Polizeipräsidiums Stettin, Bekanntmachungsblatt der pommerschen Oberförstereien, bevorzugtes Organ für die amtlichen Publikationen zahlreicher königl. und städtischer Behörden, Badeverwaltungen und Kuranstalten, Banken und Versicherungsgesellschaften

daher

wirksames Insertionsorgan

für Anzeigen jeder Art.

Sportteil. — Börsenbericht. — Handelsteil.

• • Man verlange Probenummern und Kostenanschläge. • •

Zustand der Kranken erlaubt, haben Sie Ihre Koffer zu packen und sich auf den Weg zu machen. Eine kleine Ortsveränderung wird auch Ihnen gut tun; Sie leben jetzt einiger Zeit zum Erichreden elend aus!"

"Und mein Dienst, lieber Doktor? — Mein Urlaub läuft in den nächsten Tagen ab und ob man ihn mir verlängert, ist mehr als zweifelhaft!"

"Ist auch garnicht nötig, meiner Ansicht nach! Den Dienst werfen Sie von sich; ein reicher Mann wie Sie kann sich zu jeder Zeit freimachen! — Für Ihre Frau ist ein Klimawechsel notwendig, sie braucht Sonne und wieder Sonne, um gefund zu werden. Unter Italiens lachendem Himmel wird hoffentlich auch diese merkwürdige Apathie schwinden, die mir aufrichtig gesagt, die große Sorge macht!"

"Meinen Sie, Doktor?"

"Ja, das meine ich allerdings! Ortsveränderung tut in solchen Fällen Wunder und ist das einzige Mittel, welches überhaupt angewendet werden kann. Deshalb wiederhole ich: reisen Sie! — Bei uns im Lande klopfen Herbst und Winter an die Tür! Und nun auf Wiedersehen! In einigen Tagen spreche ich wieder vor und bitte mit aus, daß Sie selbst bis dahin ein anderes Gesicht machen als heute und die verschlossenen Bothen!"

Mit aufmunterndem Lächeln reichte der Doktor dem Hausherrn die Hand und verließ schnell das Schloß.

Langsam trat Willmers an die Fenster, denn unten an der Treppe fuhr eben der Einspanner des Arztes vor. Mit müden umflossen Augen blickte er dem ländlichen Gefäß und seinem in Gesundheit krähenden Besitzer nach. Er wußte, diesen Mann mit dem gebräunten intelligenten Gesicht erwarteten nach anstrengender Arbeit daheim eine geliebte Frau und zwei prächtige Kinder, von denen das eine kaum ein paar Monate alt war. Er selbst hatte ihm mehr als einmal von seinem Familienleben erzählt, von seiner anspruchsvollen Häuslichkeit, und seine Augen hatten dabei leuchtet, wie nur die eines mit seinem Schicksal zufriedenen Menschen leuchten.

Etwas wie Neid regte sich in der Seele des einjamen Beobachters. Mit einem Seufzer, in dem alle Qual, die ihn nun schon seit Wochen belastete, sich Luft mache, trat er vom Fenster zurück und begann mit tief auf die Brust geneigtem Kopf das große Zimmer zu durchwandern.

Aus dem Dillhorn des Überflusses hatte, so schien es, das Schicksal ihm eine seiner besten Gaben in den Schoß geworfen, er war reich, besaß alles, sogar ein bis zum Wahnsinn geliebtes junges Weib, und war doch nicht glücklich, beneidete sogar diesen Landarzt, der mit Mühe, unter lautendem Gebrüll, mit täglichen Anstrengungen den Unterhalt für sich und die Seinen erwerben mußte, denn jener behielt die Gewissheit, daß das Herz seines Weibes ihm gehörte, und ihn marterte ewiger quälender Zweifel.

Es fiel ihm ein, daß das abgöttlich geliebte Mädchen ihm während der Brautzeit auch nicht ein einziges Mal von ihrer Liebe sprach, daß in ihrem gleichmäßigen ruhigen Weinen nie ein warmerer Gefühl durchläng, daß sie immer gleich freundlich, aber auch immer gleich kühl, gleich unnahbar blieb, selbst in Augenblicken, wo die Leidenschaft ihn mit sich trug, und er wußt Gott was gegeben hätte, um mit der Glut seiner Gefühle auch sie zu beleben.

Er erinnerte sich weiter eines Begegnens, zwei Tage vor ihrer Hochzeit. Arm in Armgingen sie über die Promenade, — er das Herz voll glücklicher Hoffnungen, sie — still und ernst wie gewöhnlich. Da irrte ein Reiter über die Straße. Dicht neben ihnen parkierte er sein Pferd, legte die Hand an die Mütze und stürzte weiter. Elsen aber starrte ihm nach, bloß wie der Tod, als er sie lächelnd fragte, ob Wittgensteins übermütiger Streich sie wirklich so erschreckte, nicht sie summ und zog ihn weiter. Bei seiner Hochzeit fehlte Wittgenstein. Am Abend vorher erhielt er ein Telegramm, das ihn an das Bett seiner schwer erkrankten Mutter rief. Tausend qualende Gedanken und Erinnerungen irrten durch das Hirn des einsamen Gräblers. Auch jenes schnell improvisierte Frühstück fiel ihm ein, Wittgensteins Er-

blauen, als er von seiner Verlobung mit der blonden Elsen Swift erfuhr und vieles, woran er früher niemals gedacht hätte.

Kein Zweifel, sie liebten sich! Jemand unüberwindliches Hindernis machte ihre Verbindung unmöglich, und als er, von Elsens Viezeit beeindruckt, ihr einen Antrag machte, warf sie ihn in seine Arme, vielleicht aus Verzweiflung, vielleicht aus Stolz, vielleicht um Wittgenstein ein für allemal den Weg zu ihrem Herzen abzuschneiden, was mußte er weshalb?

Ja, so war es! War er deshalb genötigt, sie ohne Kampf einem anderen abzutreten?

Sie gehörte ihm! Jene verhängnisvolle Liebe, die für ihn Leben und Tod bedeutete, gab ihm ein Recht, sie als sein Eigentum zu betrachten, und nicht leichtes Kaufes wollte er sie einem anderen abtreten.

Weit fort wollte er sie führen. Gott sei dank, er konnte es; er war reich und brachte nicht mit Mitteln zu gelten! In einem kleinen, weltabgeschiedenen Ort, wo nichts sie an das, was war, erinnerte, wollte er sie bringen, in den schönsten Winkel des sonnigen Italien, ihr ein kleines Paradies schaffen, das sie alles vergessen lehrte, was heute ihre junge Seele bedrückte! Seine Liebe behielt Titanenkraft, sie war bereit, alles zu tragen, denn einmal, es konnte nicht anders sein, mußte dieses tiefe Gefühl in ihrer Brust einen Widerhall finden!

Mit schnellen Schritten durchschritt Willmers die Reihen kostbarer Gemächer, aber er besaß kein Auge für ihre Pracht. Seine ganze Seele war in dem halbdunklen Spannungszimmer, aus dem Teppich, Vorhänge und alle Luxusgegenstände entfernt war, um Lust zu schaffen.

Mit hörtbar pochendem Herzen blieb er an der geschlossenen Tür stehen und lauschte, aber auch nicht der leisesten Laut drang aus dem Innern, und vorsichtig öffnete er. Die Diakoniss erhob sich bei seinem Eintritt aus ihrem Sessel und kam ihm, den Finger auf die Lippen gelegt, mit laufen Schritten entgegen.

Wie geht es unserer Kranken, Schwe-

iter?" fragte er flüsternd. „Schläft sie noch immer?"

„Noch immer, und das ist gut, denn dieser Schlaf bringt ihr Gesundheit!“ Lang die lächelnd gegebene Antwort. „Wenn ich Ihnen einen Rat geben kann, so verlassen Sie, dem Beispiel Ihrer kleinen Frau zu folgen, nicht Herr von Willmers!“ (Fortsetzung folgt.)

Voller Freude

teilen wir Ihnen mit, daß unser Otto jetzt ganz allein läuft. Wir hatten anfangs des Jahres nicht gedacht, daß unser Kind noch zum Laufen käme, denn es sollte damals 1½ Jahr alt, noch nicht sich ohne Hilfe aufzurichten. Bevor um das Kind, haben wir ihm eine Zeitlang Ihr beliebtestes Kinder-Spielzeugkämmchen

Scotts Emulsion

und konnten in der Tat bald merken, daß Otto allmählich zu Kräften kam. Wie sehr deutlich, wie seine Knochen kräftiger wurden; der Appetit wurde vorzüglich und das Aussehen des Kleinen von Woche zu Woche frischer. Sobald er sich seiner Kraft bewußt war, begann er seine Geburtskunde. Heute läuft er muttertief und nimmt seine Scotts Emulsion gerade so gern wie am Anfang.

(Ach, bei Gotteslob, Udo, 1. Satz, 1. Vers.)

Beim Einkauf verlangt man ausdrücklich Scotts Emulsion. Es ist die Marke "Scott", welche seit über 20 Jahren eingehüllt, für die Güte und Wirkung berühmt.

Scotts Emulsion wird von uns ausdrücklich im großen Verkauf, und zwar mit Loten nach Gewicht über Mahl, jedoch nur in verschlossenen Originalpackungen in Kartons mit unserer Schuhmarke (ähnlich wie dem Dorf). Scott's Emulsion, S. m. d. Q. Beauftragt 2. 20.

Bestellstelle: Feinster Mechanial-Lederzettel 1.000 gr., runder Gehrige 500 gr., mechanial-Lederzettel 2.000 gr., mechanial-Lederzettel 2.000 gr., mechanial-Lederzettel 3.000 gr., mechanial-Lederzettel 4.000 gr., mechanial-Lederzettel 5.000 gr., mechanial-Lederzettel 6.000 gr., mechanial-Lederzettel 7.000 gr., mechanial-Lederzettel 8.000 gr., mechanial-Lederzettel 9.000 gr., mechanial-Lederzettel 10.000 gr., mechanial-Lederzettel 11.000 gr., mechanial-Lederzettel 12.000 gr., mechanial-Lederzettel 13.000 gr., mechanial-Lederzettel 14.000 gr., mechanial-Lederzettel 15.000 gr., mechanial-Lederzettel 16.000 gr., mechanial-Lederzettel 17.000 gr., mechanial-Lederzettel 18.000 gr., mechanial-Lederzettel 19.000 gr., mechanial-Lederzettel 20.000 gr., mechanial-Lederzettel 21.000 gr., mechanial-Lederzettel 22.000 gr., mechanial-Lederzettel 23.000 gr., mechanial-Lederzettel 24.000 gr., mechanial-Lederzettel 25.000 gr., mechanial-Lederzettel 26.000 gr., mechanial-Lederzettel 27.000 gr., mechanial-Lederzettel 28.000 gr., mechanial-Lederzettel 29.000 gr., mechanial-Lederzettel 30.000 gr., mechanial-Lederzettel 31.000 gr., mechanial-Lederzettel 32.000 gr., mechanial-Lederzettel 33.000 gr., mechanial-Lederzettel 34.000 gr., mechanial-Lederzettel 35.000 gr., mechanial-Lederzettel 36.000 gr., mechanial-Lederzettel 37.000 gr., mechanial-Lederzettel 38.000 gr., mechanial-Lederzettel 39.000 gr., mechanial-Lederzettel 40.000 gr., mechanial-Lederzettel 41.000 gr., mechanial-Lederzettel 42.000 gr., mechanial-Lederzettel 43.000 gr., mechanial-Lederzettel 44.000 gr., mechanial-Lederzettel 45.000 gr., mechanial-Lederzettel 46.000 gr., mechanial-Lederzettel 47.000 gr., mechanial-Lederzettel 48.000 gr., mechanial-Lederzettel 49.000 gr., mechanial-Lederzettel 50.000 gr., mechanial-Lederzettel 51.000 gr., mechanial-Lederzettel 52.000 gr., mechanial-Lederzettel 53.000 gr., mechanial-Lederzettel 54.000 gr., mechanial-Lederzettel 55.000 gr., mechanial-Lederzettel 56.000 gr., mechanial-Lederzettel 57.000 gr., mechanial-Lederzettel 58.000 gr., mechanial-Lederzettel 59.000 gr., mechanial-Lederzettel 60.000 gr., mechanial-Lederzettel 61.000 gr., mechanial-Lederzettel 62.000 gr., mechanial-Lederzettel 63.000 gr., mechanial-Lederzettel 64.000 gr., mechanial-Lederzettel 65.000 gr., mechanial-Lederzettel 66.000 gr., mechanial-Lederzettel 67.000 gr., mechanial-Lederzettel 68.000 gr., mechanial-Lederzettel 69.000 gr., mechanial-Lederzettel 70.000 gr., mechanial-Lederzettel 71.000 gr., mechanial-Lederzettel 72.000 gr., mechanial-Lederzettel 73.000 gr., mechanial-Lederzettel 74.000 gr., mechanial-Lederzettel 75.000 gr., mechanial-Lederzettel 76.000 gr., mechanial-Lederzettel 77.000 gr., mechanial-Lederzettel 78.000 gr., mechanial-Lederzettel 79.000 gr., mechanial-Lederzettel 80.000 gr., mechanial-Lederzettel 81.000 gr., mechanial-Lederzettel 82.000 gr., mechanial-Lederzettel 83.000 gr., mechanial-Lederzettel 84.000 gr., mechanial-Lederzettel 85.000 gr., mechanial-Lederzettel 86.000 gr., mechanial-Lederzettel 87.000 gr., mechanial-Lederzettel 88.000 gr., mechanial-Lederzettel 89.000 gr., mechanial-Lederzettel 90.000 gr., mechanial-Lederzettel 91.000 gr., mechanial-Lederzettel 92.000 gr., mechanial-Lederzettel 93.000 gr., mechanial-Lederzettel 94.000 gr., mechanial-Lederzettel 95.000 gr., mechanial-Lederzettel 96.000 gr., mechanial-Lederzettel 97.000 gr., mechanial-Lederzettel 98.000 gr., mechanial-Lederzettel 99.000 gr., mechanial-Lederzettel 100.000 gr., mechanial-Lederzettel 101.000 gr., mechanial-Lederzettel 102.000 gr., mechanial-Lederzettel 103.000 gr., mechanial-Lederzettel 104.000 gr., mechanial-Lederzettel 105.000 gr., mechanial-Lederzettel 106.000 gr., mechanial-Lederzettel 107.000 gr., mechanial-Lederzettel 108.000 gr., mechanial-Lederzettel 109.000 gr., mechanial-Lederzettel 110.000 gr., mechanial-Lederzettel 111.000 gr., mechanial-Lederzettel 112.000 gr., mechanial-Lederzettel 113.000 gr., mechanial-Lederzettel 114.000 gr., mechanial-Lederzettel 115.000 gr., mechanial-Lederzettel 116.000 gr., mechanial-Lederzettel 117.000 gr., mechanial-Lederzettel 118.000 gr., mechanial-Lederzettel 119.000 gr., mechanial-Lederzettel 120.000 gr., mechanial-Lederzettel 121.000 gr., mechanial-Lederzettel 122.000 gr., mechanial-Lederzettel 123.000 gr., mechanial-Lederzettel 124.000 gr., mechanial-Lederzettel 125.000 gr., mechanial-Lederzettel 126.000 gr., mechanial-Lederzettel 127.000 gr., mechanial-Lederzettel 128.000 gr., mechanial-Lederzettel 129.000 gr., mechanial-Lederzettel 130.000 gr., mechanial-Lederzettel 131.000 gr., mechanial-Lederzettel 132.000 gr., mechanial-Lederzettel 133.000 gr., mechanial-Lederzettel 134.000 gr., mechanial-Lederzettel 135.000 gr., mechanial-Lederzettel 136.000 gr., mechanial-Lederzettel 137.000 gr., mechanial-Lederzettel 138.000 gr., mechanial-Lederzettel 139.000 gr., mechanial-Lederzettel 140.000 gr., mechanial-Lederzettel 141.000 gr., mechanial-Lederzettel 142.000 gr., mechanial-Lederzettel 143.000 gr., mechanial-Lederzettel 144.000 gr., mechanial-Lederzettel 145.000 gr., mechanial-Lederzettel 146.000 gr., mechanial-Lederzettel 147.000 gr., mechanial-Lederzettel 148.000 gr., mechanial-Lederzettel 149.000 gr., mechanial-Lederzettel 150.000 gr., mechanial-Lederzettel 151.000 gr., mechanial-Lederzettel 152.000 gr., mechanial-Lederzettel 153.000 gr., mechanial-Lederzettel 154.000 gr., mechanial-Lederzettel 155.000 gr., mechanial-Lederzettel 156.000 gr., mechanial-Lederzettel 157.000 gr., mechanial-Lederzettel 158.000 gr., mechanial-Lederzettel 159.000 gr., mechanial-Lederzettel 160.000 gr., mechanial-Lederzettel 161.000 gr., mechanial-Lederzettel 162.000 gr., mechanial-Lederzettel 163.000 gr., mechanial-Lederzettel 164.000 gr., mechanial-Lederzettel 165.000 gr., mechanial-Lederzettel 166.000 gr., mechanial-Lederzettel 167.000 gr., mechanial-Lederzettel 168.000 gr., mechanial-Lederzettel 169.000 gr., mechanial-Lederzettel 170.000 gr., mechanial-Lederzettel 171.000 gr., mechanial-Lederzettel 172.000 gr., mechanial-Lederzettel 173.000 gr., mechanial-Lederzettel 174.000 gr., mechanial-Lederzettel 175.000 gr., mechanial-Lederzettel 176.000 gr., mechanial-Lederzettel 177.000 gr., mechanial-Lederzettel 178.000 gr., mechanial-Lederzettel 179.000 gr., mechanial-Lederzettel 180.000 gr., mechanial-Lederzettel 181.000 gr., mechanial-Lederzettel 182.000 gr., mechanial-Lederzettel 183.000 gr., mechanial-Lederzettel 184.000 gr., mechanial-Lederzettel 185.000 gr., mechanial-Lederzettel 186.000 gr., mechanial-Lederzettel 187.000 gr., mechanial-Lederzettel 188.000 gr., mechanial-Lederzettel 189.000 gr., mechanial-Lederzettel 190.000 gr., mechanial-Lederzettel 191.000 gr., mechanial-Lederzettel 192.000 gr., mechanial-Lederzettel 193.000 gr., mechanial-Lederzettel 194.000 gr., mechanial-Lederzettel 195.000 gr., mechanial-Lederzettel 196.000 gr., mechanial-Lederzettel 197.000 gr., mechanial-Lederzettel 198.000 gr., mechanial-Lederzettel 199.000 gr., mechanial-Lederzettel 200.000 gr., mechanial-Lederzettel 201.000 gr., mechanial-Lederzettel 202.000 gr., mechanial-Lederzettel 203.000 gr., mechanial-Lederzettel 204.000 gr., mechanial-Lederzettel 205.000 gr., mechanial-Lederzettel 206.000 gr., mechanial-Lederzettel 207.000 gr., mechanial-Lederzettel 208.000 gr., mechanial-Lederzettel 209.000 gr., mechanial-Lederzettel 210.000 gr., mechanial-Lederzettel 211.000 gr., mechanial-Lederzettel 212.000 gr., mechanial-Lederzettel 213.000 gr., mechanial-Lederzettel 214.000 gr., mechanial-Lederzettel 215.000 gr., mechanial-Lederzettel 216.000 gr., mechanial-Lederzettel 217.000 gr., mechanial-Lederzettel 218.000 gr., mechanial-Lederzettel 219.000 gr., mechanial-Lederzettel 220.000 gr., mechanial-Lederzettel 221.000 gr., mechanial-Lederzettel 222.000 gr., mechanial-Lederzettel 223.000 gr., mechanial-Lederzettel 224.000 gr., mechanial-Lederzettel 225.000 gr., mechanial-Lederzettel 226.000 gr., mechanial-Lederzettel 227.000 gr., mechanial-Lederzettel 228.000 gr., mechanial-Lederzettel 229.000 gr., mechanial-Lederzettel 230.000 gr., mechanial-Lederzettel 231.000 gr., mechanial-Lederzettel 232.000 gr., mechanial-Lederzettel 233.000 gr., mechanial-Lederzettel 234.000 gr., mechanial-Lederzettel 235.000 gr., mechanial-Lederzettel 236.000 gr., mechanial-Lederzettel 237.000 gr., mechanial-Lederzettel 238.000 gr., mechanial-Lederzettel 239.000 gr., mechanial-Lederzettel 240.000 gr., mechanial-Lederzettel 241.000 gr., mechanial-Lederzettel 242.000 gr., mechanial-Lederzettel 243.000 gr., mechanial-Lederzettel 244.000 gr., mechanial-Lederzettel 245.000 gr., mechanial-Lederzettel 246.000 gr., mechanial-Lederzettel 247.000 gr., mechanial-Lederzettel 248.000 gr., mechanial-Lederzettel 249.000 gr., mechanial-Lederzettel 250.000 gr., mechanial-Lederzettel 251.000 gr., mechanial-Lederzettel 252.000 gr., mechanial-Lederzettel 253.000 gr., mechanial-Lederzettel 254.000 gr., mechanial-Lederzettel 255.000 gr., mechanial-Lederzettel 256.000 gr., mechanial-Lederzettel 257.000 gr., mechanial-Lederzettel 258.000 gr., mechanial-Lederzettel 259.000 gr., mechanial-Lederzettel 260.000 gr., mechanial-Lederzettel 261.000 gr., mechanial-Lederzettel 262.000 gr., mechanial-Lederzettel 263.000 gr., mechanial-Lederzettel 264.000 gr., mechanial-Lederzettel 265.000 gr., mechanial-Lederzettel 266.000 gr., mechanial-Lederzettel 267.000 gr., mechanial-Lederzettel 268.000 gr., mechanial-Lederzettel 269.000 gr., mechanial-Lederzettel 270.000 gr., mechanial-Lederzettel 271.000 gr., mechanial-Lederzettel 272.000 gr., mechanial-Lederzettel 273.000 gr., mechanial-Lederzettel 274.000 gr., mechanial-Lederzettel 275.000 gr., mechanial-Lederzettel 276.000 gr., mechanial-Lederzettel 277.000 gr., mechanial-Lederzettel 278.000 gr., mechanial-Lederzettel 279.000 gr., mechanial-Lederzettel 280.000 gr., mechanial-Lederzettel 281.000 gr., mechanial-Lederzettel 282.000 gr., mechanial-Lederzettel 283.000 gr., mechanial-Lederzettel 284.000 gr., mechanial-Lederzettel 285.000 gr., mechanial-Lederzettel 286.000 gr., mechanial-Lederzettel 287.000 gr., mechanial-Lederzettel 288.000 gr., mechanial-Lederzettel

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener General-Anzeigers.

Zu vermieten.

Wohnungen.

8 Zimmer.

Für Arzt od. Zahnarzt!

Museumsstr. 5 Räume der
Hochzeit. 8-Zimmer-Wohnung
in besserer Aus- und Geschäftslage,
der Neuzeit entsprechend
eingerichtet. Centralheizung,
Personen-Aufzug usw. auf
1. Oktober zu vermieten. Räh.
Museumsstr. 5, 4 r. 35825

6 Zimmer.

Kreuzstr. 24. 2. 6-Zim.-Wohn.
per 1. Okt. ev. früher. Räh.
im Laden. 35812

5 Zimmer.

Marktstr. 25. 1. Etage,
5-Zim.-Wohnung, voraussichtlich
zu vermieten geeignet. 1. Juli zu
vermieten. Räh. im Schuh-
laden. 34905

Dranienstr. 24. n. 5-Zim.-W. 3. Et.
a. v. p. 1. Okt. ev. Aug. 35805

4 Zimmer.

Albrechtstr. 11. 4-Zim.-Wohn.
mit Zubehör im Seltens-
haus. Preis 420 M. 35836

Göbelstr. 36. 4-Zim.-Wohn.
mit Zubehör. 1. Stod. Räh.
Fettreie rechts. 35198

Brückstr. 12. n. 4-Z. W. mit
Zubehör. p. i. o. 1. Juli. 35196

Heidstr. 18. Oth. 1. Et. 4 Zim.
z. Rübe. p. sofort. R. Gottwald.
Kaulbrunnenstr. 7. 35897

Göbelstr. 15. 16. 4-Z. W.
Räh. p. Sof. 1. Et. 35193

Göbelstr. 13. sch. 4-Z. W.
z. Et. Sof. od. p. 1. Et. 35194

3 Zimmer.

Heidstr. 83. Oth. n. 3 Zim.
Rübe u. Zubeh. p. Sof. a. v. m.
Räh. Adelheidstr. 93. 1. 35192

Hahnhofstr. 6. hofbau
keine Geschäftslage, abgeschl.
3-Zim.-Wohn. mit Zubeh. sofort
zu vermieten. R. im House-
franz. u. Hof. Wilhelmstr. 28. 35906

Göbelstr. 7. Oth. 2. 3 Zim.
Wohnung sofort oder später
abholbar. Wett. oder Lager-
raum zu vermieten. 35804

Heidstr. 28. 3-Zim.-Wohnung
zu vermieten. 9212

Göbelstr. 98. Wdh. schöne
3-Zim.-Rübe. Keller sofort zu
vermieten. Räh. 1. Stod. 1. 34995

Heidstr. 7. Oth. 2. 3 Zim.-
Wohn. mit Zubeh. sofort
zu vermieten. R. im House-
franz. u. Hof. Wilhelmstr. 28. 35906

Göbelstr. 7. Oth. 2. 3 Zim.-
Wohn. mit Zubeh. sofort zu
vermieten. R. im House-
franz. u. Hof. Wilhelmstr. 28. 35906

Heidstr. 7. Oth. 2. 3 Zim.-
Wohn. mit Zubeh. sofort zu
vermieten. R. im House-
franz. u. Hof. Wilhelmstr. 28. 35906

Heidstr. 7. Oth. 2. 3 Zim.-
Wohn. mit Zubeh. sofort zu
vermieten. R. im House-
franz. u. Hof. Wilhelmstr. 28. 35906

Heidstr. 7. Oth. 2. 3 Zim.-
Wohn. mit Zubeh. sofort zu
vermieten. R. im House-
franz. u. Hof. Wilhelmstr. 28. 35906

Heidstr. 7. Oth. 2. 3 Zim.-
Wohn. mit Zubeh. sofort zu
vermieten. R. im House-
franz. u. Hof. Wilhelmstr. 28. 35906

Heidstr. 7. Oth. 2. 3 Zim.-
Wohn. mit Zubeh. sofort zu
vermieten. R. im House-
franz. u. Hof. Wilhelmstr. 28. 35906

Heidstr. 7. Oth. 2. 3 Zim.-
Wohn. mit Zubeh. sofort zu
vermieten. R. im House-
franz. u. Hof. Wilhelmstr. 28. 35906

Heidstr. 7. Oth. 2. 3 Zim.-
Wohn. mit Zubeh. sofort zu
vermieten. R. im House-
franz. u. Hof. Wilhelmstr. 28. 35906

Heidstr. 7. Oth. 2. 3 Zim.-
Wohn. mit Zubeh. sofort zu
vermieten. R. im House-
franz. u. Hof. Wilhelmstr. 28. 35906

Heidstr. 7. Oth. 2. 3 Zim.-
Wohn. mit Zubeh. sofort zu
vermieten. R. im House-
franz. u. Hof. Wilhelmstr. 28. 35906

Heidstr. 7. Oth. 2. 3 Zim.-
Wohn. mit Zubeh. sofort zu
vermieten. R. im House-
franz. u. Hof. Wilhelmstr. 28. 35906

Heidstr. 7. Oth. 2. 3 Zim.-
Wohn. mit Zubeh. sofort zu
vermieten. R. im House-
franz. u. Hof. Wilhelmstr. 28. 35906

Heidstr. 7. Oth. 2. 3 Zim.-
Wohn. mit Zubeh. sofort zu
vermieten. R. im House-
franz. u. Hof. Wilhelmstr. 28. 35906

Heidstr. 7. Oth. 2. 3 Zim.-
Wohn. mit Zubeh. sofort zu
vermieten. R. im House-
franz. u. Hof. Wilhelmstr. 28. 35906

Heidstr. 7. Oth. 2. 3 Zim.-
Wohn. mit Zubeh. sofort zu
vermieten. R. im House-
franz. u. Hof. Wilhelmstr. 28. 35906

Heidstr. 7. Oth. 2. 3 Zim.-
Wohn. mit Zubeh. sofort zu
vermieten. R. im House-
franz. u. Hof. Wilhelmstr. 28. 35906

Heidstr. 7. Oth. 2. 3 Zim.-
Wohn. mit Zubeh. sofort zu
vermieten. R. im House-
franz. u. Hof. Wilhelmstr. 28. 35906

Heidstr. 7. Oth. 2. 3 Zim.-
Wohn. mit Zubeh. sofort zu
vermieten. R. im House-
franz. u. Hof. Wilhelmstr. 28. 35906

Heidstr. 7. Oth. 2. 3 Zim.-
Wohn. mit Zubeh. sofort zu
vermieten. R. im House-
franz. u. Hof. Wilhelmstr. 28. 35906

Heidstr. 7. Oth. 2. 3 Zim.-
Wohn. mit Zubeh. sofort zu
vermieten. R. im House-
franz. u. Hof. Wilhelmstr. 28. 35906

Heidstr. 7. Oth. 2. 3 Zim.-
Wohn. mit Zubeh. sofort zu
vermieten. R. im House-
franz. u. Hof. Wilhelmstr. 28. 35906

Heidstr. 7. Oth. 2. 3 Zim.-
Wohn. mit Zubeh. sofort zu
vermieten. R. im House-
franz. u. Hof. Wilhelmstr. 28. 35906

Heidstr. 7. Oth. 2. 3 Zim.-
Wohn. mit Zubeh. sofort zu
vermieten. R. im House-
franz. u. Hof. Wilhelmstr. 28. 35906

Heidstr. 7. Oth. 2. 3 Zim.-
Wohn. mit Zubeh. sofort zu
vermieten. R. im House-
franz. u. Hof. Wilhelmstr. 28. 35906

Heidstr. 7. Oth. 2. 3 Zim.-
Wohn. mit Zubeh. sofort zu
vermieten. R. im House-
franz. u. Hof. Wilhelmstr. 28. 35906

Heidstr. 7. Oth. 2. 3 Zim.-
Wohn. mit Zubeh. sofort zu
vermieten. R. im House-
franz. u. Hof. Wilhelmstr. 28. 35906

Heidstr. 7. Oth. 2. 3 Zim.-
Wohn. mit Zubeh. sofort zu
vermieten. R. im House-
franz. u. Hof. Wilhelmstr. 28. 35906

Heidstr. 7. Oth. 2. 3 Zim.-
Wohn. mit Zubeh. sofort zu
vermieten. R. im House-
franz. u. Hof. Wilhelmstr. 28. 35906

Heidstr. 7. Oth. 2. 3 Zim.-
Wohn. mit Zubeh. sofort zu
vermieten. R. im House-
franz. u. Hof. Wilhelmstr. 28. 35906

Heidstr. 7. Oth. 2. 3 Zim.-
Wohn. mit Zubeh. sofort zu
vermieten. R. im House-
franz. u. Hof. Wilhelmstr. 28. 35906

Heidstr. 7. Oth. 2. 3 Zim.-
Wohn. mit Zubeh. sofort zu
vermieten. R. im House-
franz. u. Hof. Wilhelmstr. 28. 35906

Heidstr. 7. Oth. 2. 3 Zim.-
Wohn. mit Zubeh. sofort zu
vermieten. R. im House-
franz. u. Hof. Wilhelmstr. 28. 35906

Heidstr. 7. Oth. 2. 3 Zim.-
Wohn. mit Zubeh. sofort zu
vermieten. R. im House-
franz. u. Hof. Wilhelmstr. 28. 35906

Heidstr. 7. Oth. 2. 3 Zim.-
Wohn. mit Zubeh. sofort zu
vermieten. R. im House-
franz. u. Hof. Wilhelmstr. 28. 35906

Heidstr. 7. Oth. 2. 3 Zim.-
Wohn. mit Zubeh. sofort zu
vermieten. R. im House-
franz. u. Hof. Wilhelmstr. 28. 35906

Heidstr. 7. Oth. 2. 3 Zim.-
Wohn. mit Zubeh. sofort zu
vermieten. R. im House-
franz. u. Hof. Wilhelmstr. 28. 35906

Heidstr. 7. Oth. 2. 3 Zim.-
Wohn. mit Zubeh. sofort zu
vermieten. R. im House-
franz. u. Hof. Wilhelmstr. 28. 35906

Heidstr. 7. Oth. 2. 3 Zim.-
Wohn. mit Zubeh. sofort zu
vermieten. R. im House-
franz. u. Hof. Wilhelmstr. 28. 35906

Heidstr. 7. Oth. 2. 3 Zim.-
Wohn. mit Zubeh. sofort zu
vermieten. R. im House-
franz. u. Hof. Wilhelmstr. 28. 35906

Heidstr. 7. Oth. 2. 3 Zim.-
Wohn. mit Zubeh. sofort zu
vermieten. R. im House-
franz. u. Hof. Wilhelmstr. 28. 35906

Heidstr. 7. Oth. 2. 3 Zim.-
Wohn. mit Zubeh. sofort zu
vermieten. R. im House-
franz. u. Hof. Wilhelmstr. 28. 35906

Heidstr. 7. Oth. 2. 3 Zim.-
Wohn. mit Zubeh. sofort zu
vermieten. R. im House-
franz. u. Hof. Wilhelmstr. 28. 35906

Heidstr. 7. Oth. 2. 3 Zim.-
Wohn. mit Zubeh. sofort zu
vermieten. R. im House-
franz. u. Hof. Wilhelmstr. 28. 35906

Heidstr. 7. Oth. 2. 3 Zim.-
Wohn. mit Zubeh. sofort zu
vermieten. R. im House-
franz. u. Hof. Wilhelmstr. 28. 35906

Heidstr. 7. Oth. 2. 3 Zim.-
Wohn. mit Zubeh. sofort zu
vermieten. R. im House-
franz. u. Hof. Wilhelmstr. 28. 35906

Heidstr. 7. Oth. 2. 3 Zim.-
Wohn. mit Zubeh. sofort zu
vermieten. R. im House-
franz. u. Hof. Wilhelmstr. 28. 35906

Heidstr. 7. Oth. 2. 3 Zim.-
Wohn. mit Zubeh. sofort zu
vermieten. R. im House-
franz. u. Hof. Wilhelmstr. 28. 35906

Heidstr. 7. Oth. 2. 3 Zim.-
Wohn. mit Zubeh. sofort zu
vermieten. R. im House-
franz. u. Hof. Wilhelmstr. 28. 35906

Heidstr. 7. Oth. 2. 3 Zim.-
Wohn. mit Zubeh. sofort zu
vermieten. R. im House-
franz. u. Hof. Wilhelmstr. 28. 35906

Heidstr. 7. Oth. 2. 3 Zim.-
Wohn. mit Zubeh. sofort zu
vermieten. R. im House-
franz. u. Hof. Wilhelmstr. 28. 35906

Heidstr. 7. Oth. 2. 3 Zim.-
Wohn. mit Zubeh. sofort zu
vermieten. R. im House-
franz. u. Hof. Wilhelmstr. 28. 35906

Heidstr. 7. Oth. 2. 3 Zim.-
Wohn. mit Zubeh. sofort zu
vermieten. R. im House-
franz. u. Hof. Wilhelmstr. 28. 35906

Heidstr. 7. Oth. 2. 3 Zim.-
Wohn. mit Zubeh. sofort zu
vermieten. R. im House-
franz. u. Hof. Wilhelmstr. 28. 35906

Heidstr. 7. Oth. 2. 3 Zim.-
Wohn. mit Zubeh. sofort zu
vermieten. R. im House-
franz. u. Hof. Wilhelmstr. 28. 35906

Heidstr. 7. Oth. 2. 3 Zim.-
Wohn. mit Zubeh. sofort zu
vermieten. R. im House-
franz. u. Hof. Wilhelmstr. 28. 35906

Heidstr. 7. Oth. 2. 3 Zim.-
Wohn. mit Zubeh. sofort zu
vermieten. R. im House-
franz. u. Hof. Wilhelmstr. 28. 35906

Heidstr. 7. Oth. 2. 3 Zim.-
Wohn. mit Zubeh. sofort zu
vermieten. R. im House-
franz. u. Hof. Wilhelmstr. 28. 35906

Heidstr. 7. Oth. 2. 3 Zim.-
Wohn. mit Zubeh. sofort zu
vermieten. R. im House-
franz. u. Hof. Wilhelmstr. 28. 35906

Heidstr. 7. Oth. 2. 3 Zim.-
Wohn. mit Zubeh. sofort zu
vermieten. R. im House-
franz. u. Hof. Wilhelmstr. 28. 35906

Heidstr. 7. Oth. 2. 3 Zim.-
Wohn. mit Zubeh. sofort zu
vermieten. R. im House-<br

Sonntagswanderungen.

Auf der linken Rheinseite.

Dampfer oder Eisenbahn führt die Touristen nach Nüdesheim. Wer den Dampfer benutzt, landet in Bingen; wer Nüdesheim mit der Eisenbahn erreicht, läuft sich nach Bingen oder Bingerbrück übersehen, wo die Wanderung beginnt. Von Bingerbrück aus geht man auf leicht zu erfragendem Wege nach dem Andreasberg; rotes Kreuz, $\frac{1}{2}$ Stunde. Von hier aus geht man die Fahrstraße nordwestlich abwärts in den oberen Teil des Morgenbachtales. Das Jägerhaus bleibt in einiger Entfernung rechts liegen. Man folgt dem Lauf des Morgenbachs, dessen mehrmals überquerend, wobei man öfters alte Zeichen an den Bäumen „Nach dem Turm“ antrifft, durch prachtvolle Waldwildnis, hält sich immer steigend nördlich, später nordöstlich auf alten beworsten Pfaden, bis man einen breiten, noch neuen Fahrweg erreicht (O rot), der nach der Höhe und oben links nach dem Ernst-Ludwigsturm führt ($\frac{1}{4}$ Stunden vom Heiligkreuz). Wer keinen Kompass bei sich führt und sich nicht in das Wirral der Waldwege überhalb der Morgenbach getraut, gehe den

mit rotem Dreieck gezeichneten Weg, der von der Talsohle aus links in $\frac{1}{4}$ Stunden vom Heiligkreuz aus nach dem Forsthansbaudehütte führt, von wo der Turm in 10 Minuten erreicht wird. Vom Turm (640 Meter) großartiger Ausblick auf den Rhein, Taunus, Hunsrück, Donnersberg usw. Den oben erwähnten neuen breiten Waldweg (O rot) zurückgehend, gelangt man in $\frac{1}{4}$ Stunden zum Bergweiser „Nach den Gerhardshöfen“ und folgt dem dahintreibenden, mit O blau gezeichneten Weg durch das wunderschön bewaldete Aderbachtal. Die Gerhardshöfe läuft man links auf der Höhe liegen und gelangt, kurz nachdem man dieselben passiert hat, an einen Punkt der Straße, welcher einen prachtvollen Blick in den Hessenkessel des Morgenbachtales gewährt. Hier kann man ein Stück von der Fahrstraße abschneiden, indem man links einen kleinen, steinigen Pfad hinabsteigt, auf vorhandenem Steg über den Morgenbach lebt und so auf den Weg, der durch das Morgenbachtal führt gelangt. Von hier aus 25 Minuten bis zum Rhein, 30 Minuten nach der Station Trettingshausen. Vom Turm nach Niederheimbach führt der Weg zuerst östlich, dann an der Wegkreuzung links immer steil hinab, mit schönen Ausblicken auf den Rhein, über

Oberheimbach nach Niederheimbach ($\frac{1}{2}$ Stunden). Wer den Franzosenkopf besuchen will, muss ein Stück dem nach Helmbach führenden Weg folgen, dann rechts (O blau) aufwärtsziegen und nach 10 Minuten links einen schmalen Waldpfad, an einer Erdbühne vorüber, einschlagen, der in wenigen Minuten zu dem seinerzeit von den Pionieren errichteten Turm führt. Das Begegnen des selben ist nicht jedermann's Sache. Vom Turm aus östlich, dann n.-o.-s. direkt steil hinab nach Trettingshausen. Marschzeit jeder Tour $\frac{1}{2}$ Stunden.

In die Weinblätte!

Der Wein blüht! Ein würziger Duft liegt über den Rebengruben. Da lohnt sich eine Fahrt nach dem Rheingau. Von jenseit mit Sonntagsfahrt nach Assmannshausen.

Die ziemlich steile Straße durch das Dorf nehmend, streift man dem Aufhäuser Tor zu und gelangt in einer guten halben Stunde nach Aufhausen. Der roten Punkten, welche von Assmannshausen herauf blicken, folgt man weiter bis an das Aufhäuser Forsthaus, folgt dann links schwarzen Strichen, bis man nach einer weiteren guten Stunde durch Wald den Aussichtspunkt Teufelsdrücker erreicht. Von hier wendet man sich nordöstlich und geht den gelben Strichen nach zum

Forsthaus Kammerforst. Vom Forsthaus führt nunmehr ein mit roten Strichen markierter Waldstraße, der alte Kaufmannsweg, vorbei an dem 588 Meter hohen Jägerhöhe nach Bingen. Auf diesem Wege wurden im Mittelalter die Kaufmannsgüter von Bingen aus, um die vielen, am Rhein befindlichen Siedlungen zu umgehen, in die rhein-aufwärts liegenden Gebiete befördert. Nach Ausritt aus dem Wald hat man links herrliche Aussicht auf den Rhein und das gegenwärtig liegende Gelände; durch Weinberge abwärts kommt man in der Nähe des Bingen verschwundene Burg Büttenberg stand und erreicht Bingen in $\frac{1}{2}$ Stunden vom Kammerforst aus. Marschzeit $\frac{1}{2}$ Stunden.

Gegen übel Mundgeruch

„Chlorodont“ vernichtet alle Haulminereger. Wunde zwischen d. Zähnen u. Fleisch mißt sich. Zahndeweiss, ohne d. Schmelz zu haben. Durchschnittlich 1000 Zahnmutter 1. Gr. u. 2. Rind, 4-6 Moch. austrockn. 1. d. Probenprobe 50 g. In d. Intern. Hygiene-Ausstellung Dresden als best bewundert. Unaufg. Preis u. Gratistücher durch d. Fabrikatorium „Pex“, Dresden 3. ob. I. d. Postboten, Progerien, Reisen- und Parfümeriegeschäften.

G. 399

Strandheim Biebrich.

Inh.: Ludwig Schermuly.
In Vertr.: Franz Merz.
Schöner Ausflugsort, da direkt am Rhein gelegen. 35649
Gute und billige Bedienung.

Wambach bei Schlangenbad Luftkurort »Restaurant u. Pension Schwalbacher Hof« Tel. 7 Am Schlangenbad. Besitz. H. Burghardt

Direct am Walde gelegen, in unvergleichlich schöner gesunder Lage, 15 Minuten von Schlangenbad 50 Minuten von Bad-Schwalbach. Vollständig neu hergerichtete grosse Garces und Saal, schön eingerichtete Zimmer mit Bad, Miss'ge Preise, stets frische Milch und Eier. Separates Wein- und Bierlokale, Weine erster Firmen, f. Biere. Aneckant gute Küche. — Auto-Garage. — Stallung.

Hohenwald

in Georgenborn. Von Stat. Chausseehaus 1 kl. Stde., schön. Waldausflug. Hotel-Restaurant mit Terrassen. Guter Mittagstisch, Kaffee, Kuchen, Wein, Bier im Glas. Billige Pension. Ruhiger nervenstärkender Waldaufenthalt. Nih. Adelheidstrasse 45. Telefon 2274. 35093

Hotel zum Reichstag

(früher Hotel zum Deutschen Offizier-Verein)

Berlin NW. 7

Haus ersten Ranges mit allem modernen Komfort. 175 Zimmer und Privat-Bäder. — Absolut ruhige Lage. Zimmer von Mk. 3.— an.

Telegramm-Adresse: Reichstagshotel Berlin. 35958

Unter den Eichen. Café-Restaurant E. Ritter.

Endstation der elektrischen Bahn. Telefon 550
Täglich v. 3¹/₂ Uhr ab erstklassiges

Künstler-Konzert

bei freiem Eintritt.
Diners Höhenluft. Soupers v. 6 Uhr ab von 1,50, 2,25 u. 3 M.
Reichhaltige Abendkarte. — Möblierte Zimmer. 35629

Wiesbaden 16. Juni 1912

50jährige Jubiläumsfeier der Maria Hilf

verbunden mit

Festzug und Volksfest

auf dem Turnplatz Ahlberg.

Aufstellung des Festzuges 2¹/₂ Uhr in der Ludwigstraße. Festzug auf dem freien Platz der Maria-Hilf-Kirche. Indem wir unsere verehrten Mitbewohner um Schmückung der Häuser bitten, laden wir die Gemeindebewohnerchaft Wiesbaden zur Teilnahme an unserem Festzuge ein.

Auf dem Festplatz findet Tanz und Volksbelustigung aller Art statt.

Der Fest-Ausschuss.

NB. Bei ungünstiger Witterung findet das Fest 8 Tage später statt.

Methodisten-Gemeinde Wiesbaden.

Einweihungs-Feier der Immanuel-Kapelle

Ecke Dohheimer- und Dreieidenstraße

findet statt.

Sonntag, den 16. Juni

Mittag 9.30 Uhr: Einweihungs-Gottesdienst.
Nachmittag 3.30 Uhr: Fest-Gottesdienst.

Abends 8 Uhr: Evangelisations-Gottesdienst.

Verschiedene auswärtige Prediger, verschiedene Gesangvereine und Solisten haben ihre Mitwirkung angezeigt.

Jedermann ist herzlich willkommen!

Männergesangverein „Friede“.

Morgen Sonntag, den 16. Juni,
von nachmittags 4 Uhr ab

Großes Sommerfest

in den herrlich gelegenen Gartenlokalitäten „Zur Klostermühle“, Besitzer Jürgens.

Dasselbe Konzert, Tanz, Preisschichten, Kinder-Polonoise, Gesangsvorträge usw.

Untere werten Mitglieder nebst deren Angehörigen, sowie Freunde und Söhne des Vereins sind hierzu freundlich eingeladen.

Der Vorstand.

Aufgang 4 Uhr. Bei Bier. Eintritt frei.

9229

„Saalbau zur Rose“ (Bf. Schieberer). 9235

Wir laden alle Landsleute von Bierstadt und Wiesbaden, sowie Freunde und Söhne des Vereins freundlich ein. Der Vorstand.

Aufgang 4 Uhr. Bei Bier. Eintritt frei.

9196

Bayern-Verein Wiesbaden. Gegr. 1908.

Sonntag, den 16. Juni:

Familien-Ausflug nach Bierstadt

„Saalbau zur Rose“ (Bf. Schieberer). 9235

Wir laden alle Landsleute von Bierstadt und Wiesbaden, sowie Freunde und Söhne des Vereins freundlich ein. Der Vorstand.

Aufgang 4 Uhr. Bei Bier. Eintritt frei.

9196

Bäckergehilfen-Verein Biebrich a. Rhein.

Sonntag, den 16. Juni:

Ausflug nach Erbenheim, Saalbau z. Adler.

Dasselbe von nachmittags 4 Uhr ab

gemütliche Unterhaltung mit Tanz.

Unsere Kollegen, sowie Freunde und Söhne sind freundlich eingeladen.

Der Vorstand.

9196

VEREINE

erhalten ihre Drucksachen, wie
Jahresberichte, Statuten, Fest-
schriften, Eintrittskarten etc.

am billigsten angefertigt im

Wiesbadener General-Anzeiger

Mauritiusstrasse 12.

Frei-Weinheim a. Rh.

Schöner Ausflugsort
Gelegentlich eines Ausfluges hierher, bringe meine bestrennierte

Gartenwirtschaft. Täglich frische Spargeln. Tel. 324

35531 Nic. Schweißkard, Gastwirtschaft und Meierei

Griesbach bad. Schwarzwald. Luftkurort, Mineralwasser. Adlerbad-Hotel und Pension. F. 207
Stahl-, Fichtennadel- und Solbad im Hause. Eigene Molkerie. Badearzt. Pension von 5 M. an. Saison 1. Mai bis 1. Oktober. Prospekt gratis. Telephon 1 Peterstal. Eigentümer: Franz Nock.

Hochwald-Kurhaus Allenbach, Kr. Bernstadt. Herrliche Sommerfrische. 530 Meter üb Meer. Größter Hochwaldkomplex Deutschlands. Bader, Forellenscheherei, Auto. Pension 4-4.50 Mk. Max verlangt illustr. Prospekt.

35942

Städte-Ausstellung Düsseldorf 1912.

Protektor Se. Königl. Hoheit Prinz August Wilhelm von Preussen.

29. Juni bis 31. Oktober

Städtischer Kunspalast.

MAINZER RUDER-VEREIN.

Samstag, den 15. Juni, nachmittags 4 $\frac{1}{2}$ Uhr und

Sonntag, den 16. Juni, nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ Uhr:

27. Mainzer Regatta.

Regattaplatz: An der Kaiserbrücke (Kasteler Seite).

Während der Regatta: GROSSE MILITÄR-KONZERTE

Preise der Plätze zur Regatta:

Reserv.-Platz: Für Samstag: Vorverk. M. 1.50 an der Kasse 2.—

Sonntag: 2.50. 3.—

beide Tage: 3.—

Samstag: 0.80. 1.—

Sonntag: 1.—

beide Tage: 1.50. 2.—

II. Platz: Samstag: 30 Pf. Für Sonntag: 50 Pf.

Kinder haben zur Tribüne u. I. Platz mit Karten vom 1. weg.

II. Platz Zurück — Die Eingänge zu sämtlichen Plätzen befinden sich neben dem Offizier-Kasino des Pionier-Bataillons Nr. 25.

Fahrverbindungen: Wiesbaden-Biebrich (gelbe Linie).

Der Vorverkauf findet bis Sonntag, den 16. Juni, mittags 12 Uhr, statt in Wiesbaden bei D. Frenz, Taunusstr. 7, in Biebrich a. Rh. bei Herrn Paul Ezzellus jr., Zigarrenhandlung, Fried-Hechtstr. 27. E. 20

9196

Saalbau Friedrichshöhe, gegenüber der Germania-Bauernhalle (Haltestelle der elektr. Bahn nach Wiesbaden). Jeden Sonntag:

Große Tanzmusik.

Aufgang 4 Uhr. Es lädt ergebnis ein. Eintritt frei. 8000

W. Hofmann.

Saalbau „Zur Rose“ Bierstadt.

Jeden Große Militär-Musik, einziger.

Sonntag: Prima selbstgekochten Apfelwein. Ph. Schieberer.

9196

Gasthaus, Saalbau Zum Bären, Bierstadt.

1 Posten Woll-Musseline
überbestes Fabrikat, schöne, neue Muster, mit und ohne Bordüren, im Verkaufswert bis 1.10
Als enorm billig Meter nur 75,-

In Gemeinschaft mit den Geschöpfen unserer gleichen Firma kaufen wir große Posten Wasch- u. Kleiderstoffe, Stickereien, Weiße Waren, Manufakturwaren bis zur Hälfte des regul. Verkaufswertes und empfehlen als ganz enorm billig

Einen Posten Kleiderstoffe und Blusenstoffe
in Voile, Kostümstoffen, einfarbigen und gemusterten Kleiderstoffen im Verkaufswert bis M. 2.50.

1 Posten Kleiderleinen

mit, in allen Farben, Meter nur 24,-

Serie 1
Stickerei-Stoffe, 120 breit, für Kleider und Blusen, als sehr billig Meter nur 15,-

Serie 2
Meter 75,-

1 Posten Wasch-Voile

in herlich schönen Mustern Meter nur 42,-

Serie 3
Meter 95,-

Meter 1.25

Einige Hundert Hemden — Hosen — Jacken

Serie I 95,- Serie II 1.25,- Serie III 1.65,- „Regulärer Verkaufswert ganz bedeutend höher“.

Macco-Hemden mit Vifee-Gintak,
statt 2.00,- Stück nur 135,-
Enorm billig = 1,-

Macco-Hemden
in allen Größen statt M. 1.50,- Stück nur 88,-

Macco-Hosen in solidier Ware,
statt 1.45,- Stück nur 90,- Extra billig.

1 Posten Damen-Strümpfe
in schwarz und farbig, solide Qualität. Paar 35,-

1 Posten Herren-Sachen, grau, braun, beige, solide Ware, als sehr billig. Paar 28,-

Nic wiederkehrende günstige Gelegenheit!

Marktstraße 14.

Besichtigen Sie unsere Schauspieler-Auslage!

am Schlossplatz.

Guggenheim & Marx

Was noch Niemand tat!

Ich, die Frau, die Vorkämpferin für natürliche Schönheits- und Gesundheitspflege, gebe, um die Vorzüglichkeit meiner Präparate zu beweisen,

Gratisproben

gegen Portoersatz (20 Pf.) von folgenden Artikeln:

Pasta Divina gegen rauhe, gerötete, schlecht ernährte Haut, geg. Faltenbild.

Amollin gegen Mitesser, Pickel, gelbe Flecke.

Poudre Humide gegen fette Haut, Nasenglanz. Der einzige Puder, der nicht abwaschbar.

Rouge jeunesse gegen blasses, farblose Haut.

Gratis-Prospekt über Spezialmethoden gegen unschöne Figur, Falten, Runzeln etc.

Berühmtes Buch: „Der einzige Weg zur Gesundheit und Schönheit“, Preis 1 Mark (verschlossen und frankiert). – Betrag wird bei Ware-Bestellung angerechnet.

Meine Präparate sprechen für sich, daher Gratisproben. Schreiben Sie noch

heute an **Frau Elise Bock**

Berlin A. 11 Fasanenstrasse 54.

Trauringe

stets in allen Größen, Brillen u. Preislagen sowie Matzold vorrätig.

Spezialität: Fugenlose Kugelflossenringe (aus einem Stück gesogen), Marke „Obus“ patentamtl. geschützt, berechnet ohne Preisrechnung. Gravieren umsonst, wortlos gewarnt werden kann. 34833

Juwelier Herm. Otto Bernstein,

nur 51 Kirchgasse 54, Ecke Kl. Schwalbacher Str.

Wiesbaden, den 14. Juni 1912.

Direktion der Russischen Landesbank.

Bekanntmachung.

Die am 1. Juli 1912 fälligen Sänscheine von Schulverschreibungen der Russischen Landesbank werden vom 17. d. J. ab

im unteren Haupträume eingelöst.

Wiesbaden, den 14. Juni 1912.

Direktion der Russischen Landesbank.

Wiesbaden, den 11. Juni 1912.

Königliches Amtsgericht, Abt. 6.

Wiesbaden, den 15. Juni 1912.

Baur, Gerichtsvollzieher

Römerstraße 3.

Wittwoch, den 19. Juni 1912, nachm. 3 Uhr, versteigere ich auf

dem Lagerplatz Mainzerstraße 74, im Auftrage des gerichtlich beauftragten Konfis-Konkursverwalters, Herrn Reichsanwalt Vaas hier, und

wanneweise folgende zur Konfis-Masse der Brüder Karl

und Paul Häuser gehörigen Gegenstände öffentlich meistbietend

gegen Barzahlung:

1 massives Geschäftsgebäude, 1 Watenkranz, 1 Schreibtisch,

1 Zeitentwurf, 2 Schränke, 1 Kassenkranz, 1 Wanduhr,

1 Briefkasten, 1 Kopierpresse, 1 Lichtpauschale, 3 Lampen,

einzelne Türen und Fenster, 2 Hallen, 1 Zintbad für Licht-

dose zu malchen, 1 Reckboden, Steinböden,

1 Vorlese divers Salten, ca. 600 diverse rohe und bebaute

Steine, diverses Aus-, Ablede- u. Handwerkszeug, 3 Stein-

winden, 1 transportable Abort mit 2 Türen, 1 Döhlnerhall

mit Drahtgeflecht, 1 transportable Geschirrbüste, 1 Steig-

leiter, 5 Bentler Stühlen, 1 Lichtpauschale u. a. m.

Die Versteigerung findet voransichtlich sicher statt und er-

folgt zu jedem Gebot wegen Räumung des Lagerplatzes.

Wiesbaden, den 15. Juni 1912.

Der Bürgermeister:

Banger.

Billige Woche

In Gemeinschaft mit den Geschöpfen unserer gleichen Firma kaufen wir große Posten Wasch- u.

Kleiderstoffe, Stickereien, Weiße Waren, Manufakturwaren

bis zur Hälfte des regul. Verkaufswertes und empfehlen als ganz enorm billig

Alle Posten sind zu bezahlen durch Rudolf Stassen, Wiesbaden, Bahnhofstraße 4. – Für Sendungen nach auswärtigen Postämtern ist eine Postgebühr von 30 Pf. beizufügen.

1 Posten Musseline-Zimit.

solide, weichliche Ware, neue Muster, mit und ohne Bordüren im Verkaufswert bis 45,-

Als enorm billig Meter nur 20,-

Alle Posten sind zu bezahlen durch Rudolf Stassen, Wiesbaden, Bahnhofstraße 4. – Für Sendungen nach auswärtigen Postämtern ist eine Postgebühr von 30 Pf. beizufügen.

Alle Posten sind zu bezahlen durch Rudolf Stassen, Wiesbaden, Bahnhofstraße 4. – Für Sendungen nach auswärtigen Postämtern ist eine Postgebühr von 30 Pf. beizufügen.

Alle Posten sind zu bezahlen durch Rudolf Stassen, Wiesbaden, Bahnhofstraße 4. – Für Sendungen nach auswärtigen Postämtern ist eine Postgebühr von 30 Pf. beizufügen.

Alle Posten sind zu bezahlen durch Rudolf Stassen, Wiesbaden, Bahnhofstraße 4. – Für Sendungen nach auswärtigen Postämtern ist eine Postgebühr von 30 Pf. beizufügen.

Alle Posten sind zu bezahlen durch Rudolf Stassen, Wiesbaden, Bahnhofstraße 4. – Für Sendungen nach auswärtigen Postämtern ist eine Postgebühr von 30 Pf. beizufügen.

Alle Posten sind zu bezahlen durch Rudolf Stassen, Wiesbaden, Bahnhofstraße 4. – Für Sendungen nach auswärtigen Postämtern ist eine Postgebühr von 30 Pf. beizufügen.

Alle Posten sind zu bezahlen durch Rudolf Stassen, Wiesbaden, Bahnhofstraße 4. – Für Sendungen nach auswärtigen Postämtern ist eine Postgebühr von 30 Pf. beizufügen.

Alle Posten sind zu bezahlen durch Rudolf Stassen, Wiesbaden, Bahnhofstraße 4. – Für Sendungen nach auswärtigen Postämtern ist eine Postgebühr von 30 Pf. beizufügen.

Alle Posten sind zu bezahlen durch Rudolf Stassen, Wiesbaden, Bahnhofstraße 4. – Für Sendungen nach auswärtigen Postämtern ist eine Postgebühr von 30 Pf. beizufügen.

Alle Posten sind zu bezahlen durch Rudolf Stassen, Wiesbaden, Bahnhofstraße 4. – Für Sendungen nach auswärtigen Postämtern ist eine Postgebühr von 30 Pf. beizufügen.

Alle Posten sind zu bezahlen durch Rudolf Stassen, Wiesbaden, Bahnhofstraße 4. – Für Sendungen nach auswärtigen Postämtern ist eine Postgebühr von 30 Pf. beizufügen.

Alle Posten sind zu bezahlen durch Rudolf Stassen, Wiesbaden, Bahnhofstraße 4. – Für Sendungen nach auswärtigen Postämtern ist eine Postgebühr von 30 Pf. beizufügen.

Alle Posten sind zu bezahlen durch Rudolf Stassen, Wiesbaden, Bahnhofstraße 4. – Für Sendungen nach auswärtigen Postämtern ist eine Postgebühr von 30 Pf. beizufügen.

Alle Posten sind zu bezahlen durch Rudolf Stassen, Wiesbaden, Bahnhofstraße 4. – Für Sendungen nach auswärtigen Postämtern ist eine Postgebühr von 30 Pf. beizufügen.

Alle Posten sind zu bezahlen durch Rudolf Stassen, Wiesbaden, Bahnhofstraße 4. – Für Sendungen nach auswärtigen Postämtern ist eine Postgebühr von 30 Pf. beizufügen.

Alle Posten sind zu bezahlen durch Rudolf Stassen, Wiesbaden, Bahnhofstraße 4. – Für Sendungen nach auswärtigen Postämtern ist eine Postgebühr von 30 Pf. beizufügen.

Alle Posten sind zu bezahlen durch Rudolf Stassen, Wiesbaden, Bahnhofstraße 4. – Für Sendungen nach auswärtigen Postämtern ist eine Postgebühr von 30 Pf. beizufügen.

Alle Posten sind zu bezahlen durch Rudolf Stassen, Wiesbaden, Bahnhofstraße 4. – Für Sendungen nach auswärtigen Postämtern ist eine Postgebühr von 30 Pf. beizufügen.

Alle Posten sind zu bezahlen durch Rudolf Stassen, Wiesbaden, Bahnhofstraße 4. – Für Sendungen nach auswärtigen Postämtern ist eine Postgebühr von 30 Pf. beizufügen.

Alle Posten sind zu bezahlen durch Rudolf Stassen, Wiesbaden, Bahnhofstraße 4. – Für Sendungen nach auswärtigen Postämtern ist eine Postgebühr von 30 Pf. beizufügen.

Alle Posten sind zu bezahlen durch Rudolf Stassen, Wiesbaden, Bahnhofstraße 4. – Für Sendungen nach auswärtigen Postämtern ist eine Postgebühr von 30 Pf. beizufügen.

Alle Posten sind zu bezahlen durch Rudolf Stassen, Wiesbaden, Bahnhofstraße 4. – Für Sendungen nach auswärtigen Postämtern ist eine Postgebühr von 30 Pf. beizufügen.

Alle Posten sind zu bezahlen durch Rudolf Stassen, Wiesbaden, Bahnhofstraße 4. – Für Sendungen nach auswärtigen Postämtern ist eine Postgebühr von 30 Pf. beizufügen.

Alle Posten sind zu bezahlen durch Rudolf Stassen, Wiesbaden, Bahnhofstraße 4. – Für Sendungen nach auswärtigen Postämtern ist eine Postgebühr von 30 Pf. beizufügen.

Alle Posten sind zu bezahlen durch Rudolf Stassen, Wiesbaden, Bahnhofstraße 4. – Für Sendungen nach auswärtigen Postämtern ist eine Postgebühr von 30 Pf. beizufügen.

Alle Posten sind zu bezahlen durch Rudolf Stassen, Wiesbaden, Bahnhofstraße 4. – Für Sendungen nach auswärtigen Postämtern ist eine Postgebühr von 30 Pf. beizufügen.

Alle Posten sind zu bezahlen durch Rudolf Stassen, Wiesbaden, Bahnhofstraße 4. – Für Sendungen nach auswärtigen Postämtern ist eine Postgebühr von 30 Pf. beizufügen.

Alle Posten sind zu bezahlen durch Rudolf Stassen, Wiesbaden, Bahnhofstraße 4. – Für Sendungen nach auswärtigen Postämtern ist eine Postgebühr von 30 Pf. beizufügen.

Alle Posten sind zu bezahlen durch Rudolf Stassen, Wiesbaden, Bahnhofstraße 4. – Für Sendungen nach auswärtigen Postämtern ist eine Postgebühr von 30 Pf. beizufügen.

Alle Posten sind zu bezahlen durch Rudolf Stassen, Wiesbaden, Bahnhofstraße 4. – Für Sendungen nach auswärtigen Postämtern ist eine Postgebühr von 30 Pf. beizufügen.

Alle Posten sind zu bezahlen durch Rudolf Stassen, Wiesbaden, Bahnhofstraße 4. – Für Sendungen nach auswärtigen Postämtern ist eine Postgebühr von 30 Pf. beizufügen.

Alle Posten sind zu bezahlen durch Rudolf Stassen, Wiesbaden, Bahnhofstraße 4. – Für Sendungen nach auswärtigen Postämtern ist eine Postgebühr von 30 Pf. beizufügen.

Alle Posten sind zu bezahlen durch Rudolf Stassen, Wiesbaden, Bahnhofstraße 4. – Für Sendungen nach auswärtigen Postämtern ist eine Postgebühr von 30 Pf. beizufügen.

Alle Posten sind zu bezahlen durch Rudolf Stassen, Wiesbaden, Bahnhofstraße 4. – Für Sendungen nach auswärtigen Postämtern ist eine Postgebühr von 30 Pf. beizufügen.

Alle Posten sind zu bezahlen durch Rudolf Stassen, Wiesbaden, Bahnhofstraße 4. – Für Sendungen nach auswärtigen Postämtern ist eine Postgebühr von 30 Pf. beizufügen.

Alle Posten sind zu bezahlen durch Rudolf Stassen, Wiesbaden, Bahnhofstraße 4. – Für Sendungen nach auswärtigen Postämtern ist eine Postgebühr von 30 Pf. beizufügen.

Alle Posten sind zu bezahlen durch Rudolf Stassen, Wiesbaden, Bahnhofstraße 4. – Für Sendungen nach auswärtigen Postämtern ist eine Postgebühr von 30 Pf. beizufügen.

Königliche Schauspiele.
Samstag, den 15. Juni: Geschlossen.

Sonntag, 16.: "Oberon". Anfang 7 Uhr.
Montag, 17.: "Die glückliche Hand". Anfang 7 Uhr.

Residenz-Theater.

Samstag, den 15. Juni, abends 7 Uhr:

Novität! Das Marmorweib. Novität!
Operette in 3 Akten von G. B. E. Schlaf. Musik von F. G. Adolfi
In Szene gesetzt von Direktor H. Norbert. Dirigent: Kapellmeister
K. G. Adolfi.

Kärtz Uherzky	Paul Schulze
Generalkonsul Gollatschin	Arthur Klapoth
Sonja, dessen Tochter	Elsa Weißbach
Dina von Wiczewski	Vera Karoly
Edor, Baron v. Stael, Geheimdienstchef	Max Dörschen
Bogumił von Krems, Student	Matthias Nevers
Gräfin Theresia Käferling	Minja Linden
Petrow, Polizeiagenten	Julius Heroldt
Nichtin	Reinhild Wolff
Maruscha, Rose bei Dina	Gertrud Blath
Madelon	Ada Rosen
Adele	Albe Schulz
Niki	Anna Riesler
Lucy	Ella Klemm

Kellner, Tennispieler, Gäste, Geheimpolizisten.
Die Handlung spielt in der Gegenwart, der 1. Akt im Grand-Hotel
in Montreux, der 2. im Palais Gollatschins in Petersburg, der 3.
in Dinas Boudoir ebendieselbst. - Ende 9.45 Uhr.

Sonntag, 16., Montag, 17., Dienstag, 18.: "Der liebe Augustin".
Mittwoch, 19., zum 1. Male: "Die kleine Freundin".
Donnerstag, 20.: "Der kleine Freundin".
Freitag, 21.: "Der liebe Augustin".
Samstag, 22., Sonntag, 23.: "Die kleine Freundin".

Operetten-Theater.

Direktion: Max J. Heller und Paul Wellermeier.

Samstag, den 15. Juni:

Erstaufführung: Autoliedchen.
Baudville in 3 Akten von Jean Kren, Erstaufführung von Alfred Schönfeld, Musik von Jean Gilbert. Komponist von "Polnische Wirtschaft", "Deutsche Sutanne", "Moderne Eva" u. a.) Inszeniert vom Oberregisseur Emil Rothmann. Musical. Leitung: Jac. de Krader. Beau Aurelie Berkenhain. Dora Döbcke
Hedy, ihre Tochter Elsa Müller
George Lindenschmidt, Weinbänler und
geröll. Sachverständiger Emil Rothmann
George Triebler, Weinbänler Hans Kugelberg
Evi, seine Gattin, Frau Berkenhains Camille Boré
Tochter einer Ehe Hans Werner
Maurus Somoff, Weinbänler aus Ungarn Alexandrine Reinhardt
Priska von Erdödy, seine Mutter Erich Flügge
Max Königin, Böttchermeister Hans Klein
Belinda Mallmann, von Redbeck, Husarenleutnant Erich Walden-Deutsch
Heddy, Evi's Freunde Helene Nitschfeld
Eddy Czardas
Fräulein Marrs Stommgäste im
Gott, Ballhaus zum
Stella "kleinen Zweck"
Jerome, Oberfellner im "kleinen Zweck"
Clarisse, vom Selbstfuss "Zweck"
Auguste, Dienstmädchen bei George Rosel Buratti
Bertha, Triebler Gretl Müller
Ballgäste, Masken, Hochzeitsgäste, Dienst. Der 1. und 3. Akt spielt in der Wohnung George Trieblers. Der 2. Akt während des Fastnachtsballs im Ballhaus zum "kl. Zweck". Ende gegen 10.45 Uhr.

Preise der Plätze: Proscenium-Loge Mk 4.10. — Preisdienst-
loge Mk 3.10. — Orchesterlokal Mk 3.10. — Seitenbalcon Mk 2.80. —
1. Parterre Mk 2.60. — Promenad Mk 2.10. — 2. Parterre Mk 1.60. —
Parterre Mk 1. — einheitlich Programm. Tisend- u. Gun und-
zwanziger Karten ermäßigt.

Volks-Theater.

(Bürgerliches Schauspielhaus.) Direktion: Wilhelm.

Samstag, den 15. Juni:

Der Lumpenjäger von Paris.
Vollschauspiel in 5 Akten nebst einem Vorspiel (11 Bilder von Felix Wbat (Deutsch von Demetrius Schatz). Spielzeit: Max Ludwig.
Vorspiel: Der Goldschäfer.
Jean, Lumpenjäger Max Ludwig
Pierre Garouffe Emil Römer
Jacques Durier, Kassendienst Ferdinand Voigt
(Spielt 20 Jahre später als das Vorspiel).
Pierre Garouffe, unter dem Namen Baron Emil Römer
Hoffmann Magdalena Stoff
Hortense, dessen Tochter Ferry Daubel
Alfred Bergolle, dessen Mündel Adolf Willman
Graf Fränklare Clotilde Gutten
Marie Durier, eine Witwe Margarethe Hartim
Louison, Mariens Freunde Ilse Martini
Henriette, Mariens Freunde Max Ludwig
Bater Jean, Lumpenjäger Lina Töldie
Frau Potard, Hebamme Carl Gratz
Ein Polizeikommissär Ottile Grunert
Eine Aufseherin von St. Lazare Heinz Bertou
Laurent, beim Baron bedient Heida Feitenbauer
Rosine, Eine Dienerin der Frau Potard Johanna Heymann
Eine Dienerin der Frau Potard Hochzeitsgäste, Polizisten, Bediente Ort der Handlung: Paris.
Zeit: Gegenwart. — Ende gegen 11 Uhr.

Sonntag, 16., nachm. 4 Uhr: "Der Hund von Baserville", Abends
8.15 Uhr: "Der Goldofel".
Montag, 17.: "Der Goldofel". Anfang 8.15 Uhr.
Dienstag, 18.: "Othello". Anfang 8.15 Uhr.
Mittwoch, 19.: "Der Goldofel". Anfang 8.15 Uhr.
Donnerstag, 20.: "Die Ehe vom Erlenhof". Anfang 8.15 Uhr.
Freitag, 21., zum 1. Male: "Doktor Wespé". Anfang 8.15 Uhr.
Samstag, 21.: "Othello". Anfang 8.15 Uhr.

Auswärtige Theater.

Schauspielhaus Frankfurt.

Samstag, 15., Sonntag, 16.: "Freund Fritz". Anfang 7 Uhr.
Montag, 17.: "Alt-Frankfurt". Anfang 7 Uhr.
Dienstag, 18.: "Freund Fritz". Anfang 7 Uhr.
Mittwoch, 19., zum 1. Male: "Das Tänzchen". Anfang 7 Uhr.
Großes Hof- und National-Theater Mannheim.
Samstag, 15., abends, 11. Uhr: "Wallenstein". Anfang 4 Uhr.
Sonntag, 16., hohe Nr.: "Wallüre". Anfang 8 Uhr.
Im neuen Theater.
Samstag, 16.: Schauspiel. Anfang 8 Uhr.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, 16. Juni,
vormittags 11.30 Uhr:
Konzert d. städt. Kurorchesters
in der Kochbrunnen-Anlage.
Leitung: Herr Erich Weinheimer.
1. Ouvertüre Op. "Die diebische
Elster" G. Rossini
2. Finale a. d. Op. "Maritana" P. Wallace
3. Am Wörther See, Melodie A. Jungmann
4. Schatz-Walzer Joh. Strauss
5. Fantasie aus der Oper "Der
Troubadour" G. Verdi
6. Schluss, Polka schnell M. Kolb.

Nachmittags 3 Uhr:
Wagen-Ausflug

ab Kurhaus.
Nachm. 4.30 Uhr:
Abonnements-Konzert
Leitung: Herr Carl Sebaricht,
städtischer Musikdirektor.
1. Marsch in B-moll Franz Schubert
2. Andante aus der Symphonie
mit dem Paukenschlag Jos. Haydn
3. Menuett aus der Es-dur-Symphonie W. A. Mozart
4. Hochzeitsmarsch aus dem "Sommernachtstraum" Mendelssohn-Bartholdy
5. Ouverture zu "Euryanthe" C. M. v. Weber
6. Siegfried-Idyll R. Wagner
7. Ouverture 1812 P. Tschaikowsky.

Abends 8.30 Uhr:
Abonnements-Konzert
Leitung: Herr Konzertmeister
Wilh. Sadony.

1. Ouverture zu "Die Vestalin" G. Spontini
2. Postillon d'amour, Gavotte Ebner
3. Arie aus "Luisa di Montfort" A. Bergson
Klarinette-Solo: Herr R. Seidel.
4. Melodie A. Rubinstein
5. Ouverture zu "Preziosa" C. M. v. Weber
6. Träume auf dem Ozean, Walzer J. Gunzl
7. Nachruf an C. M. v. Weber Fantasie E. Bach
8. Japanischer Marsch C. Berg

Montag, 17. Juni,

vormittags 11 Uhr:
Konzert d. städt. Kurorchesters
in der Kochbrunnen-Anlage.
Leitung: Herr Erich Weinheimer.

1. Fest-Ouverture A. Leontine
2. Gute Nacht fahr wohl!, Lied Fr. Küken
3. Klangfiguren, Walzer Joh. Strauss
4. Calabraise Jul. Rosenthal
5. Potpourri a. d. Operette "The Geisha" S. Jones
6. Erevit-Marsch K. Komzák.

Nachm. 3 Uhr:
Wagen-Ausflug

ab Kurhaus.
Nachm. 4.30 Uhr:
Abonnements-Konzert

Leitung: Herr Konzertmeister
Wilh. Sadony.

1. Ouverture zur Operette "Leichte Kavallerie" Fr. v. Suppé

2. Czardas No. 1 G. Michielis
3. Einleitung u. Chor a. d. Op. "Lohengrin" R. Wagner

4. Valse caprice, Es-dur A. Rubinstein

5. Ouverture zur Oper "Fra Diavolo" D. F. Auber

6. An der Weser, Lied G. Pressel

7. Fantasie aus der Oper "Der Tribut von Zamora" Ch. Gounod

8. Berlin-Wien, Marsch J. Lehnhardt.

Abends 8.30 Uhr:
Abonnements-Konzert

Leitung: Herr Konzertmeister

Wilh. Sadony.

1. Ouverture zur Oper "Der

Freischütz" C. M. v. Weber

2. Introduktion, Chor u. Ballet-

musik aus der Oper "Die

Jüdin" F. Halevy

3. An der schönen blauen

Donau, Walzer J. Strauss

4. Fantasie aus der Oper "Der

Waffenschmied" A. Lortzing

5. Ouverture zur Oper "Das

Nacht Lager in Granada" K. Kreutzer

6. Barcarolle aus Hoffmanns

Erzählungen J. Offenbach

7. Musikalische Täuschungen,

Potpourri A. Schreiner

8. Funiculi - Funicula, Marsch Denza-Stasny.

Stadt. Kurverwaltung

Cafe-Conditorei Beysiegel

Felix Beysiegel,

Rheinstraße 47,

Telefon 4790 u. 3822

empfiehlt

täglich frische

Erdbeeren m. Sahne,

Sauerkirschkuchen,

Ananastorten,

Wiesbadener-Kräne

Kaffee- u. Teegebäck.

Damen - Strümpfe

Baumwolle von 35 Pf., durchbrochen von 65 Pf. an,
moderne Farben von 75 Pf. an,
mit buntem Zwickel oder Stickerei von 85 Pf. an
bis zu den feinsten Spezialitäten.



Damen - Hemdhosen

weiss Trikot von Mk. 2.35 an
gerippt gestrickt von Mk. 3.10 an.

Direktoire-Beinkleider

Mk. 1.35, 2.05, 2.60, 3.50, 5.35.

Trikot-Röcke — Trikot-Rock-Oberfälle.

Strumpfwaren- u. Trikotagen-Spezialhaus

L. Schwenck, Mühlgasse 11—13.

Neroberg.

Morgen nachm. 4 Uhr!

Großes 35107

Militärkonzert

ausgeführt von der Kapelle des
Füsil. Regiments von Gersdorff
(Schles.). No. 80 unter Leitung
ihres Obermusikmeisters

E. Gottschalk.

Eintrittsgeb. Sonntag 20 Pf.

Touristen kaufen sich mit Vorliebe

Abels

Himbeer-Schokolade

Orangen-Schokolade

Zitronen-Schokolade

Preis pro 1/2 Pf. Tafel 40 Pf.

Kirchgasse 70.

Von der Reise zurück.

Dr. Göring

Augenarzt. 9162

Neufang Dauerbrand-Ofen — Kesselöfen

in allen Systemen
und für jede Kohle

Tonofen-Armaturen

Einsatz-Ofen

Ofen- u. Herdfabrik
Neufang g.m.b.h.
Kaiserslautern

Meufang-Herde

in einfacher und
reicher Ausstattung

FABRIKLAGER:

KÖLN a. Rh., Hansaring 83

für sämtliche Fabrikate

Bewährte Konstruktion Solide Ausführung

Prompte Bedienung

Wiesbadener Unterstüzungsbund.

Alteste und billteste Sterbekasse am Platz.

Hoher Rückvermögen.

Geringes Eintrittsgeld. Monats

Amtliche Fremden-Liste der Stadt Wiesbaden.

Alberti, Hr. Bürgermeister m. Fr. Rüdesheim, Grüner Wald — Alf., Hr. Rentier, Gladbeck, Zur guten Quelle — Anders, Fr. Major Magdeburg, Hotel Bender — Auler, Fr. Dr. Metz, Kölner Hof.

Bandorf, Fr. Dr. München, Zum Bären — Bebbe, Hr. Rent., Bremen, Evangel. Hospiz Becker, Hr. Stud., Darmstadt, Hotel Krug — Beerbohm, Fr. München, Parkhotel — Behrs, Hr., Moskau, Nassauer Hof — Bekker, Hr. Rechtsanw. Dr. m. Fr. Amsterdam, Hotel Rose — Bothge, Hr. m. Fr. Domine Pedelzig, Rheinhotel — Beyens, Hr. Staatsanwalt, Leipzig, Grüner Wald — Bodenheim, Fr. Köln, Pension Mischling — Boekler m. Fr. Braunschweid, Zum neuen Adler — Freifrau v. Boenigk, Berlin, Hohenzollern — Börner m. Fr. Mühlhausen, Prinz Nikolaus — Boogaard m. Fr. Haag, Viktorishotel — Brinkmann, Delmenhorst, Hotel Reichspost — Broyker, Wanne, Zur Stadt Bielefeld — Brose, Fr. Stettin, Englischer Hof — Brons, Enden, Villa v. d. Heyde — Bühring, Berlin, Demminhöft — Bühr m. Fr., Hamburg, Hotel Hapfel — Burg m. Fr., Königswarburg, Erbprinz — Bütfür m. Fr., Duisburg, Pariser Hof.

Carriet, Fr. Chicago, Taunusstr. 67 — Cerv. Strassburg, Kronprinz — Copeland, Fr. München, Parkhotel.

Dähm m. Fr. Metz, Prinz Nikolaus — Davids m. Fr., Aschaffenburg, Grüner Wald — Deplus, Belgien, Metropole — von der Dick, Fr. Berlin, Römerbad — Diepenbrock, Fr. Bocholt, Nonnenhof — Dietz, Fr. Bocholt, Nonnenhof — Dimmling m. Fr., Pittsburgh, Hotel Regina — Dirks, Rüstringen, Schützenhof — Dor m. Fr. Reims, Hotel Reichspost — Drechsler, Edtkuhnen, Schwarzer Bock — Drewett, Fr. Berlin, Rose — Driessen, Fr. Bocholt, Nonnenhof.

Earius, Kaiserslautern, Zum Landsberg — Effertz, Fr. Bonn, Ev. Hospiz — Eisel m. Fr. Fritzlar, Zur Stadt Bielefeld — Eltzbacher, Amsterdam, Rose — von Emmerling m. 2 Fr. Budapest, Vier Jahreszeiten — Engeleke, Fr. Frankfurt, Kölner Hof — Erenye, Fr. Russland, Römerbad — Ermekiel m. Fr. Bonn, Kölner Hof.

Faiholane, Fr. München, Rheinhotel — Feilauer, Fr. Oliva, Hotel Krug — Ficker, Prof.

Dr. Strassburg, Hotel Nizza — Figge, Flape, Prinz Nikolaus — Flipp, Dr. m. Fr. Münden, Wiesbadener Hof — Fischer, Prag, Zentralhotel — Fischer, Nürnberg, Hotel Krug — Fochi, Fr. Stuttgart, Weisse Lilien — Frank m. Fr. Köln, Zum Bären — Franquist, Kassel, Mülzer Hof — Freitag m. Fr. Simmern, Hotel Krug — Fried, Fr. Landau, Schwarzer Bock — Fröhlich, Ratingen, Hotel Krug — Frohns m. Fr. Uelzen, Hotel Krug — Fromm m. Fam. Augsburg, Taunushotel.

Gabbe, Berlin, Metropole — Garz m. Fr. Hamburg, Reichspost — Gehrke m. Tochter, Magdeburg, Hotel Bender — Geist, Nordhausen, Grabenstr. 28 — Georg m. Fr. Hanau, Grüner Wald — Gerschewski, 2 Hrn. Danzig, Webergasse 21 — Gielich, Königsberg, Goldenen Brunnen — Gier m. Fr. Gladbach, Adler Badhaus — Giese m. Fr. Elberfeld, Hotel Berg — Gilbert m. Fr. Weisser Hirsch, Viktorishotel — Glaeser, Strassburg, Zur guten Quelle — Goldschmidt m. Fr. Metz, Hotel Weins — Goldstein m. Fr. Zellingen — Grafe m. Fr. Münster — Gossler m. Tochter, Hamburg, Taunushotel — Grohman, Fr. Neuchatel, Schwarzer Bock — Grunwald, Berlin, Hotel Krug.

Haberer, Hochst, Hotel Weins — Haff, Fr. m. Tochter, Baden-Baden, Centralhotel — Hager, Fr. Wadern, Hansahotel — Haag, Röthenbach, Hotel Dahlheim — Hartig m. Fr. Dresden, Einhorn — Hauser m. Fr. Berlin, Grüner Wald — Hausmann m. Fr. Friedenau, Prinz Heinrich — Hedtheuer m. Fr. Dresden, Nassauer Hof — Hees, Siegen, Prinz Nikolaus — Heilbron, Berlin, Metropole — Hensel m. Fr. Erfurt, Reichspost — Herfeldh, Fr. Andernach, Taunushotel — Hermann m. Fr. Donzdorf, Hotel Vogel — Herwig, Fr. Berlin, Pension Columbia — von der Hebe, Fr. Berlin, Pension Pohl — Heyelmann, Fr. Lippstadt, Pension Columbia — Hieronymus, Fr. Kiel, Goldener Brunnen — Hildt, Weinberg, Metropole — van der Hilst, Fr. Amsterdam, Taunushotel — Hinde m. Fr. Hamburg, Grüner Wald — Hirsch, Fr. Dr. Berlin, Pension Voigt — Hirsch m. Fr. Fordon, Pension Karpin — Hoffmann, 2 Fr. Nürnberg, Zum neuen Adler — Hoppe m. Fr. Königsberg, Hotel Krug — Hornung, Fr. Völklingen, Einhorn — Horwitz,

Berlin, Motropolo — Hueck m. Fr. Herdecke, Continental.

Jäckel, Leipzig, Zum Posthorn — Jäckel, Dillenburg, Reichspost — Janson, Charlottenburg, Ev. ospiz — Janson, London, Centralhotel — Jonas m. Fr. Budapest, Rose — Jüngens, Fr. Hamburg, Pension Fortuna — Junker, Freiburg, Centralhotel.

Külgas, Fr. Honef, Nonnenhof — Kahn, Cincinnati, Weisse Ross — Kaltner, Fr. München, Hecks Privathotel — Kapahn m. Fr. Köln, Nassauer Hof — Kaschwin m. Fr. Stanislaus, Viktorishotel — Kaufmann m. Fr. Amsterdam, Englischer Hof — Kaufmann, Merzig, Zum Spiegel — Kipper m. Fam. Köln, Hotel Krug — von Kraewel, Tilsit, Privathotel Colonia — Kratz, Essen, Schwarzer Bock — Kreifels, Fr. Saarbrücken, Rheintel — Krieger, Fr. Berlin, Nassauer Hof — Krone, Fr. Berlin, Römerbad — Krüger, Charlottenburg, Hotel Nizza — Kuhn, Fr. Weimar, Villa Carolus.

Langmaack, Hamburg, Zum Spiegel — Latzel m. Fr. Rakau i. Schl. Wilhelma — Leuscher, Köln, Pfälzer Hof — Littmann, Breslau, Römerbad — Lorenz m. Fr. Koblenz, Nassauer Hof — Louvain, Belgien, Metropole — Lovetz, Frankfurt, Wiesbadener Hof — Lowe m. Fr. Manchester, Kaiserhof — Lüthe, Breslau, Centralhotel.

Maelech, Hannover, Kaiserhof — Manertz, Fr. Heiligenhaus, Einhorn — Marschall m. Fr. Crowborough, Rose — Matthes m. Fr. Stuttgart, Weisse Lilien — Meissner m. Fr. Halle, Zweite Rücke — Mellwig, Odershausen, Schützenhof — Meywerth, Hildesheim, Ev. Hospiz — Michetti m. Fr. Scheveningen, Viktorishotel — Mierchel m. Fr. Kitzingen, Centralhotel — Müller, Dr. Mühlheim, Nonnenhof — Muren m. Fr. Haag, Bellevue.

Naerker, Kiel, Hansahotel — Neubert, Hamburg, Zum Posthorn — Neumann, Kiel, Hansahotel — Niewerberk m. Fr. Scheveningen, Viktorishotel.

Orlow, St. Tönven, Reichshof — Orner, London, Privathotel Heck.

Pabst m. Fam. Wanne, Centralhotel — Petry, Zahnräder m. Fr. Weimar, Hotel Vogel — Poppe m. Fr. Eisenach, Taunushotel — Pranishnikoff.

Vogel m. Fr. Haag, Rheinhotel — Volgt, Tocht., Gera, Palasthotel.

Wardsworth, London, Kaiserhof — Welke m. Fr. Königsberg, Nonnenhof — Wiederhold m. Fr. Haag, Hotel Victoria — Williamson m. Fr. Hedsford, Hotel Wilhelm — Wolf, Böhm, Wiesbadener Hof — Wolff m. Fr. Altona, Prinz Nikolaus — Gräfin von Woronin, Exz. Fr. Petersburg, Hotel Hohenzollern — Wrede, Fr. Cincinnati, Weisse Ross — Weisenborn, Lehrer Hotel Berg.

Zeitz, Saarbrücken, Frankfurter Hof — Zilius, Dr. m. Fr. Helsignors, Schwarzer Bock.

m. Fr. Peterburg, Quisiana — Puppli, Fr. Alt-Scherbitz, Schützenhof.

Regout m. Fr. Itteren, Hansahotel — Rheinwald m. Fr. Bromberg, Pension Mischling — Rich m. Fr. Minnesota, Rose — de Rote m. Fr. Paris, Bellevue — Richter m. Fr. Moys, Hotel Krug — Rode, Triemsen, Schützenhof — Kohle, Dr. Stettin, Wiesbadener Hof — Rothe m. Fr. Marseille, Nassauer Hof — Ruben, Berlin, Metropole.

Salomon m. Fr. Karlsruhe, Englischer Hof — Salzberger, Simony, Palasthotel — van Schalen, Fr. Haag, Rheinhotel — Schleifer m. Fr. Frankfurt, Wilhelma — Schippers, Dr. m. Fr. Amsterdam, Vier Jahreszeiten — Schmidmair, Fr. Dresden, Vier Jahreszeiten — Schmidmair, Carityba, Riviera — Schmidt, Baden-Baden, Wiesbadener Hof — Schönemann, Chiemitz, Hotel Vogel — Schweikert, Kaiserslautern, Schützenhof — Schweitzer, Strassburg, Kaiserhof — Skloosky, Edinburg, Nassauer Hof — Simon, Berlin, Rose — Spethmann, Hamburg, Hotel Krug — Stolt m. Fr. Heiligenbeil, Silvana — Strausfeld, Dr. Köln-Kalk, Frankfurter Hof — Stern, Landau, Schwarzer Bock.

Tanzler m. Fr. Karlsruhe, Bellevue — Theis, Gladbach, Hotel Berg — Tzermann, Coswig, Schützenhof — Thiel m. Fam. Danzig, Zur Post — Timmer m. Fr. Königberg, Hotel Krug — v. Tucher, Freiherr m. Fr. Simmelbach, Kölner Hof — Tunkeff, London, Hotel Berg — Tacke, Fr. Bocholt, Nonnenhof.

Uhrig, Speyer, Schützenhof — Ullrich m. Fr. Newyork, Nassauer Hof — Unterberg, Rheinberg, Nassauer Hof.

Vogel m. Fr. Haag, Rheinhotel — Volgt, Tocht., Gera, Palasthotel.

Wardsworth, London, Kaiserhof — Welke m. Fr. Königsberg, Nonnenhof — Wiederhold m. Fr. Haag, Hotel Victoria — Williamson m. Fr. Hedsford, Hotel Wilhelm — Wolf, Böhm, Wiesbadener Hof — Wolff m. Fr. Altona, Prinz Nikolaus — Gräfin von Woronin, Exz. Fr. Petersburg, Hotel Hohenzollern — Wrede, Fr. Cincinnati, Weisse Ross — Weisenborn, Lehrer Hotel Berg.

Zeitz, Saarbrücken, Frankfurter Hof — Zilius, Dr. m. Fr. Helsignors, Schwarzer Bock.

in jedem Feingehalt
Matt- u. Glanz-Gold,
Verkauf streng reell nach Gewicht,
W. Sauerland, Schulgasse, — 7. —

Trauringe



in jedem Feingehalt

Matt- u. Glanz-Gold,

Verkauf streng reell nach Gewicht,

W. Sauerland, Schulgasse, — 7. —

Ist dieser Mann mit einer seltsamen Kraft begabt?

Hervorragende Persönlichkeiten sagen, dass er in ihrem Leben wie in einem offenen Buche liegt.

Wünschen Sie über alle sich Ihnen darbietenden günstigen Gelegenheiten, über Ihre starken und schwachen Seiten beigelehrt zu werden, und wollen Sie wissen, was Sie zum Erfolg führen kann?

Probbedeutungen gratis für alle Leser des Wiesbadener General-Anzeigers, welche sofort schreiben.

Die Aufmerksamkeit von fast jeder Person scheint heute auf das Werk Mr. Clay Burton Vance gelenkt zu sein. Dieser Schauspieler jedoch nicht mit übernatürlichen Kräften ausgestattet zu sein, aber er versucht doch, die Charaktere aller Personen durch einen wahrhaften Schlossel zu entziffern: nämlich aus der Handschrift und durch die Angabe des Geburtsdatums. Die glänzendsten Auszeichnungen aus allen Sphären der Bevölkerung, die unbestreitbare Genugtuung seines staunlichen Könnens müssen den Freunden, dass seine Wissenschaft von unvergleichlich grosser Vollendung und Bedeutung ist.

Nachstehende Briefe werden wir für die Fähigkeiten des Mr. Clay Burton Vance veröffentlicht. Mr. Lafayet beschreibt: "Ich habe meine Beziehungen aufrecht gehalten und habe mit den größten Leistungskräften zusammen gearbeitet, wie Sie mir mein Lebenslauf Schrift für Schrift von meiner Kindheit aus ausschildern lassen. Ich bin schon seit einigen Jahren Interessent dieses Studiums, aber ich hatte nie vor gestellt, dass solch eine unbeschreibliche Fähigkeit möglich wäre. Ich muss Ihnen erklären, dass seine Wissenschaft von unvergleichlich grosser Vollendung und Bedeutung ist."

Mr. Fred Wallen drückt sich wie folgt aus: "Ich erwarte keine hohe Belohnung für meine beständige Beschreibung meiner Charaktere. Der wissenschaftliche Wert kann nicht ausserordentlich hoch geschätzt werden, wenn man bedenkt, dass solche eine unbeschreibliche Fähigkeit existiert."

Er ist ein Universalgenie, getrieben, um allen Lesern das Wissen für die Fähigkeiten des Mr. Clay Burton Vance zu verschaffen. Aber er will auch darum gebeten, dass alle die, welche von diesem außerordentlichen Angebot Gebrauch machen wollen, sofort darum schreiben. Wenn Sie Ihren Namen und das Jahr Ihres Geburtsdatums angeben, so senden Sie einfach Ihren Namen, Ihr Geburtsdatum, Monat und Jahr (mit Angabe ob Herr, Frau oder beide) an.

Ihr Kraft ist unglaublich, Man kann sie allen Seiten hören. Deutet Sie auch mein Leben! Kann ich gute Hoffnung haben?"

Schicken Sie dann Ihren Brief an Mr. Clay Burton Vance, Suite 2070, Palais Royal, Paris (Frankreich). Wenn es Ihnen beliebt, können Sie 10 Pfennig (in Briefmarken Ihres Landes) beilegen, um die Kosten mit dem Auslandsporto frankiert werden müssen. Sie werden gebeten, nur Kurztext weder Kupfer noch Silbermünzen zu legen.

Rollkomptoir d. ver. Spediteure G. m. b. H.

Spediteure der Königl. Preuss. Staatsbahn.

Abholung und Spedition von Gütern und Reisegepäck zu bahnamtlich festgesetzten Gebühren. — Versicherungen. — Ver-

zollungen. — Rollfuhrwerk.

Bureau: Südbahnhof. Telephon 917 u. 1964.

Leipziger Abendzeitung

Leipziger General-Anzeiger und Handelsblatt
Geschäftsführer: — Redakteur: — Herausgeber: —

Wochenzettel — 26. September

Rott - Suppen - Würfel.

Als besonders wohlschmeckend und nahrhaft sind zu empfehlen:

Pilz, Grünkern, Sago, Königin, Erbs mit Schinken, Erbs mit Speck, Reis, Julienne etc. à 10 Pfg.
Tomaten, Krebs, Ochsenchwanz, Mocturtle à 15 Pfg.

Jeder Würfel gibt 2-3 Teller feinstes Suppe.
Kochvorschrift auf dem Einwickelpapier. — Ein Versuch ist lohnend!

Houssay u. Schwarz, ROTTI-Gesellschaft m. b. H. München.



dass Sie wirklich ein äusserst hervorragender Mann sind, und ich bin sehr

dass Sie Ihre grosse Gabe Ihren Kunden zeigen lassen.

Mr. Fred Wallen drückt sich wie folgt aus: "Ich erwarte keine hohe Belohnung für die Beschreibung meiner Charaktere. Der wissenschaftliche Wert kann erst dann in seinem vollen Mass geschätzt werden, wenn man

im Besitz seiner eigenen Charakterfeststellung ist."

Er ist ein Universalgenie, getrieben, um allen Lesern das Wissen für die Fähigkeiten des Mr. Clay Burton Vance zu verschaffen. Aber er will auch darum gebeten, dass alle die, welche von diesem außerordentlichen Angebot Gebrauch machen wollen, sofort darum schreiben. Wenn Sie Ihren Namen und das Jahr Ihres Geburtsdatums angeben, so senden Sie einfach Ihren Namen, Ihr Geburtsdatum, Monat und Jahr (mit Angabe ob Herr, Frau oder beide) an.

Ihr Kraft ist unglaublich, Man kann sie allen Seiten hören. Deutet Sie auch mein Leben! Kann ich gute Hoffnung haben?"

Schicken Sie dann Ihren Brief an Mr. Clay Burton Vance, Suite 2070, Palais Royal, Paris (Frankreich). Wenn es Ihnen beliebt, können Sie 10 Pfennig (in Briefmarken Ihres Landes) beilegen, um die Kosten mit dem Auslandsporto frankiert werden müssen. Sie werden gebeten, nur Kurztext weder Kupfer noch Silbermünzen zu legen.

Garten-Schlüsse
empfiehlt unter Garantie billigst
Marx, Mauritiusstr. 1. Telephon 3056.

Graue Haare.
Es gibt nichts einfacheres als Dr. Kubin's Rücköl 1.20 u. 80 Härde-Pomade 25.— von Drs. Kubin, Kronen-Parfümerie, Nürnberg. Herr: Bruno Bader, Tafelgasse 5, Telefon 2744. Apotheken, Droger. Apotheke, Parfüm. 24890

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Marktkirche.

Sonntag, 16. Juni (2. nach Trinitatis): Hauptgottesdienst 10 Uhr (Pfr. Bickel); Abendgottesdienst 5 Uhr (Pfr. Schübler).

Sämtliche Amtshandlungen werden dann vom Pfarrer des Seelsorgebezirks ausgeführt:

1. Nordbezirk: Zwischen Sonnenberger Straße, Langgasse, Marktplatz, Museumstr., Herkstr. Str.: Dekan Bickel.

1. Mittelbezirk: Zwischen Bierstadter Str., Neumarkt, Werkstr., Michelstr., Schmalzstr., Friedhofstr., Frankfurter Str.; Pfarre Schübler.

2. Südbezirk: Zwischen Frankfurterstr., Friedhofstr., Bleichstr. (beide Seiten), Hellmundstr. (beide Seiten), Döbbernerstr., Karlstr. (beide Seiten), Rheinstr., Kaiserallee; hierzu gehört zum Südbezirk die Helenengemeinde.

Rathskirche: Jeden Mittwoch von 6—7 Uhr Orgelfestival. Eintritt frei; Programm 2 Pf.

Bergkirche.

Sonntag, 16. Juni (2. nach Trinitatis): Hauptgottesdienst 10 Uhr (Pfr. Grein), Christuskirche. — Kindergottesdienst 11.15 Uhr (Pfr. Dr. Meinede).

Amtshandlungen vom 16. bis 22. Juni: Taufen und Trauungen: Pfr. Grein. — Beerdigungen: Pfr. Weisenmeyer.

Im Gemeindehaus, Stettngasse 9 finden statt: Jeden Sonntag, nachmittags von 4.30 bis 7 Uhr: Jungfrauenverein der Bergkirchengemeinde.

Jeden Mittwoch und Samstag, abends 8.30 Uhr: Probe des Ev. Kirchengesangvereins.

Die Räumlichkeiten des Frauenvereins der Bergkirchengemeinde finden statt: Jeden Sonntagabend von 4—6 Uhr im Gemeindehaus Stettngasse 9.

Ringkirche.

Sonntag, 16. Juni (2. nach Trinitatis): Kindergottesdienst 8.30 Uhr (Kandidat Lautz). — Hauptgottesdienst 10 Uhr (Pfr. Grein). — Kindergottesdienst 11.30 Uhr (Kandidat Lautz). — Abendgottesdienst 5 Uhr (Pfr. Weber).

Sämtliche Amtshandlungen werden vom Pfarrer des Seelsorgebezirks ausgeführt.

1. Bezirk (Pfr. Mera): Zwischen Käufleiner Straße, Kaiser-Friedrich-Ring, Goethestraße.

benstraße, Gäßchen Platz, Klarentaler Straße.

2. Bezirk (Pfr. Philipp): Zwischen Adelheidstraße, Kaiser-Friedrich-Ring, Bismarckstraße, Bleichstraße bis auswärt. Hellmundstr., Döbberner Straße, Karlstraße, Rheinstraße, Oranienstraße.

3. Bezirk (Pfr. D. Schlosser): Zwischen Westendstraße, Sedanplatz, Bleichstraße bis auswärt. Hellmundstraße, Emser Straße, Wallstraße.

4. Bezirk (Pfr. Weber, Kleßler, 1): Zwischen Klarentaler Straße, Gäßchen Platz, Goethestraße, Bismarckring, Westendstraße.

Im Gemeindesaal. An der Ringkirche sind noch: Jeden Sonntag, nachmittags von 4.30—7 Uhr: Sonntagsverein der Ringkirchen-Jungfrauen-Verein (Arbeit für die Basler Mission). Alle konfirmierten Mädchen willkommen. Pfr. D. Schlosser. — Mittwoch, nachm. von 8 Uhr ab: Arbeitsstunden der Frauen-Verein der Ringkirchengemeinde.

Lutherkirche.

Sonntag, 16. Juni (2. nach Trinitatis): Hauptgottesdienst 10 Uhr (Pfr. Korthauer). Nach dem Hauptgottesdienst Versammlung der Konfirmanden von Pfr. Korthauer im Konfirmandensaal 2. — Kindergottesdienst 11.30 Uhr (Pfr. Korthauer). — Abendgottesdienst 5 Uhr (Pfr. Mera).

Sämtliche Amtshandlungen geschehen vom Pfarrer des Seelsorgebezirks:

1. Obbezirk: Zwischen Kaiserstr., Rheinstraße, Moritzstr., Kaiser-Friedr.-Ring, Schönfeldstr., Brauenvorstadt: Pfr. Niever.

2. Mittelbezirk: Zwischen Frauenlobstr., Schönfeldstr., Kaiser-Friedr.-Ring, Moritzstraße, Rheinstr., Luxemburgstr., Niederkirchstraße, Schiersteinerstr.: Pfr. Hofmann.

3. Westbezirk: Zwischen Schiersteinerstraße, Niederkirchstraße, Luxemburgstr., Karlstr., Adelheidstr., Rüdesheimerstr.: Pfarre Korthauer.

1. Lutherjaal (Eingang Sartoriustr.): Gemeindejugendabend: Montag, 17. Juni, 8.30 Uhr: Die Sänger der Freiheitskriege. Pfr. Beckmann.

2. Kleiner Gemeindesaal (über der Vorhalle, Eingang Kleiner Turm neben Brauttor, Sartoriustr.): Jeden Mittwoch abend 8.30 Uhr: Christlicher Verein junger Mädchen. Pfr. Hofmann.

3. Konfirmandensaal 1 (Eingang Sartoriustr. 10): Jeden Mittwoch, nachm. von 8.30—9 Uhr: Arbeitsstunden des Frauenvereins der Luthergemeinde.

4. Konfirmandensaal 2 (Eingang Kleiner Turm neben Brauttor, Sartoriustr.): Jeden

Sonntag, nachm. 4.30—9 Uhr: Ev. Dienstbotenverein. Jeden Montag, abends 8.30 Uhr: Vereinigung konfirmierter Mädchen: Pfr. Korthauer.

Kapelle des Paulinenstifts,

Sonntag, 16. Juni (2. nach Trinitatis): Hauptgottesdienst 9.30 Uhr (Pfr. Jüngst); Kindergottesdienst 11 Uhr: Jungfrauenverein nachm. 4.30 Uhr: 6 Uhr: Pfr. Jüngst.

Christlicher Verein junger Männer Wartburg

E. B. Platterstr. 2.

Sonntag, den 16. Juni, nachm. 2 Uhr: Abmarsch der "Jugend-Wacht" nach Mainz vom Vereinshaus, Platterstr. 2. — Abends 8 Uhr: Dis-

ussionsabend der älteren Abteilung auf dem Vereinsspielplatz.

Montag, 8.30 Uhr: Turnen, Pulseinst. 35.

Donstag, 8.30 Uhr: Gemüthschor.

Mittwoch, 8.30 Uhr: Stenographie;

9 Uhr: Bibelvorbereitung.

Donnerstag, 8.30 Uhr: Bibelkunde der Jugend-Wacht.

Freitag, 8.30 Uhr: Posauens-, Trommler-

und Pfeiferchor.

Samstag, 8.30 Uhr: Gebetsstunde.

Christlicher Verein junger Männer Wies-

baden, e. V. Vereinshaus Oranienstr. 15.

Sonntag, nachm. 8 Uhr: Versammlung der Jugendabteilung; ältere Abteilung 8 Uhr Waldspaziergang vom Sedanplatz nach den Herrenreichen.

Montag, abends 8.45 Uhr: Gebetsstunde;

8.30 Uhr: Trommler- und Pfeiferchor.

Donstag, abends 8.45 Uhr: Bibelkunde.

Mittwoch, abends 9 Uhr: Posauentunde.

Donnerstag, abends 8.30 Uhr: Bibelkunde der Jugendabteilung.

Freitag, abends 8.30 Uhr: Gemeinschafts-

stunde. (Hedermann ist herzlich eingeladen). —

Samstag, abends 8.45 Uhr: Gebetsstunde.

Jeder junge Mann ist zum Besuch der

Gebetsstunden herzlich eingeladen und hat

freien Zutritt.

Evangelisch-Lutherische Gemeinde.

(Wer selbständigen evang. luth. Kirche in

Preußen zugehörig) Rheinstraße 64.

Sonntag, 16. Juni (2. nach Trinitatis):

Vorm. 9.30 Uhr Gottesdienst.

Evangelisch-Lutherischer Gottesdienst.

Adelheidstraße 35.

Sonntag, 16. Juni (2. nach Trinitatis):

Vorm. 9.30 Uhr Predigtgottesdienst.

Pfarrer Müller.

Methodisten-Gemeinde.

Immanuel-Kapelle, Döbbernerstr. 51.

Sonntag, den 16. Juni: Einweihung der

Immanuel-Kapelle: Vorm. 9.30 Uhr: Einweihungs-Gottesdienst; nachm. 3.30 Uhr: Frühgottesdienst; abends 8 Uhr: Evangelisations-Gottesdienst.

Dienstag, abends 8.30 Uhr: Bibelkunde

Mittwoch, abends 8.30 Uhr: Singkunde.

Prediger Eisele.

Neu-Apostolische Gemeinde.

Oranienstraße 51, Hinterh. vor.

Sonntag, den 16. Juni, vorm. 9.30 Uhr:

Hauptgottesdienst; nachm. 3.30 Uhr: Evangelisations-Versammlung.

Mittwoch, den 19. d. M., abends 8.30 Uhr:

Gottesdienst.

Bionslavie.

Baptistengemeinde Adlerstraße 19.

Sonntag, den 16. Juni, vorm. 9.30 Uhr:

Predigt; vorm. 11 Uhr: Sonntagschule;

nachm. 4 Uhr: Predigt; Mittwoch, abends 8.30 Uhr: Bibelkunde.

Prediger Brüder aus Hassenhausen.

Evang. Kirch. Blankenzverein.

Veranstaltungsort: Marktstr. 13 (Kaffeehalle).

Sonntag, abends 8.30 Uhr: Versammlung.

Mittwoch, nachm. 2.30 Uhr: Hoffnungsbund (Bellstraße 19); — abends 8.30 Uhr: Bibelvorbereitung und Gebetsstunde.

Donnerstag, 8.45 Uhr: Gefangnungsprobe.

Hedermann ist herzlich willkommen.

Altkatholische Kirche (Schwabacherstraße 80).

Sonntag, den 16. Juni, vorm. 9.15 Uhr:

Am mit Predigt.

W. Krimmel, Pfr.

Katholische Kirche.

3. Sonntag nach Pentekosten — 16. Juni 1912

Pfarrei Wiesbaden.

Pfarrkirche zum hl. Bonifatius.

hl. Messen: 5.30, 6.7.8 (Amt), Kindergot-

tesdienst (hl. Messen mit Predigt); 9. Hochamt

mit Predigt um 10 Uhr; — Nachm. 2.15 Uhr sa-

krumentalische Andacht mit Umgang (856).

An den Wochentagen sind die hl. Messen

um 6.15, 7.15 und 9.15 Uhr. 7.15 Uhr sind

Schulmessen.

Samstag nachm. 5 Uhr Salve.

Maria-Hilf-Kirche.

Sonntag: hl. Messen um 6 und 7.30 Uhr;

Kindergottesdienst (Amt) 8.45 Uhr; Hochamt

mit Predigt um 10 Uhr; — Nachm. 2.15 Uhr sa-

krumentalische Andacht mit Umgang.

An den Wochentagen sind die hl. Messen

um 6.15, 7.15 und 9.15 Uhr.

Weitgelegenheit: Sonntag früh von

5.30 Uhr an, Samstag von 5 bis 7 und

nach 8 Uhr.

Besonders empfohlen:

MAGGI's

Würze in Originalflaschen

zum Preise von 35 3., 65 3., M. 1.10, M. 1.80, M. 3.20, M. 6.— Probefläschchen 10 Pfg.
Vorteilhafteste Grösse Nr. 5 (mit Plombenverschluss) zu M. 6.— Man füllt aus dieser die kleinen
Tischfläschchen selbst ab und hat dabei, außer der Garantie für Echtheit, namhafte Ersparnisse.

Perlka

Weil Perlka so kräftig und ausgiebig ist, braucht man nur wenig davon zu nehmen. Jeder Zusatz ist überflüssig. Nur überbrühen. Eine Mischung von Perlka mit Bohnenkaffee befriedigt auch den verwöhntesten Kaffeetrinker. Verlangen Sie Perlka bei Ihrem Kaufmann. 1 Pf.-Pakete 35 Pfg., 1/2 Pf.-Pakete 18 Pfg.
Allgemeine Nahrungsmittel-Gesellschaft m. b. H., Berlin W. 9.

meine Kundenzahl stetig zunimmt? — Obgleich ich keine Rabatte

annonceiere, sondern an meinem Prinzip: Gute Ware bei geringstem

Nutzen verka

Wegen Umbau und Lokal-Vergrösserung Grosser

Ausverkauf

Die enorm grossen Lagerbestände in Damen-Konfektion sollen flott geräumt werden, und geben wir deshalb alle Waren zu jedem nur äusserst annehmbaren Preise ab.

Jacken- u. Reise-Kostüme in dunkelblau u. meliert. Stoff, früh. Verkauf von 30-60 Mk., jetzt Mk. 18.- 22.- 27.-
Leinen-Jacken-Kostüme schicke Fassons jetzt Mk. 9.50 12.- 15.-
Popeline-Mäntel frische, jugendliche Fassons in schönen hellen Farben m. Spitzenkragen jetzt Mk. 10.75 14.- 18.-
Alpacca - Mäntel in dunkelblau und schwarz, teilweise Frauengrößen jetzt Mk. 12.- 18.-
Schwarze Seiden- u. Voile-Mäntel aparte Fassons jetzt Mk. 18.75 19.50 25.-
Weisse Cheviot-Kostüme schicke Form jetzt Mk. 22.- 28.- 35.-
Musseline-Kleider frische, jugendl. Fassons, in schwarz u. dunkelblau gestr., jetzt Mk. 10.75 14.- 18.-
Hassen-Auswahl in Batist-Kleidern mit reicher Stickerei . . . jetzt Mk. 7.50 10.50 14.50
Enorme Auswahl in Batist-Blusen mit reichen Einsätzen . . . jetzt Mk. 2.50 3.95 4.75

Leinen-Kostümrocke in weiss und einer . . . jetzt Mk. 3.95 5.- 8.-
Schwarze u. blonde Kostümrocke jetzt Mk. 3.95 8.- 12.-
Farbige Kostümrocke in engl. melierten Stoffen . . . jetzt Mk. 2.75 4.95 6.50
Ein Posten schwarzer Satin-Blusen jetzt Mk. 3.75 4.50 5.95
Schwarze Spitzen- u. Seiden-Blusen jetzt Mk. 6.95 9.50 12.-

Ein Posten **Kinder-Jacken** früherer Verkauf bis 20.- . . . jetzt Stück Mk. 4.50 8.- bis 10.-
Grosser Posten Jacken-Kostüme früherer Verkauf bis 90.- . . . jetzt Stück Mk. 10.- bis 25.-
Grosser Posten Winter-Jacken-Kostüme letzter Saison, früherer Verk. bis 95.- jetzt Stück Mk. 25.- bis 35.-
Grosser Posten Kostüm-Röcke teilw. m. Falten, in schw. farb. dr. r. Frauengr., früh. Verk. b. 30.- jetzt Mk. 5.- 8.- 12.-
Ein Posten Mäntel, Jacken, Kostümrocke, Kimonos, Jackets etc. . . . jetzt Mk. 3.- 5.- 8.-
Ein Posten Wasch-Unterröcke jetzt Stück 95 Pl. 1.10 1.75 2.50
Ein Posten Ballkleider in Tüll, Spitzen u. Seide . . . jetzt Stück Mk. 15.- bis 28.-
Ein Posten Unterhosen in Seide farbig jetzt Stück Mk. 5.95

Nachstehende Waren zum Aussuchen.

Grosser Posten **Staub- u. Reise-Mäntel** jetzt Stück Mk. 5.75 8.-
Grosser Posten schw. Frauen-Mäntel $\frac{1}{4}$ lang u.-Jacken teilw. a. Seide, vorwieg. weite Grösse, jetzt Stück Mk. 5.- 8.-
Ein Posten Paletots engl. Art früherer Verkauf bis 28.- . . . jetzt Stück Mk. 8.- 12.-

Ein Posten **Weisse Cheviot-Kostüme**, etc. trüb, früh. Verk. bis 50 Mk., jetzt Mk. 10 u. 15

Grosser Posten **farbig seidner Blusen**, früh. Verk. bis 25 Mk. . . . jetzt Mk. 3. 5 u. 8

Grosser Posten **Leinen-, Taillen-, Jacken-Kleider u. Paletots**, etc. trüb jetzt Mk. 3 u. 5

Langgasse 32.
(Europäischer Hof.)
Trambahn-Haltestelle.

M. Schloss & Co.

Langgasse 32.
(Europäischer Hof.)
Trambahn-Haltestelle.

Frankfurter Konfektions-Haus.



Vom Guten das Beste! Schuhwaren für Hochsommer

einfachsten Stiefel bis zum elegantesten Luxus-Schuh. Erstklassige in- und ausländische Fabrikate in reicher Auswahl am Lager, wie z. B.: "Dorndorf", "Romanus", "Silvana" und Andere. — **Halbschuhe**, mehrere Tausend Paar am Lager. Ausführungen in Sämisch-Leder, Lack-Leder, mit diversen Einsätzen, Chevreaux, Boxkalf, Leinen, Samt, sowie alle anderen erdenklichen jetzt die Mode beherrschenden Fabrikate.

Herren-Stiefel	Hauptpreislagen!	Damen-Stiefel	Mark
6.50		5.75	
7.50		6.50	
8.50		7.50	
9.50		8.50	
10.50		10.50	
12.50		12.50	



Für die Reise
Farbige Schuhe und Stiefel
in modernen Farbtönen.

Leinen-Schuhe.
Schulstiefel - Turnschuhe - Kinderschuh - Tennisschuhe.

Berg- u. Touristen-Stiefel
in vollendet Ausführung.

Sandalen - Reise-Schuhe.
Schulstiefel - Turnschuhe - Kinderschuh - Tennisschuhe.

Schuhhaus Sandel

Marktstrasse 22

Wiesbaden

Telephon 1894.

Meine Fabrikate zeichnen sich besonders aus durch: Preiswürdigkeit, Formenschönheit, Haltbarkeit und Passform.
Man überzeugt sich! Ein Versuch führt zum dauernden Kunden!



Mein Korsett-Lager umfasst über 200 Nummern nur der allerneuesten Formen und Schnitte sowohl in einfacher, wie in feiner und feinsten Ausführung.

Während des Ausverkaufs gewähre ich

20 % Rabatt

auf die seitherigen Preise. — Anprobessendungen gerne zu Diensten.

Reformleibchen, Kinderleibchen, Hüftformer, Büstenhalter
in grosser Auswahl.



Telephone 2419. Ludwig Hess, Webergasse 18.

35327

Persil

das selbsttätige
Waschmittel

ist nicht nur beim Waschen und Bleichen weißer Wäsche unübertroffen, sondern es desinfiziert auch in hervorragendem Masse. Besonders wichtig

für Bunt-, Wollwäsche, sowie Kranken- und Kinderwäsche,

die nicht gekocht werden darf. Einfaches Waschen in handwarmer Lauge (30-40°) genügt, um sie ebenso rein und bakterienfrei zu machen, wie gekochte weiße Leinen- und Baumwollwäsche. Erhältlich nur in Original-Paketen, niemals lose.

HENKEL & CO. DÜSSELDORF. Alleiniger Fabrikant, auch der alleinige

Henkel's Bleich-Soda.